

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Ciceros ausgewählte Reden

Ciceros Reden für Sex. Roscius aus Ameria und über das Imperium des Cn.  
Pompeius

**Cicero, Marcus Tullius**

**Berlin, 1910**

De imperio Gnaei Pompei oratio ad quirites

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1989](#)

# M. TULLII CICERONIS

DE

*= De lege Manil.*

# IMPERIO GNAEI POMPEI

ORATIO AD QUIRITES.

## EINLEITUNG.

Mithridates<sup>1)</sup> VI Eupator, der gefährlichste auswärtige Feind, den Rom seit Hannibal gehabt hat, ein Mann von ungemeiner Kraft des Geistes<sup>2)</sup> und Körpers<sup>3)</sup>, ebenso tapfer als Soldat wie unternehmend als Feldherr, aber in Verfolgung seiner dynastischen Zwecke herzlos und grausam, wie nur irgendein asiatischer Despot, war, seit er die Regierung seines väterlichen Reichs übernommen hatte, rastlos auf die Erweiterung seiner Herrschaft<sup>4)</sup> bedacht. Seine ersten Pläne waren gegen die barbarischen Völkerschaften und griechischen Kolonien, die rings um das schwarze Meer lagen, gerichtet; erst als er durch lange glückliche Kämpfe im Norden, wo er sich ein zweites Reich, das bosporanische, schuf<sup>5)</sup>, seine Macht bedeutend verstärkt hatte, begann er auch Vorderasien mit seinen Eroberungsgelüsten zu

<sup>1)</sup> Auf griechischen Inschriften und Münzen, die alle in der trefflichen und ausführlichen Biographie 'Mithradates Eupator König von Pontos, von Theod. Reinach (Leipzig. 1895)' gesammelt sind, heißt der Name (nach der persischen Form) *Μιθραδάτης*, 'vom Mithras geschenkt'. <sup>2)</sup> Bekannt ist seine Fähigkeit sich fremde Idiome anzueignen; er soll mehr als zwanzig Sprachen der ihm unterworfenen Völkerschaften gesprochen haben (s. bes. Gellius XVII, 17), in welcher Beziehung er als der Mezzofanti des Altertums erscheint. Daher hat auch Adelung für sein bekanntes Polyglottenwerk den Titel 'Mithridates' gewählt. <sup>3)</sup> Appiani Mithr. 112: *τὸ σῶμα δ' ἦν μέγας μέν . . . , εὐρωπός δέ, ὡς μέχοι τέλοντι ἵππεονται τε καὶ ἀκοντίσαι καὶ χίλια στάδια τῆς ἡμέρας, περιμενόντων αὐτὸν ἐκ διαστημάτων ἵππων, δραμεῖν.* Sall. Hist. fragm. V, 4 *peractis septuaginta annis armatus equum insilire.* Man vgl. die meisterhafte Charakterschilderung von Mommsen R. G. II<sup>10</sup>, 265 ff. <sup>4)</sup> Frandsen (Gesch. des Mithridates, Altona 1847) nimmt nach Strabo XII, 3, 1, an, daß das Reich Pontus beim Regierungsantritt des Mithr. seiner Länge nach eine Ausdehnung vom Flusse Parthenius bis zur Stadt Trapezus gehabt habe. Vgl. auch Reinach S. 206 ff. <sup>5)</sup> Genaueres bei Mommsen II, 270 ff.

umspannen, dessen Unterwerfung das Hauptziel seines Lebens werden sollte. Mit diesen Entwürfen sich tragend, verließ er, von einigen Getreuen begleitet, heimlich sein Reich, durchstreifte unerkannt ganz Asien und machte sich mit der Lage aller Städte und Gegenden bekannt. Der mächtigste Feind, der ihm hier im Wege stand, waren die Römer, die nach der Bezungung des Aristonicus aus dem pergamenischen Reich die *provincia Asia* im J. 129 v. Chr. gebildet hatten. Aber mächtig durch die selbsterrungene Ausdehnung seiner Herrschaft und vertrauend auf sein kampfgeübtes Heer, fühlte er sich auch den Römern gewachsen und um so geneigter mit ihnen anzubinden, als er niemals verschmerzen konnte, daß der Besitz von Großerphrygien, das der Besieger des Aristonicus M'. Aquillius, um hohen Preis bestochen, seinem Vater abgetreten hatte, durch die verweigerte Bestätigung des Senats wieder verloren gegangen war.<sup>6)</sup>

**2** Die nächste Veranlassung zu Verwickelungen mit Rom gaben die gegen Anfang des ersten Jahrhunderts v. Chr. über die Reiche Kappadokien, Paphlagonien und Bithynien ausgebrochenen Wirren und Thronstreitigkeiten.<sup>7)</sup> Auf unrechtmäßige Ansprüche, welche Mithridates und Nikomedes II von Bithynien auf das Reich Kappadokien erhoben, hatte der römische Senat damit geantwortet, daß er Kappadokien zuerst für frei erklärte und, als das Land einen König begehrte, als solchen den Ariobarzanes bestellte.<sup>8)</sup> Dagegen sollte Nikomedes auch das von ihm besetzte Paphlagonien herausgeben. Mithridates fügte sich der Anordnung mit scheinbarer Willigkeit; bald aber wußte er den König von Grossarmenien Tigranes in seine Interessen zu ziehn und in die vorderasiatischen Händel zu verstricken. Er gab ihm seine Tochter Kleopatra zur Gemahlin und verleitete ihn, seine eigenen Absichten verbargend, den schlaffen Ariobarzanes mit Krieg zu überziehn. Der schwache Herrscher wich ohne Kampf dem Angriff: so geriet das Land durch Tigranes wieder in Abhängigkeit

**3** vom pontischen König. Als um dieselbe Zeit der König Nikomedes (92 oder 91)<sup>9)</sup> starb, unterstützte Mithridates gegen

<sup>6)</sup> App. I. c. 12. 57. Mommsen II, 55 u. 116 Anm. <sup>7)</sup> Das Ge-  
nauere bei Justin XXXVII, 4. XXXVIII, 1—3. Kurz heißt es in den  
Exzerpten aus Memnon c. 30: μετὰ ταῦτα δὲ ὁ πρὸς Ρωμαῖον βασὺς  
Μιθριδάτης τῷ Πόντῳ βασιλεῖ συνέστη πόλεμος, φωνούμενης λαβῶν  
αἰτιῶν τὴν τῆς Καππαδοκίας κατάληψην. Ταῦτης γὰρ δι' ἀπάτης καὶ  
δοκῶν συμβατησόντων τὸν ἀδελφιδὸν Αράδην συλλαβὼν ὁ Μιθριδάτης,  
ἀντοχειδίᾳ ἀποσφάξας, ἐποάτησε παῖς δὲ ὁ Αράδης ἐν τῆς ἀδελφῆς τοῦ  
Μιθριδάτου Αριαράθῳ γεγένητο. Vgl. bes. Momms. II, 275 ff. <sup>8)</sup> Justin  
XXXVIII, 2, 8. Strabo XII, 2, 11. <sup>9)</sup> Das Jahr 91 nimmt Clinton

den re  
Bruder  
Hilfe d  
der rö  
Herrsch  
eine Ge  
stand,  
der rö  
stützen.  
durch b  
beträcht  
Könige  
seine H  
Nikomed  
gedräng  
Stadt A  
Denn di  
saß, ab  
einem K  
nicht ve  
anlaßt h  
händler,  
sich von  
durfte, l  
der König  
Bruch b  
macht n  
bemächtigt  
Ariarath  
Ausbruch  
die Forde  
Cassius  
des Sena  
noch das  
asien zu  
pontische  
Archelaos  
Nikomed  
am Fluf  
Fasti Hell  
<sup>12)</sup> App. I  
annum ia  
Ciceros

den rechtmäßigen Nachfolger, Nikomedes III Philopator, dessen Bruder Sokrates Chrestos<sup>10)</sup> mit einem Heere, durch dessen Hilfe der Usurpator die Herrschaft an sich riss. Da beschloß der römische Senat die Wiedereinsetzung der vertriebenen Herrscher von Bithynien und Kappadokien, zu welchem Zwecke eine Gesandtschaft, an deren Spitze der Konsular M'. Aquillius stand, nach Asien abgeordnet wurde; ihre Forderungen sollte der römische Befehlshaber der Provinz Asien L. Cassius unterstützen. Die Streitmacht, welche Cassius bereits besaß, wurde durch bedeutende Werbungen in Galatien und Phrygien noch beträchtlich verstärkt und so mit Waffengewalt die vertriebenen Könige wieder in ihre Reiche zurückgeführt. Nicht zufrieden seine Herrschaft wiedergewonnen zu haben, machte hierauf Nikomedes, durch Geldforderungen der römischen Heerführer gedrängt, einen Einfall in das Mithridates Gebiet, das er bis zur Stadt Amastris brandschatzte, ohne auf einen Feind zu stoßen. Denn dieser hatte sich, wiewohl er ein schlagfertiges Heer besaß, absichtlich zurückgezogen, um viele gerechte Gründe zu einem Krieg zu bekommen.<sup>11)</sup> Zwar war dem schlauen König 4 nicht verborgen geblieben, wer eigentlich diesen Beutezug veranlaßt hatte; er sandte aber doch einen griechischen Unterhändler, namens Pelopidas, an die römischen Gesandten, um sich von ihnen Genugtuung zu erwirken. Wie man erwarten durfte, lautete ihre Antwort schwankend und ablehnend, worauf der König, die Verweigerung der verlangten Sühne als offenen Bruch betrachtend, seinen Sohn Ariarathes mit großer Heeresmacht nach Kappadokien schickte, um sich des Thrones zu bemächtigen. In kurzer Zeit war Ariobarzanes vertrieben und Ariarathes Herr des Landes, dessen Besetzung das Signal zum Ausbruch des Kriegs mit Rom ward (im J. 88).<sup>12)</sup> Denn als die Forderung Kappadokien zu räumen kein Gehör fand, zogen Cassius und die römischen Gesandten, ohne eine Entscheidung des Senats oder Volks abzuwarten, ein sehr starkes Heer, wozu noch das bedeutende Kontingent des Nikomedes kam, in Vorderasien zusammen und ergriffen die Offensive. Im Heere des pontischen Königs kommandierten die griechischen Brüder Archelaos und Neoptolemos. Diese wandten sich zuerst gegen Nikomedes und brachten ihm eine entscheidende Niederlage am Fluß Amnias<sup>13)</sup> bei, einem Nebenflusse des Halys, in der

Fasti Hellenici III, p. 418 an. <sup>10)</sup> App. 10. Memnon 30. <sup>11)</sup> App. 11.

<sup>12)</sup> App. 17. Cic. rechnet genau, wenn er § 7 sagt: *ab illo tempore annum iam tertium et vicesimum regnat.* <sup>13)</sup> So Strabo XII, 3, 40;

Gegend, wo später Pompeiopolis gegründet ward. Ein zweiter Sieg über M'. Aquillius in Bithynien<sup>14)</sup> hatte den Gewinn von ganz Vorderasien zur Folge. Die meisten Städte öffneten dem Mithridates willig die Tore und nahmen ihn mit Jubel als Befreier vom römischen Joch auf: bloß die Angriffe auf das see-mächtige Rhodus, das treu an der römischen Bundesgenossenschaft hielt, scheiterten an der Tapferkeit und Taktik der kampfgetübt Insulaner.<sup>15)</sup> Als Mithridates gegen die ansehnliche Stadt Laodicea in Phrygien, die Q. Oppius besetzt hielt, heranrückte, versprach er den Einwohnern Schonung, wenn sie ihm den römischen Befehlshaber auslieferten. Er ward vorgeführt, indem zum Hohn die Liktoren voranschreiten mußten; doch behandelte ihn der König im ganzen noch glimpflich, nur führte er ihn überall mit sich umher, um einen gefangenen Heerführer der Römer prunkend zu zeigen. Anders verfuhr er, als ihm bald darauf Aquillius in die Hände fiel. Diesen, den er als den eigentlichen Anstifter des Kriegs betrachtete, schlepppte er gebunden auf einem Esel einher und ließ ihm endlich, seine Habsucht zu sättigen, in Pergamum geschmolzenes Gold in den Mund gießen.<sup>16)</sup>

Inzwischen hatten die Römer auf die Kunde von des Mithridates Einfall in Asien, wiewohl sie durch den Aufstand der Italiker und durch innere Unruhen im eigenen Lande voll auf beschäftigt waren, gegen ihn Krieg beschlossen, mit dessen Führung der wegen seiner Verdienste im marsischen Krieg<sup>17)</sup> für das Jahr 88 fast einstimmig zum Konsul gewählte L. Cornelius Sulla betraut wurde. Allein die Wirren, die der alte C. Marius und der Volkstribun P. Sulpicius Rufus erregten, hielten Sulla noch geraume Zeit in Italien zurück, während welcher Mithridates Heer und Flotte verstärkte und an alle Satrapen und Befehlshaber in den Städten den grausamen Befehl ergehen ließ, an einem bestimmten Tage über alle Römer und Italiker jeden Geschlechts und Alters, Freie und Sklaven, soviele italischer Abkunft waren, herzufallen, sie zu ermorden und unbeerdigt hinzuwerfen.<sup>18)</sup> Der schreckliche Befehl ward mit schonungsloser Grausamkeit vollzogen und an dem Mordtage 80000 Menschen, nach anderen Berichten sogar 150000, dem Tode preisgegeben.<sup>19)</sup> Hierauf bemächtigte sich Mithri-

bei Appian heißt es c. 18: παρὰ τὸν Ἀμυνεῖον ποταμόν. <sup>14)</sup> App. 19.

<sup>15)</sup> App. 24—27. Memn. 31. Genaueres bei Momms. II, 284. <sup>16)</sup> App. 21.

<sup>17)</sup> Livii perioda 75. <sup>18)</sup> App. 22. 23. <sup>19)</sup> Memn. 31. Val. Max. IX, 2, 3. Plut. Sulla 24.

dates au  
Rhodus,  
schickte  
Heere na  
Land und  
neue Stü  
gewinnen  
schaften a  
die er zu  
Bestechu  
als endlich  
nachdem  
Thessalien  
der hartn  
worauf di  
menos<sup>21)</sup>  
Schwert e  
Zwei der  
des Königs  
Umschlag  
Bedrängni  
Sullas Ab  
kommen;  
und der K  
den Krieg  
aber Flacc  
Mann, C.  
Durch Hä  
aus zwei  
nach The  
überging  
die übrige  
nach Asien  
brechen f  
des Marius

<sup>20)</sup> St  
ἐμπορῶν τ  
δοκοῦνται  
ἐπιλέβωσι  
τοῖς Δηλιο  
μάται, προσ  
ἔθαψος κατα  
Mommsen I

dates auch der Inseln im ägäischen Meere mit Ausnahme von Rhodus, wobei Delos die greulichste Verwüstung erlitt<sup>20)</sup>, und schickte seinen Feldherrn Archelaos mit einem bedeutenden Heere nach Griechenland, um in dem leicht zu verteidigenden Land und unter den rasch entzündbaren griechischen Stämmen neue Stützpunkte für den großen bevorstehenden Kampf zu gewinnen. Schon hatte Archelaos mehrere Städte und Landschaften auf seine Seite gebracht und sich der Stadt Athen, die er zum Mittelpunkt seiner Operationen ausersehen, durch Bestechung des Epikureischen Philosophen Aristion bemächtigt, als endlich Sulla im J. 87 auf hellenischem Boden landete und, nachdem er Bundesgenossen und Lebensmittel in Aetolien und Thessalien an sich gezogen, gegen Attica heranrückte. Nach der hartnäckigsten Gegenwehr fiel 86 Athen und der Piräus, worauf die blutigen Schlachten bei Chäronea und Orechomenos<sup>21)</sup>, in denen mehr als 100000 Mann dem römischen Schwert erlagen, Sulla zum Herrn von Griechenland machten. Zwei der erlesensten Heere waren fast vernichtet und die Lage des Königs nahezu eine verzweifelte geworden, als durch den Umschlag der Verhältnisse in Rom im Augenblick der größten Bedrängnis unerwartete Hilfe sich auftat. In Rom war nach 8 Sullas Abzug die Marianische Partei wieder ans Ruder gekommen; durch diese wurde Sulla des Kommandos entsetzt und der Konsul des J. 86 L. Valerius Flaccus beauftragt, den Krieg gegen Mithridates an dessen Stelle zu führen. Weil aber Flaccus kein Feldherr war, so war ihm ein kriegskundiger Mann, C. Flavius Fimbria<sup>22)</sup>, als Legat beigegeben worden. Durch Härte und Habsucht machte sich Flaccus bei seinem aus zwei Legionen bestehenden Heere so verhaßt, daß eine nach Thessalien vorangeschickte Abteilung in Sullas Lager überging und es nur mit Mühe dem beliebteren Fimbria gelang, die übrigen Truppen vom Abfall zurückzuhalten. Als diese nach Asien übergeführt waren, benützte der zu jedem Verbrechen fähige Legat (er hatte seine Schule als Henkersknecht des Marius gemacht) die Stimmung des Heers, um das

<sup>20)</sup> Strabo X, 5, 4 und bes. Pausanias III, 23, 3: τῆς Δήλου τότε ἐμποροῦσαν τοῖς Ἑλλησιν οὖσης καὶ ἀδειαν τοῖς ἐργαζομένοις διὰ τὸν θεὸν δοκούσης παρέχειν, Μηνοφάνης Μιθριδάτου στρατηγός . . . , τοιήσοντας ἐπικείνας ἐφόρενος μὲν τοὺς ἐπιδημοῦντας τῶν ξένων, ἐφόρενος δὲ αὐτοὺς τοὺς Δήλους, κατασύρας δὲ πολλὰ μὲν ἐμπόρων χρήματα, πάντα δὲ ἀναθήματα, προσεξανδροποδισάμενος δὲ καὶ γυναικας καὶ τέκνα, καὶ αὐτὴν ἐς ἔδαφος κατέβαλε τὴν Δήλον. <sup>21)</sup> Über die Zeit beider Schlachten s. Mommsen II<sup>10</sup>, 295 Anm. <sup>22)</sup> Über C. Fimbria s. zu p. Rose. Am. § 33.

Kommando an sich zu reißen, nachdem er den Konsul in Nikomedia überfallen und erschlagen hatte.<sup>23)</sup> Der Senat drückte zu dem Frevel das Auge zu und bestätigte den Mörder des eignen Feldherrn im Imperium.<sup>24)</sup> So an die Spitze des Heeres gelangt, lieferte Fimbria dem Sohne des Mithridates gleichen Namens<sup>25)</sup> mehrere glückliche Treffen und rückte vor Pergamum, die Residenz des pontischen Königs seit Besiegung des Aquillius, wo es ihm beinahe gelungen wäre, den König selbst in seine Gewalt zu bekommen.<sup>26)</sup> Dieser glückliche Erfolg des neuen Feindes bestimmte Mithridates Friedensunterhandlungen anzuknüpfen, zu welchem Behuf er den Archelaos an Sulla absandte. Sulla war nicht abgeneigt Frieden zu schließen: es fehlte ihm zur kräftigen Führung des Kriegs an Schiffen und allen Geldmitteln; auch drängte es ihn, mit seinen noch unversehrten Truppen das aus Italien erschienene Gegenheer so bald als möglich aus dem Feld zu schlagen.<sup>27)</sup> Indes die ersten Unterhandlungen führten zu keinem Ziel, worauf Sulla durch Thrakien gegen den Hellespont vorrückte, wo ihm sein Quästor L. Lucullus eine inzwischen aufgebrachte Flotte zuführte und sein Heer übersetzen half.<sup>28)</sup> Sullas Anmarsch und ein bedrohlicher Aufstand in Asien bestimmte Mithridates aufs neue um Frieden zu bitten; er ward ihm von Sulla in persönlicher Unterhandlung zu Dardanos in der Landschaft Troas bewilligt im J. 84. Der König wurde auf sein Reich Pontus beschränkt und mußte 80 Kriegsschiffe ausliefern und 3000 Talente<sup>29)</sup> Kriegssteuer zahlen, ein Friede unter so günstigen Bedingungen, wie er sie bei anderer Lage der politischen Verhältnisse sicher nicht erlangt hätte.<sup>30)</sup> Nach Abschluß des Vertrags rückte Sulla gegen die Legionen des Fimbria; auf ihre Weigerung gegen ihre Mitbürger zu fechten entleibte sich Fimbria selbst, worauf Sulla beide Heere vereinigte. Curio ward beauftragt den König Nikomedes nach Bithynien, Ariobarzanes nach Kappadokien zurückzuführen<sup>31)</sup>; Sulla selbst durchzog die Provinz Asien, um an den abgefallenen Städten ein strenges Strafgericht zu vollziehn.<sup>32)</sup> Während so seine Soldaten auf dem Festlande hausten, wurden die Inseln und Küsten nicht

<sup>23)</sup> App. 52.    <sup>24)</sup> Memn. 34.    <sup>25)</sup> Memn. ebendas.    <sup>26)</sup> App. 52.

<sup>27)</sup> App. 54.    <sup>28)</sup> Plut. v. Luculli 4.    <sup>29)</sup> So Memnon c. 35. Plutarch, Sulla c. 22 u. 24, nennt 2000 Talente, 70 Schiffe (*ναῦς γαληήσεις*) und 500 Bogenschützen. Vgl. auch App. 55.    <sup>30)</sup> Plut. Sulla 24.    <sup>31)</sup> App. 60.

<sup>32)</sup> Gegen die Bestimmung des Friedensvertrags, nach Memnon c. 35; s. jedoch Mommsen II<sup>10</sup>, 299 Anm.

minder schrecklich von den Seeräubern, die während der Kriegsjahre fürchterlich überhandgenommen hatten, trotz Sullas Nähe verheert; doch ließ er sich nicht herbei, diesem argen Unwesen zu steuern<sup>33)</sup>), sondern schiffte sich, da der Kampf mit seinen Gegnern in Italien ihm näher am Herzen lag<sup>34)</sup>), mit dem größten Teil seines Heeres nach Griechenland und von da nach Italien ein, 83. Erst nach Beendigung des Bürgerkriegs feierte er im J. 81 einen zweitägigen Triumph über Mithridates.

Ein zweiter Krieg mit dem König von Pontus (83—81) ent- 11 spann sich auf folgende Veranlassung. Sulla hatte seinen Legaten L. Licinius Murena, der sich in der Schlacht bei Chäronea ehrenvoll hervorgetan, mit den zwei wegen ihrer Treue ihm verdächtigen Valerianischen Legionen zurückgelassen, um die noch übrigen Angelegenheiten in Asien zu ordnen.<sup>35)</sup> Murena suchte, nach einem Triumph und nach Beute lüstern, durch verschiedene Neckereien Mithridates zum Krieg zu reizen, wozu sich ein erwünschter Vorwand in dem Umstande fand, daß der König noch immer einige Teile von Kappadokien besetzt hielt. Dieser selbst hatte, in sein Reich zurückgekehrt, die in ihrer Treue wankenden<sup>36)</sup> Kolchier und Bosporaner mit Krieg überzogen, zu welchem Behuf er sich eine neue Seemacht schuf und Rüstungen in so großartigem Maßstabe machte, daß es bald hieß, solche Vorkehrungen seien nicht gegen die Bosporaner, sondern gegen einen gefährlicheren Feind, die Römer, gerichtet.<sup>37)</sup> Indes den Einfällen und Plünderungen Murenas setzte er keinen bewaffneten Widerstand entgegen, sondern beschwerte sich durch Gesandte in Rom über das Verfahren des Legaten. Da jedoch Murena auch einem Befehl des Senats, alle Feindseligkeiten einzustellen, keine Folge leistete, sondern in einem neuen Beutezug bis an den Fluß Halys vordrang, brachte ihm Mithridates eine empfindliche Niederlage bei<sup>38)</sup> und zwang ihn zum Rückzug nach Phrygien. Weiteren Feindseligkeiten wurde durch die Sendung des Aulus Gabinius vorgebeugt, der dem Murena

<sup>33)</sup> App. 63. <sup>34)</sup> Cicero § 8: *Sullam in Italiam res publica revocavit.* Florus I, 40, 11 et *debellatum foret, nisi de Mithridate triumphare cito quam vere voluisset.* <sup>35)</sup> App. 64. <sup>36)</sup> ἀφισταμένοις App. ibid. <sup>37)</sup> Aprian l. c. ἐπὶ δὲ Βοσποριανοῖς ναῦς τε συνεπήγνυτο καὶ σιρατὸν ἡγουμάζετο πολύν, ὃς τὸ μέγεθος αὐτοῦ τῆς παρασκευῆς δόξαν ἐγείρει ταχεῖαν, οὐν ἐπὶ Βοσποριανοῖς, ἀλλ' ἐπὶ Τρωμαίοις τάδε συλλέγεσθαι. <sup>38)</sup> App. 65. Abweichend ist die Darstellung bei Memnon c. 36, der das Treffen, das Mithridates dem Murena lieferte, ohne entscheidenden Erfolg sein und darauf beide Teile zurückweichen läßt.

Sullas Befehl überbrachte, von allen Feindseligkeiten gegen Mithridates abzustehn und eine Aussöhnung zwischen ihm und Ariobarzanes zu bewerkstelligen. Damit endete der zweite Mithridatische Krieg. Dem Murena wurde, wiewohl er nur Beute und Wehrlose fortgeschleppt, keinen eigentlichen Sieg über den Feind erfochten hatte, doch die Ehre des Triumphes zuteil, den er im J. 80 gefeiert hat.

12 Als so Mithridates vonseiten der Römer wieder Ruhe gewonnen hatte, unterwarf er die Länder am kimmerischen Bosporus, über die er einen seiner Söhne, Machares, zum König einsetzte. Minder glücklich war ein Feldzug gegen die Achäer, die hinter Kolchis wohnten, von wo zurückgekehrt Mithridates Gesandte nach Rom schickte, um die schriftliche Ausfertigung des Friedens mit Sulla zu erlangen. Aber um dieselbe Zeit beschwerte sich Ariobarzanes in Rom, daß ihm der König noch immer Gebietsteile von Kappadokien vorenthalte. Auf Sullas Befehl räumte er endlich das Land, schickte aber eine zweite Gesandtschaft nach Rom, die Friedensurkunde sich auszuwirken. Da diese nach dem inzwischen erfolgten Tode Sullas beim Senat keinen Zutritt fand, überredete Mithridates seinen Schwiegersohn Tigranes zu einem neuen Einfall in Kappadokien, wobei dieser das Land wie mit einem Netz umzog und 300 000 Menschen nach Armenien fortschleppte, mit denen er die selbstgeschaffene Residenz Tigranocerta (Tigranesstadt) bevölkerte.<sup>39)</sup> Den Römern blieb der Anstifter der Tat nicht verborgen, aber der schwere Krieg gegen Sertorius in Spanien erlaubte ihnen nicht, mit Nachdruck in Asien aufzutreten. Zwei Männer dieser Partei, L. Magius und L. Fannius, nach einer Nachricht Überläufer vom Valerianischen Heere<sup>40)</sup>, wußten den Mithridates zu einem Bündnis mit Sertorius zu bewegen. So zum neuen Kampfe mit Rom entschlossen, warb er nach allen Seiten Truppen und Bundesgenossen<sup>41)</sup> und brachte seine durch eine bedeutende Flotte unterstützte Streitmacht auf die Stärke von

13 140 000 Mann Fußvolk und 16 000 Reitern.<sup>42)</sup> Mit so zahl-

<sup>39)</sup> App. 67. Vgl. bes. Momms. R. G. III<sup>10</sup>, 50. <sup>40)</sup> Pseudo-Ascon. zu Verr. I § 87 p. 183 Bait. <sup>41)</sup> Die mannigfältigen Völkerschaften seines Heers zählt Appian 69 auf. Daß Mithr. auch den Tigranes zur Teilnahme am Krieg, aber vergeblich, aufgefordert hatte, geht aus dem Briefe hervor, den ihn Sallustius (Hist. fragm. IV, 20 Kr. IV, 69 Maur.) an den Partherkönig Arsaces schreiben läßt. <sup>42)</sup> So Appian; nach Memnon c. 37 führte Mithridates, nachdem er den Diophantos mit einer Heeresschar nach Kappadokien entsendet, selbst noch eine Streitmacht von 150 000 Mann Fußvolk, 12 000 Reitern und 120 Sichelwagen. Vgl. auch Plut. Luc. 7.

reiche  
her k  
Erben  
Provin  
herr,  
nach  
Römer  
Stadt  
an ei  
die St  
ihn s  
Provin  
Krieg  
zur Se  
jetzt u  
mütiger  
der gr  
alten  
brachte  
Mithrid  
und na  
Verlust  
Flucht  
73 der  
sein H  
Übergan  
durch  
Die Tr  
wurden  
Leute a  
Sertoriu  
dem Eu  
Flotte s  
zwische

<sup>43)</sup> Chalcedo  
gibt den  
zu Land  
und Vell  
bestimmt  
<sup>44)</sup> Cic. I  
constituisse  
c. 72—73

reichem Heere brach er 74 in Bithynien ein, wo der kurz vorher kinderlos gestorbene König Nikomedes III die Römer zu Erben seines Reichs eingesetzt hatte. Der Befehlshaber der Provinz, der Konsul M. Aurelius Cotta, ein unfähiger Feldherr, fühlte sich dem Angriff nicht gewachsen und zog sich nach Chalcedon zurück, wohin sich nun von allen Seiten die Römer sammelten. Als hierauf Mithridates auch gegen diese Stadt heranzog, versuchte Cotta das Waffenglück, ward aber an einem Tag zu Land und zu Wasser geschlagen<sup>43)</sup> und in die Stadt eingeschlossen. Aus dieser bedrängten Lage rettete ihn sein Mitkonsul L. Licinius Lucullus, der mit der Provinz Cilicien<sup>44)</sup> das Oberkommando zu Land im pontischen Krieg erhalten hatte, während seinem Kollegen die Operationen zur See zugefallen waren. Der Kampf konzentrierte sich<sup>45)</sup> jetzt um die Stadt Cyzicus, deren Belagerung durch den heldenmütigen Widerstand der Bewohner und durch das Aufbieten der großartigsten Angriffsmittel zu den denkwürdigsten der alten Geschichte gehört.<sup>46)</sup> Durch geschickte Operationen brachte es Lucullus dahin, daß der die Stadt belagernde Mithridates selbst eingeschlossen, von aller Zufuhr abgeschnitten und nach langen fruchtlosen Anstrengungen und ungeheuren Verlusten endlich durch Hunger und verheerende Seuchen zur Flucht gezwungen wurde. Zur Nachtzeit begann im Frühjahr 1473 der Rückzug; der König wandte sich zur See nach Parium, sein Heer zog zu Lande nach Lampsacus und erlitt beim Übergang über den Fluß Äsepus teils durch die Hochflut, teils durch das Schwert des Lucullus sehr bedeutende Verluste. Die Trümmer des Heeres, die Lampsacus glücklich erreichten, wurden dort eingeschifft; doch ließ Mithridates 10000 erlesene Leute auf fünfzig Schiffen unter drei Feldherren, dem von Sertorius geschickten Varius, dem Paphlagonier Alexander und dem Eunuchen Dionysius, zurück, mit dem größern Teil der Flotte schiffte er sich nach Nikomedia in Bithynien ein. Inzwischen hatte auch Lucullus ein Geschwader gesammelt; mit

<sup>43)</sup> Mithridates an Arsaces § 13: *M. Cottam Romanum ducem apud Chalcedona terra fudi, mari exui classe pulcherruma.* Memnon c. 39 gibt den Verlust des Cotta zur See auf 8000 Tote und 4500 Gefangene, zu Land auf 5300 Mann an. <sup>44)</sup> So Plutarch Lue. 6; Memnon c. 37 und Vell. Pat. II, 33 nennen die Provinz Asien; Plutarch gibt aber so bestimmtes Detail, daß sein Bericht wohl größeres Vertrauen verdient. <sup>45)</sup> Cic. pro Mur. 33: *cum totius impetus belli ad Cyzicenorum moenia constitisset.* <sup>46)</sup> Am ausführlichsten beschreibt die Belagerung Appian c. 72—76; s. Momms. III<sup>10</sup>, 58 f.

dem Teil, den er selbst kommandierte, eroberte er bei dem Hafen der Achäer dreizehn feindliche Schiffe und erreichte darauf die Hauptmacht der drei Admirale bei einer öden Insel in der Nähe von Lemnos<sup>47)</sup>) und rieb sie fast gänzlich auf. In einer Höhle der Insel ergriff man die drei Führer, von denen Dionysius durch Gift sich selbst das Leben nahm; Alexander wurde zum Triumph aufbewahrt, Varius aber getötet, weil Lucullus einen römischen Senator nicht im Triumph aufführen wollte. Auf diese Nachrichten beeilte sich Mithridates, der schon bei Lampsacus durch Stürme gelitten hatte, den Pontus zu erreichen, wurde aber von einem neuen Unwetter in den Gewässern von Heraclea Pontica überfallen und seine ganze Flotte zertrümmert<sup>48)</sup>; ihm selbst gelang es, auf einem 15 Seeräuberschiff nach Sinope zu entkommen. Durch diese Unfälle gänzlich erschöpft, schickte er Eilboten an seinen Eidam Tigranes von Armenien und an seinen Sohn Machares, den Beherrscher des Reichs am Bosporus, um sie unter Hinweisung auf ihre eigne Gefahr zu schleuniger Hilfleistung zu bestimmen. Indessen drang Lucullus, als die in Vorderasien vom Feind noch besetzten Plätze gefallen waren, durch seine Erfolge ermutigt, mit seinem Heere gegen Pontus vor und brachte, nachdem die letzten hartnäckigen Kämpfe gegen den König selbst bei Kabira glücklich bestanden waren, das ganze Land im Laufe des J. 72 in seine Gewalt. Doch dauerte es noch zwei volle Jahre, bis alle Städte bezwungen waren.<sup>49)</sup> Bei

<sup>47)</sup> So bezeichnet Appian 77 den Ort der Schlacht, mit dessen Bericht Plutarch Luc. 12 übereinstimmt. Daß es dieselbe Schlacht ist, die Cic. § 21 erwähnt und p. Mur. 33 und p. Archia 21 die Schlacht bei Tenedos nennt (ebenso auch Memnon c. 42), ergibt sich aus den in den verschiedenen Berichten übereinstimmenden chronologischen Verhältnissen. Nach Orosius VI, 2, 21 büßte die Flotte des Mithridates 32 Kriegs- und eine Anzahl Lastschiffe ein. Einen früheren Sieg des Lucullus bei Tenedos erwähnt Plutarch Luc. 3, wo er zur Zeit, als er dem Sulla die von ihm aufgebrachte Flotte zuführte (s. oben § 9), den pontischen Admiral Neoptolemus schlug. Nach Cic. § 21 und or. p. Mur. § 33 (*cum hostium classis Italiā spe atque animis inflata peteret*) war das Geschwader der drei Admirale bestimmt nach Italien zu segeln und dort den Bürgerkrieg von neuem anzufachen. <sup>48)</sup> App. 78. Mithridates an Arsaces (Sall. fragm.): *ita sine vi hostium regredi coactus in patrum regnum naufragis apud Parium et Heracleam militum optumos cum classibus amisi.* <sup>49)</sup> Es ist daher eine starke Übertreibung, wenn es bei Cic. § 21 heißt: *Sinopen atque Amisum ceteraque urbes Ponti et Cappadociae permultas uno aditu adventuque esse captas*, wo, wenn die geschichtliche Wahrheit nicht zu sehr verletzt sein soll, die Worte *uno aditu adventuque* nur auf *permultas*, nicht auch auf *Sinopen atque Amisum* zu

Kabira  
beschl  
König  
als er  
schnie  
Plünde  
seine  
Masse  
wänder  
Plündere  
erreicht  
Maultier  
raffen d  
mit 200  
mächtig  
an die  
Schätze,  
hatte, be  
tischen  
Claudi  
der Aus  
zuknüpfe  
er billig  
Provinz,

beziehen  
Heraklea,  
worden.  
III<sup>10</sup>, 61  
Bericht P  
Rettung  
δέ τεκμήρ  
χρυσοίο  
παρεισπ  
τοῖς δώμα  
πρός ἀλλή  
c. 44 lau  
λάθος τοῦ  
Γαλατῶν  
περιπολύ  
γεροναρ  
διασώζεται  
Plündere  
wird, ist e  
Sall. Hist.  
dias regia

Kabira wäre, als das Gepäck aus dem feindlichen Lager zur beschlossenen Flucht entsendet werden sollte, beinahe der König selbst in Gefangenschaft geraten. Zwar hatte Lucullus, als er dem aufbrechenden Feind den Weg zur Flucht abschneiden wollte, den strengen Befehl erteilt, ehe man zur Plünderung schreite, zuerst alles niederzumachen; allein als seine Leute die beim Gedränge aus dem Lager zerstreute Masse von goldenen und silbernen Gefäßen und kostbaren Gewändern gewahrten, da war der Befehl vergessen und die Plünderung allgemein. Einige Soldaten, die den Mithridates selbst erreicht hatten, schlugen auf die Last eines Gold tragenden Maultiers und ließen, als das Gold herausfiel, über dem Aufraffen den König nach Komana entwischen<sup>50)</sup>), von wo aus er mit 2000 Reitern glücklich Armenien erreichte. Darauf be- 16 mächtigte sich Lucullus, der die Verfolgung des Königs bis an die armenische Grenze fortgesetzt hatte, der bedeutenden Schätze, die Mithridates in verschiedenen Schlössern aufbewahrt hatte, befreite aus den Staatsgefängnissen eine Menge von politischen Gefangenen<sup>51)</sup> und schickte seinen Schwager, Appius Claudius, zu Tigranes nach Armenien, um auf die Bedingung der Auslieferung des Mithridates Friedensunterhandlungen anzuknüpfen. Er selbst ging im Winter nach Vorderasien, wo er billige Anordnungen traf, um die jammervolle Lage der Provinz, die durch die langen Kriegsleiden, die ungeheuren

---

beziehen sind; denn beide Städte und noch andere, wie Eupatoria, Heraklea, Themiskyra, sind erst nach hartnäckigem Widerstand erobert worden. Genaueres über die Eroberung des Landes s. bei Mommsen III<sup>10</sup>, 61 ff. <sup>50)</sup> So nach der Darstellung des Appian c. 82, mit dessen Bericht Plutarch Luc. 17 im ganzen übereinstimmt, welcher die unmittelbare Rettung des Königs so schildert: ἦν μὲν γὰρ ἐν ἐφιτῷ τῆς διάξεως ὁ ὑπεκφέων τὸν ἄνδρα (Μιθριδάτην) ἔπιος, ἡμέρον δὲ τῶν τὸ χρονίον κομιζόντων μεταξὺ τοῦ βασιλεός εἴτ' ἀπὸ ταύτοι μάτον παρεισπεσόντος εἴτε τοῦ βασιλέως ἐπιτηδεῖς ἐμβαλόντος αὐτὸν εἰς τοὺς διώκοντας, ἀρπάζοντες καὶ συλλέγοντες τὸ χρονίον καὶ διαμαχόμενοι πρὸς ἄλληλους καθυστέρονταν. Die abweichende Darstellung des Memnon c. 44 lautet: καὶ φεύγειν ἐκ τῶν Καβειρῶν αὐτῷ, ἐν οἷς διέτριψε, λάθρῳ τῶν ἄλλων ὑπηρόων δρμῷ γέγονε· καὶ ἥλω ἦν ἐν τῇ φυγῇ τῶν Γαλατῶν ἐπιδιωκόντων, καίτερο τὸν φεύγοντα ἀγνοούντων, εἰ μὴ περινυχόντες ἡμέρον χρονίον καὶ ἀγνοούντων τὸν Μιθριδατέων χοημάτων φερούσῃ περὶ τὴν ἀρπαγὴν τούτων ἐσχόλασσαν· καὶ αὐτὸς εἰς Ἀρμενίαν διασώζεται. Nach diesen Berichten, in denen übereinstimmend der Plünderung des einen Maulesels die Rettung des Königs zugeschrieben wird, ist die Darstellung Ciceros § 22 zu würdigen. <sup>51)</sup> Plut. Luc. 18. Sall. Hist. fr. IV, 12 Maur. (IV, 6 Kr.) tenuit Lucullus thesauros, custodias regias.

Kontributionen Sullas und den Druck der Wucherer der Verzweiflung nahe gebracht war, einigermaßen zu erleichtern. So großen Dank er dadurch bei den Provinzialen erntete, so sehr regte er anderseits durch seine Menschenfreundlichkeit den Haß der römischen Ritter gegen sich auf, die teils als Pächter der Staatsgefälle, teils als Wechsler und Wucherer die Provinz aussogen. Daher suchte man schon damals Mißgunst gegen Lucullus in Rom zu erwecken und den Vorwurf auszustreuen, als ziehe er aus Ehrgeiz und Habsucht eigenmächtig den Krieg in die Länge; doch vermochten seine Feinde nicht zu verhindern, daß ihm das Imperium prorogiert wurde.

17 Als Mithridates nach Armenien entwich, hatte er zwar bei seinem Schwiegersohn Schutz und Aufnahme gefunden, aber keinen Zutritt bei Hof, da weder das persönliche gegenseitige Verhältnis der beiden Herrscher das beste, noch Tigranes geneigt war, durch Eingehen auf Mithridates' Pläne in Verwicklungen mit Rom zu geraten. Eine Aenderung brachte in diese Lage die Sendung des Claudius, die gerade den entgegengesetzten Erfolg hatte. Tigranes fühlte sich ebensosehr durch die Forderung, den eigenen Schwiegervater an den Feind auszuliefern, als durch das hochmütige Auftreten des Claudius in seinem Herrscherstolz verletzt<sup>52)</sup>; so wies er nicht bloß die Zumutung der römischen Gesandtschaft zurück, sondern gewährte jetzt auch dem Mithridates, der schon zwanzig Monate in seinem Reiche entfernt von der Residenz verweilt hatte<sup>53)</sup>, die glänzendste Aufnahme an seinem Hof im J. 70. Sofort beschloß Lucullus den Krieg auch nach Armenien zu tragen. Nachdem er in Pontus den Legaten Sornatius mit 6000 Mann zurückgelassen hatte, brach er im J. 69 mit nur zwei Legionen und gegen 3000 Reitern<sup>54)</sup> auf, überschritt bei Melitene den Euphrat und marschierte durch die armenische Landschaft Sophene geradezu auf Tigranocerta los. Tigranes spottete der kleinen Schar der anrückenden Römer, denen er den Mithrobarzanes mit 3000 Reitern und zahlreichem Fußvolk mit dem Befehl entgegenschickte, Lucullus lebendig einzubringen und dessen Häuflein zu zertreten.<sup>55)</sup> Die Zersprengung dieser Heeresschar weckte den König aus seinen stolzen Träumen; aber den vollen Beweis von der ungeheueren Überlegenheit der römischen Taktik lieferte die große Schlacht in den Ebenen bei Tigranocerta, in der Tigranes mit seinem

<sup>52)</sup> Memnon c. 46. <sup>53)</sup> ib. 55. <sup>54)</sup> Plut. Luc. 24. Appian c. 84 nennt nur 500 Reiter. <sup>55)</sup> Plut. Luc. 25.

zwanzig  
fabelhaften  
lichen Sie  
winn einer  
vertraute  
digen Mit  
Unglück  
die am F  
Artaxata  
Erfolg, der  
bis auch  
Strapazen  
waren nic  
verstand,  
wenig fröh  
es möchte  
das Vorspi  
cullus gen  
er wandte  
schaft Myg  
bis er ero  
beziehen li  
baren und  
störrischen  
Ungefährlich  
Aufhetzer  
Lucullus, u  
Flammen a  
des Lucullu  
fernung un  
Könige wi  
nien zurü  
nius in a  
wovon die I  
barländern  
Kleinarmen  
und der L

<sup>56)</sup> ibi  
feindlichen S  
den Umschl  
des Plutarch  
die Darstell

zwanzigfach stärkeren<sup>56)</sup> Heere eine totale Niederlage unter fabelhaftem Verlust an Leuten erlitt. Preis des außerordentlichen Sieges war der Fall der armenischen Residenz und der Gewinn einer unermesslichen Beute. Durch diese Schläge gewitzigt, vertraute Tigranes jetzt mehr den Ratschlägen des kriegskundigen Mithridates; doch konnte auch dessen Erfahrung das Unglück einer zweiten bedeutenden Niederlage nicht abwenden, die am Fluß Arsanias, als sich Lucullus auf dem Marsch nach Artaxata befand, im J. 68 erfolgte.<sup>57)</sup> Es war der letzte große Erfolg, den Lucullus in Asien erfochten hatte; noch auszuhalten, bis auch das starke Artaxata gefallen, konnte er seine der Strapazen satten Krieger trotz aller Bitten nicht bewegen. Sie waren nicht geneigt, dem Ehrgeiz ihres Führers, der es nicht verstand, die Soldaten an sich zu fesseln, und ihrer Beutelust zu wenig fröhnte, noch länger zu dienen, zumal da sie besorgten, es möchte die Beendigung des Feldzuges in Großarmenien nur das Vorspiel eines neuen gegen Parthen werden. So sah sich Lucullus genötigt seinen glorreichen Siegeslauf zu unterbrechen: er wandte sich zunächst südlich und führte sein Heer in die Landschaft Mygdonia in Mesopotamien, deren reiche Hauptstadt Nisibis er eroberte, worauf er seine Soldaten die Winterquartiere beziehen ließ. Aber auch der Aufenthalt in dieser überaus fruchtbaren und milden Gegend verbesserte nicht die Stimmung des störrischen Heers; vielmehr brach im Lager vor Nisibis durch die Ungefügigkeit der zuchtlosen Valerianischen Kohorten und durch Aufhetzerien des berüchtigten P. Clodius, eines Schwagers des Lucullus, und anderer Demagogen im Heere die Meuterei in helle Flammen aus, so daß von nun an alle weiteren Unternehmungen des Lucullus völlig gelähmt waren.<sup>58)</sup> Da ergriffen, dessen Entfernung und die Stimmung in seinem Heere benutzend, die beiden Könige wieder die Offensive.<sup>59)</sup> Tigranes kehrte nach Armenien zurück und brachte den dort stehenden Legaten L. Fan-nius in arges Gedränge; Mithridates wurde mit 8000 Mann, wovon die Hälfte Armenier waren, nach dem Pontus und den Nachbarländern gesendet. Der König fand bedeutenden Zuzug in Kleinarmenien, wo einzelne römische Abteilungen überwältigt und der Legat M. Fabius Adrianus in einem Treffen besiegt und

<sup>56)</sup> ibid. 28. Memnon c. 57 gibt offenbar viel zu gering die Zahl der feindlichen Streiter auf nur 80 000 Mann an. <sup>57)</sup> Plut. Luc. 31. <sup>58)</sup> Über den Umschlag des Glücks des Luc. und dessen Gründe verdient c. 33 des Plutarch nachgelesen zu werden. <sup>59)</sup> Hier und im folgenden ist die Darstellung des Cassius Dio XXXV, 8 ff. zugrunde gelegt.

nur durch eine Verwundung des Mithridates vor gänzlicher Vernichtung gerettet wurde. Derselbe Fabius ward hierauf in Kabira eingeschlossen und belagert, aber von dem Legaten C. Triarius, der dem Lucullus frische Truppen aus Vorderasien zuführte, entsetzt, indem der König, in der Meinung, es rücke die römische Hauptmacht heran, sich vor ihm zurückzog. Dadurch ermutigt folgte Triarius dem Zurückweichenden und schlug ihn; ein zweites Treffen blieb ohne Entscheidung, worauf beide Teile in festen Plätzen die Winterquartiere bezogen. Im folgenden Jahre 67 suchte Mithridates den Triarius vor Ankunft des Lucullus aus seiner festen Stellung bei Gaziura zur Schlacht zu verlocken; doch hielt sich dieser so lange zurück, bis Mithridates auf das Kastell Dadasa, wo sich das Gepäck der Römer befand, einen Angriff unternahm. Der Versuch dieses zu entsetzen, wozu Triarius von seinen Soldaten gezwungen ward, führte zu einem allgemeinen Treffen, in welchem derselbe gänzlich geschlagen und das römische Lager erobert wurde; bloß eine schwere Verwundung des Mithridates rettete nach einem Verlust von 7000 Mann, worunter 25 Kriegstribunen und 150 Centurionen, den 20 Rest des Heeres. Auch Lucullus, der inzwischen aus Mesopotamien herangerückt war, wußte der Lage der Dinge keine bessere Wendung zu geben. Mithridates hatte auf den Höhen bei Talaura eine feste Stellung genommen und mied eine Schlacht, weil Tigranes von Armenien im Anmarsch war, während im Lager des Lucullus auf die Nachricht, derselbe habe an dem Konsul M'. Aelius Glabrio einen Nachfolger erhalten, der Ungehorsam noch mehr sich steigerte. In dieser Lage wandte er sich an seinen Schwager, den Prokonsul Q. Marcius Rex, der eben mit drei Legionen durch Lykaonien nach seiner Provinz Cilicien zog<sup>60</sup>), um Hilfe, aber vergeblich; darauf marschierte er, weil seine Stellung in des Mithridates Nähe nicht länger haltbar war, gegen den heranziehenden Tigranes, in der Hoffnung, durch einen glücklichen Schlag sein meuterisches Heer zu einer besseren Stimmung zu bringen. Als er aber an einen Punkt gekommen war, wo eine Straße nach Kappadokien führte, schlügen alle einmütig diese Richtung ein; die Fimbrianer aber, weil sie durch ein Edikt des Glabrio erfahren hatten, daß man sie in Rom ihrer Dienste entlassen habe<sup>61</sup>), trennten sich gänzlich vom übrigen Heere. Unter

<sup>60)</sup> Sall. Hist. fr. V, 14 Maur. (V, 12 Kr.). <sup>61)</sup> ebend. V, 13 M. (V, 14 Kr.) legiones Valerianae, comperto lege Gabinia Bithyniam et Pontum consuli datum, sese missos esse. Livii per. 98 legiones Valerianae, quae impleta a se stipendia dicentes Lucullum reliquerunt.

diesen wieder unter dieser zu Marsch den Hän keinen S verblieb  
Die  
C. Mani  
Pompeii  
seiner Ma  
des Mithr  
übertrage  
stieß, wi  
herigen I  
bestimmt  
zu spielen

Kriegssch  
Vaters Cn  
erobert u  
88 die Ve  
Krieg war  
mit seine  
gegen den  
begleitete  
Versuche  
seines Vat  
vereiteln.  
aus Griech  
an seine I

<sup>62)</sup> Ve  
nilius tribu  
tulit ut be  
<sup>63)</sup> ibid. II,  
ducis, pare  
rerum militi  
XXXVI, 8  
lauxώρησα,  
bei Cic. § 28  
trem a pueris  
des marsisch

diesen Umständen eroberte Mithridates fast sein ganzes Reich wieder und bedrängte schwer Kappadokien, da weder Lucullus, unter dem Vorwande, Glabrio stehe in der Nähe, sich rührte, noch dieser zum Schutz herbeikam. Anfangs hatte zwar Glabrio seinen Marsch beilt, als er noch hoffte dem Lucullus den Sieg aus den Händen zu winden; allein als er hörte, wie es stehe, tat er keinen Schritt das Heer des Lucullus zu übernehmen, sondern verblieb müßig in seiner Provinz Bithynien.

Dies war die Lage der Dinge in Asien, als der Volkstribun **21**  
C. Manilius<sup>62)</sup> im J. 66 den Antrag stellte, daß dem Gnaeus Pompeius, der nach dem eben beendigten Seeräuberkrieg mit seiner Macht noch im südlichen Kleinasiens stand, die Führung des Mithridatischen Kriegs mit den ausgedehntesten Vollmachten übertragen werde. Die starke Opposition, auf die dieser Antrag stieß, wird begreiflich, wenn man einen Blick auf den bisherigen Lebensgang dieses Mannes wirft, den das Schicksal bestimmt hatte, schon in früher Jugend außerordentliche Rollen zu spielen.

Cn. Pompeius, geboren im J. 106, machte seine erste **22**  
Kriegsschule<sup>63)</sup> zur Zeit des marsischen Kriegs im Heere seines Vaters Cn. Pompeius Strabo, der als Konsul im J. 89 Asculum erobert und über die Picentiner triumphiert und als Prokonsul 88 die Vestiner und Pälinger unterworfen hat. Der hartnäckige Krieg war noch nicht beigelegt, als Strabo im J. 87 vom Senat mit seinem Heere nach Rom entboten ward, um die Stadt gegen den heranrückenden Cinna zu schützen.<sup>64)</sup> Auch damals begleitete ihn der junge Pompeius und wußte die meuterischen Versuche im Lager und die Nachstellungen gegen das Leben seines Vaters durch seine entschlossene Geistesgegenwart zu vereiteln. Als Sulla nach Beendigung des Mithridatischen Kriegs **23** aus Griechenland 83 heranzog, schloß sich der junge Pompeius an seine Partei an, warb im Picenischen, über welche Land-

<sup>62)</sup> Vell. Pat. II, 33, 1: *cum esset in fine bellum piraticum . . . , Manilius tribunus pl., semper venalis et alienae minister potentiae, legem tulit ut bellum Mithridaticum per Cn. Pompeium administraretur.*

<sup>63)</sup> ibid. II, 29, 5: *hic a toga virili adsuetus commilitio prudentissimi ducis, parentis sui, bonum et capax recta discendi ingenium singulari rerum militarium prudentia excoluerat.* <sup>64)</sup> Plut. Pomp. 3. Dio XXXVI, 8 ή ὁ μέμνησθε ὅσα ἐν τῷ πρὸς τὸν Κίρραν πολέμῳ ἔταλαιπώρησα, κατοι κομιδῇ νέος ὡρ; Die Worte *extrema pueritia miles* etc. bei Cic. § 28 beziehen sich auf den Krieg mit Cinna, nur wird Cic. bei *extrema pueritia* wohl auch die nächsten Jahre vorher, also auch einen Teil des marsischen Kriegs im Auge gehabt haben. Vgl. Mommsen II<sup>10</sup>, 308 ff.

schaft sein Vater als der größte Grundbesitzer ein mächtiges Patronat ausgeübt hatte, aus seiner ausgedehnten Klientel und aus den Resten des väterlichen Heeres eine Streitmacht<sup>65)</sup>, die er auf die Stärke von drei Legionen brachte, und führte diese dem Sulla als Sieger entgegen, da es ihm noch vor seiner Vereinigung mit diesem geglückt war, mehrere Vorteile über Führer der Gegenpartei zu erfechten. Hocherfreut über die treffliche Ausrüstung und Haltung des im prangenden Waffenschmuck vorgeführten Heeres erwiderte Sulla, da ihn Pompeius ehrfurchtsvoll als Imperator begrüßte, mit dem gleichen Gegengruß<sup>66)</sup> und zeichnete ihn nach Beendigung des Kriegs in Italien dadurch aus, daß er ihm die Bekämpfung der nach Sizilien und Afrika geflüchteten Überreste der Marianischen Partei übertrug.

- 24** Siziliens Unterwerfung erfolgte im J. 82 fast ohne Schwertstreich.<sup>67)</sup> Die Hinrichtung des Cn. Papirius Carbo und anderer hervorragender Marianer, die man gefangen eingebbracht hatte, mag an sich als Akt politischer Notwendigkeit ihre Entschuldigung finden; aber es entehrte sich Pompeius durch die Demütigung, die er dem unglücklichen Carbo noch vor seinem Tode bereitete.<sup>68)</sup> Von Sizilien ging Pompeius nach Afrika, um Cn. Domitius Ahenobarbus, mit dem der König von Numidien Hiarbas verbunden war, zu bekriegen. An der Spitze von sechs Legionen schlug er den Feind bei Utica aufs Haupt und ward nach Erstürmung des Lagers von dem siegreichen Heer mit stürmischem Zuruf als Imperator begrüßt. Domitius hatte in der Schlacht das Leben eingebüßt; härter war des Hiarbas Schicksal, der, in sein Reich zurückgeflohen, nach der Eroberung von Bulla hingerichtet wurde; seine Herrschaft erhielt Hiempсал.
- 25** Je rascher Pompeius den Krieg beendet hatte, um so unerwarteter kam ihm in Utica Sullas Befehl, sein übriges Heer zu entlassen und nur mit einer Legion seinen Nachfolger zu erwarten. Er selbst bezwang sich und unterdrückte seinen Verdruß; desto lauter brach der Unmut seines Heeres los, und nur mit Mühe gelang dem Pompeius dessen Beschwichtigung.

<sup>65)</sup> Vell. II, 29, 1. Vgl. Momms. II, 321.

<sup>66)</sup> Plut. Pomp. 8.

<sup>67)</sup> Momms. II, 332f. Daher Cic. § 30: *Sicilia, quam . . . consiliū celeritate explicavit.*

<sup>68)</sup> Plut. Pomp. 10: *ἔδοξε δὲ καὶ ταῖς Κάρβωνος οὐκ ἀνθρωπίνως ἐνυβρίους συμφοραῖς, εἰ γάρ ἦν ἀναγκαῖον αὐτὸν, δύσπει πήνιος, ἀνελεῖν, εὐθὺς ἔδει λαβόντα, καὶ τοῦ κελεύσαντος (sc. Sulla) ἀνῆν τὸ ἔργον. οὐ δὲ δέσμιον προαγαγῶν ἄνδρα Ρωμαῖον τοῖς ἵπτατεύσαντα καὶ πρὸ τοῦ βήματος στήσας καθεξόμενος αὐτὸς ἀνέκουντεν, ἀχθομένον καὶ βαρυνομένον τῶν παρόντων. εἴτα ἐκέλευσεν ἀπαγαγόντας ἀνελεῖν.*

Vgl. auch App. B. civ. I, 96.

Nach lichen daß Su mit Kn verhalt durch über de eilte de zu empf dem lau nicht zu an. Ab hin, die der noch laubten. Aufgehen betroffen Und so ein römis behandel und gab welchem Kinder a

Bei Sturz der bungen standen, nischen P

<sup>69)</sup> E Hist. fr. II ferentem ex Pomp. 13. μόνον, ἀλλα das Konsul war nicht erstenmal des Sulla, w XXIII an triumphavit, dien, sowie Grundsatz, die Beilegur Pomp. 15. schaft, was peius gelegt

Nach Italien hatte sich schon die Nachricht von einem förmlichen Aufstand der Pompeianischen Legionen verbreitet, so daß Sulla sein Schicksal beklagte, das ihn den Greis zwinge mit Knaben zu kämpfen<sup>69)</sup>; wie er jedoch den wahren Sachverhalt erfuhr, ließ er, um den gesetzlichen Schein zu wahren, durch den Volkstribun C. Herennius gegen seine eigene Lex über des Pompeius Rückkehr intercedieren<sup>70)</sup> und ging, als alles eilte den sieggekrönten jungen Feldherrn mit seinen Legionen zu empfangen, ihm gleichfalls entgegen und begrüßte ihn mit dem lauten Zuruf *Magnus*.<sup>71)</sup> Mit solcher Auszeichnung noch nicht zufrieden sprach Pompeius auch die Ehre des Triumphes an. Ablehnend wies Sulla auf die gesetzlichen Bestimmungen hin, die nur einem Konsul oder Prätor, nicht aber einem Mann, der noch kein Staatsamt bekleidet hatte, zu triumphieren erlaubten.<sup>72)</sup> Da wagte Pompeius die Äußerung hinzuwerfen, die aufgehende Sonne finde mehr Verehrer als die sinkende, worüber betroffen Sulla ausgerufen haben soll: *triumphato, triumphato*. Und so sah Rom im J. 81 zum erstenmal das Schauspiel, daß ein römischer Ritter triumphierend in die Stadt einzog.<sup>73)</sup> Doch behandelte ihn seit dieser Zeit der Diktator mit sichtbarer Kälte und gab seine Abneigung noch im Testament zu erkennen, in welchem Pompeius sowohl von der Vormundschaft über dessen Kinder als von jedem Vermächtnis ausgeschlossen war.<sup>74)</sup>

Bei den Unruhen, die nach Sullas Tod durch die auf den 26 Sturz der Sullanischen Verfassung ausgehenden Reformbestrebungen des Konsuls M. Aemilius Lepidus im J. 78 entstanden, wurde Pompeius als der bedeutendste Militär der Sullanischen Partei mit dem zweiten Konsul Q. Lutatius Catulus

<sup>69)</sup> Er meinte außer Pompeius den jüngeren Marius. <sup>70)</sup> Sall. Hist. fr. II, 21 M. (II, 61 Kr.) *Sullam consulem de reditu eius legem ferentem ex composito tribunus pl. C. Herennius prohibuerat.* <sup>71)</sup> Plut. Pomp. 13. <sup>72)</sup> Plut. I. c. 14, der bemerkt: ἐπάτω γὰρ ἡ στρατηγῷ πόνος, ἄλλω δὲ οὐδεὶς δίδωσιν ὁ ρόμος (scil. θριαμβός). Wer nicht das Konsulat oder die Prätor bekleidete oder früher bekleidet hatte, war nicht zum Triumph berechtigt, von welcher Regel man damals zum erstenmal abgewichen ist. Murena erlangte den Triumph als Legat des Sulla, weil er *vir praetorius* war, s. p. Mur. § 15. <sup>73)</sup> Livii per. 89: *XXIIII annos natus adhuc eques R., quod nulli contigerat, ex Africa triumphavit.* Pompeius feierte den Triumph über Hiervas von Numidiens, sowie später über Spanien, nicht über Sertorius, da nach dem Grundsatz, daß nur *pro aucto imperio* ein Triumph bewilligt werde, die Beilegung eines Bürgerkriegs darauf kein Anrecht gab. <sup>74)</sup> Plut. Pomp. 15. Lucullus erhielt die Testamentsvollstreckung und Vormundschaft, was den ersten Grund der Feindschaft zwischen ihm und Pompeius gelegt haben soll; s. Plut. Luc. 4.

im außerordentlichen Auftrag des Senats<sup>75)</sup> gegen ihn ausgeschickt und trug wesentlich dazu bei, daß er bald aus Italien und dem cisalpinischen Gallien verdrängt und so ein neuer Bürgerkrieg im Keim erstickte wurde (77). Das Kommando, das er damals erhalten hatte, war ihm ein erwünschter Anlaß neue Lorbeeren zu erringen. Er blieb mit seinem Heere, trotz der Aufforderungen des Catulus es zu entlassen, unter allerlei Vorwänden in der Nähe von Rom stehen<sup>76)</sup>), indem er nach der Ehre geizte, wie in Sizilien und Afrika, so auch in Spanien die

**27** Marianische Partei niederzuschlagen. Auch dieser Wunsch ging in Erfüllung. Denn da Q. Metellus Pius gegen die strategische Kunst des Sertorius wenig ausrichtete, wurde Pompeius an der Spitze eines zweiten Heers mit dem Titel eines Prokonsuls<sup>77)</sup> nach Spanien geschickt, um gemeinschaftlich mit Metellus das Kommando gegen Sertorius zu führen. Auf dem Marsche nach Spanien im J. 76 hatte er mehrere harte Kämpfe mit gallischen Stämmen zu bestehen, die, aufgestachelt, wie es scheint, von Sendlingen des Sertorius, den Durchzug verweigerten.<sup>78)</sup> Der Feind, der ihm in Spanien entgegentrat, war mit jenen nicht zu vergleichen, mit denen es Pompeius bisher zu tun gehabt hatte; unter mannigfältigen Wechselseitigkeiten zog sich der Krieg in die Länge. Gewann auch Pompeius in den Jahren 73 und 72 das Übergewicht, so unterlag doch zuletzt Sertorius nicht durch das militärische Verdienst seiner Gegner auf dem Schlachtfeld, sondern durch das Spiel des Verrats: er wurde im J. 72 durch eine von Perpenna angezettelte Verschwörung aus dem Wege geräumt.<sup>79)</sup> Der neue Anführer des Marianischen Heers fand nirgends Vertrauen, und so ward er mit leichter Mühe von Pompeius besiegt und getötet. Nach seinem Tode

<sup>75)</sup> Es ist das einzige *imperium extraordinarium*, das Cic. c. 21 nicht erwähnt hat. Näheres über die Revolution des Lepidus s. bei Momms. III<sup>10</sup>, 24 ff., vgl. auch III, 18. <sup>76)</sup> Plut. Pomp. 17. <sup>77)</sup> Die Würde verlieh nicht den *ordo senatorius*, weshalb Pompeius zum zweitenmal als *eques triumphans* hat: später wußte man anderweitig zu helfen, s. Livii per. 118: *C. Caesari, qui privatus rei publicae arma sumperat, propraetoris imperium a senatu datum est cum consularibus ornamenti, adiectumque ut senator esset.* <sup>78)</sup> In dem Briefe, den Pompeius aus Spanien an den Senat schrieb, sagt er bei Sall. fr. II, 98 M. (III, 1, 4 Kr.): *equidem fateor me ad hoc bellum maiore studio quam consilio profectum; quippe qui nomine modo imperii a vobis accepto diebus XL exercitum paravi hostesque in cervicibus iam Italiae agentes ab Alpibus in Hispaniam summovi. Per eas iter aliud atque Hannibal nobis opportunius patefecit. Recepit Galliam, Pyrenaeum etc.* Mommsen III<sup>10</sup>, 29. <sup>79)</sup> Livii per. 96. Über den Feldzug in Spanien lautet auch das Lob des Cicero § 30 etwas kühler.

zerstre  
Widers  
chen  
ernte  
Rückke  
von de  
richtung  
peius b  
Oberital  
nug, da  
ben, inc  
dete, Cr  
die W  
Da  
lassen w  
Triumph  
werbung  
Triumph  
tritt sei  
War Pon  
des Volk  
Gesetze  
kratie ze  
nischen I  
aufgerich  
tribunat  
habt hatt

<sup>80)</sup> S  
in Pyrena  
er habe 8  
worfen.  
wenn es e  
diese Wor  
povīl πρ  
Bruder des  
zai ποινή  
τοῦ προογ  
Aus der bl  
Lähmung d  
von der le  
letztere ve  
Prätor gew  
s. oben A.  
duces exterr  
Ciceros

zerstreuten sich seine Scharen, wodurch auch der weitere Widerstand der verbündeten spanischen Völkerschaften gebrochen war. Die Ehre der Befriedung der Provinz im J. 71 <sup>28</sup> erntete fast allein Pompeius<sup>80</sup>), dem sein Glück auf seiner Rückkehr aus Spanien auch noch eine Schar von 5000 Sklaven von dem Heere des Spartacus in die Hände spielte. Der Vernichtungsschlacht in Lukanien entronnen, wurden sie von Pompeius bei dem Versuche, sich nach Gallien durchzuschlagen, in Oberitalien ereilt und zusammengehauen. Er war kleinlich genug, das Verdienst des Zufalls auf eigene Rechnung zu schreiben, indem er dem Senat seine Tat mit der Bemerkung meldete, Crassus habe die Sklaven im Treffen besiegt, er selbst die Wurzel des Kriegs ausgerottet.<sup>81)</sup>

Da man befürchtete, Pompeius werde sein Heer nicht entlassen wollen<sup>82)</sup>, so bewilligte ihm der Senat gern die Ehre des Triumphes und entband ihn von den Gesetzen, die seiner Bewerbung um das Konsulat entgegenstanden.<sup>83)</sup> Er feierte den Triumph<sup>84)</sup> am 29. Dezember des J. 71, am Tage vor dem Antritt seines Konsulats, zum zweitenmal noch im Rittergewande. War Pompeius bisher durch den Glanz seiner Siege der Abgott des Volks gewesen, so suchte er als Konsul durch volkstümliche Gesetze dessen Gunst sich zu erhalten. So mit der Aristokratie zerfallen, war er, der bisher die Hauptstütze der Sullanischen Partei gewesen, der erste, der das mit so vielem Blute aufgerichtete Gebäude dadurch untergrub, daß er das Volkstribunat mit allen Vorrechten, die es vor Sullas Reformen gehabt hatte, wiederherstellte und die Lex des Prätors L. Aurelius

<sup>80)</sup> Sall. fr. III, 89 M. (IV, 54 Kr.) *Pompeius de victis Hispanis tropaea in Pyrenaei iugis constituit*. Die Aufschrift lautete (Plin. N. H. III, 18), er habe 876 Städte 'ab Alpibus ad fines Hispaniae ulterioris' unterworfen. <sup>81)</sup> Plut. Pomp. 21. Cic. spielt auf diese Äußerung § 30 an; wenn es ebendaselbst heißt: *ab hoc auxilium absente expetivit*, so finden diese Worte ihre Erklärung bei Plut. v. Crassi c. 11: γεγαρώς δὲ τῇ βονῇ πρότερον (sc. Crassus), ὃς χρὴ καὶ Λούκινον (den Marcus, Bruder des Lucius) ἐν Θράκης καλέιν καὶ Πομπίου ἐξ Ἰβηρίας, μετενόσι καὶ ποὺ ἦκειν ἔκπειδε διαιράξασθαι τὸν πόλεμον εἰδὼς, ὅτι τοῦ προσενομένου καὶ βονθήσαστος, οὐδὲ αὐτοῦ τὸ κατόθωμα δόξει. Aus der bloßen Idee den Pompeius zu berufen folgert Cic. bereits eine Lähmung der Feinde. <sup>82)</sup> Plut. Pomp. 21. App. B. civ. I, 121. <sup>83)</sup> Näml. von der *lex Villia annalis* und von der *Cornelia de magistratibus*, welche letztere verbot Prätor zu werden, ohne vorher Quästor, und Konsul, ohne Prätor gewesen zu sein. Vgl. Mommsen III<sup>10</sup>, 98 ff. <sup>84)</sup> Über Spanien; s. oben A. 72 und Florus II, 10, 9 *sic recepta in pacem Hispania: victores duces externum id magis quam civile bellum viderunt, ut triumpharent*.

Cotta, welche die Gerichte der ausschließlichen Handhabung des Senatorenstandes entzog, durch seine Unterstützung durchsetzte. Nach seinem Abgang vom Konsulat verzichtete Pompeius auf die Verwaltung einer Provinz und verblieb in Rom, harrend, bis sich wieder eine Gelegenheit eröffne, eine außerordentliche 30 Rolle zu spielen. Den ersehnten Anlaß bot das Unwesen der Seeräuber, das damals bis zu einem unerhörten Grade gestiegen war. Schon seit zwanzig Jahren wurden die Meere durch diese Unholde der menschlichen Gesellschaft<sup>85)</sup> unsicher gemacht. Zwar hatten die Römer wiederholt Flotten und Heere zur Vertilgung des Raubwesens ausgesendet; die großen Erfolge, die P. Servilius Vatia Isauricus in dreijährigem Feldzug 78—75 errang, berechtigten zu der Hoffnung, daß dem Übel die Spitze abgebrochen sei; allein bald nach seiner Rückkehr brach es mit neuer und noch stärkerer Gewalt los, so daß sich Rom genötigt sah zu außerordentlichen Maßregeln zu greifen. Aber dieses Mal versah man sich in der Wahl des Feldherrn; der mit den ausgedehntesten Vollmachten im J. 74 ausgesendete M. Antonius, der Sohn des Redners und Vater des Triumvirs, erntete von seinem unbeschränkten Imperium nur Schimpf und Schande; noch mehr steigerte sich das Übel durch die Erneuerung des Kriegs mit Mithridates, dessen zersprengte Flotten den Piraten Scharen von neuen Freibeutern zuführten. Die schrecklichen Leiden der Provinzen, die völlige Störung alles Verkehrs, die Hemmung der Getreidezufuhren, die Verminderung der Staatseinkünfte, die Ehre des römischen Namens, kurz alles gemahnte, endlich alle Mittel aufzubieten, das so weit 31 verbreitete Übel in der Wurzel auszurotten. Da stellte der Volkstribun Aulus Gabinius, man weiß nicht ob aus eigenem Antrieb oder von Pompeius angestiftet<sup>86)</sup>, im J. 67 den Antrag, daß zur Unterdrückung der Seeräuber aus der Zahl der Konsulare ein Befehlshaber mit unumschränkter konsularischer Macht auf drei Jahre ernannt werde; er solle das Imperium erhalten über das ganze Mittelmeer und über alle Provinzen bis zehn Meilen landeinwärts, aus Männern senatorischen Rangs sich fünfzehn Legaten erwählen dürfen, eine ausreichende Streitmacht an Schiffen und Mannschaft erhalten und so viele Geldmittel aus dem Staatsschatz, als er zu seinen Zwecken bedürfe.

<sup>85)</sup> So nennt Cic. Verr. V, 76 die Seeräuber *communem hostem gentium nationumque omnium*. Vgl. § 44 der Rede: *commune omnium gentium bellum u. 35 quo bello omnes gentes ac nationes premebantur.*

<sup>86)</sup> Dio XXXVI, 6.

Zwar  
doch  
einen  
werde.  
Schlim  
solche  
Folgen,  
beantra  
wurde.  
Abschl  
Erwartu  
Und es i  
im volle  
diesem  
gelegt.  
entworfe  
Seeräube  
dem öst  
gegen sic  
Pompeiu  
von vier  
und sich  
Meer du  
unter der  
Rom zur  
purnius H  
durch pe  
dort alles  
macht er

<sup>87)</sup> V  
imperium u  
M. Antonii  
nocet, ita  
passi erant  
timetur; co  
arbitrio au  
habent. Di  
das UngeSET  
94 nennt 25  
ερθυς οροι  
τοῦ Πομπηία  
geheuren R  
schnell die  
§ 84 f. Plut

Zwar hatte der Tribun nicht ausdrücklich den Pompeius genannt, doch war vorauszusehn, daß die Wahl des Volks, hörte es auf einen solchen Vorschlag, auf niemand sonst als auf ihn fallen werde. Der heftige Widerstand des Senats, der lieber das Schlimmste von den Seeräubern erdulden als jenem Manne eine solche Gewalt<sup>87)</sup> in die Hände geben wollte, hatte keine andern Folgen, als daß zuletzt dem Pompeius noch mehr, als Gabinius beantragt hatte (unter anderm 24 Legaten<sup>88)</sup> statt 15), bewilligt wurde. Auf seine bloße Ernennung erfolgte ein bedeutender Abschlag der Preise des Getreides und anderer Waren; so große Erwartungen hegte man von dem erfahrenen Heerführer.<sup>89)</sup> Und es rechtfertigte auch Pompeius das in ihm gesetzte Vertrauen **32** im vollen Maße. Wenn irgend in einem Kriege, so hat er in diesem eine ungemeine Fähigkeit und Tätigkeit an den Tag gelegt. Der äußerst geschickte Kriegsplan war in der Weise entworfen, zuerst das westliche Meer zu säubern, von dort die Seeräuber aus allen Schlupfwinkeln aufzuscheuchen und nach dem östlichen Meere zu drängen, wo sodann der Hauptschlag gegen sie erfolgen sollte. Mit Beginn des Frühjahrs durchkreuzte Pompeius das ganze westliche Meer, vertrieb in der kurzen Zeit von vierzig Tagen die Piraten aus allen Buchten und Häfen und sicherte die ganze Linie von Spanien bis ans tyrrhenische Meer durch zweckmäßige Verteilung von starken Stationen unter dem Kommando seiner Legaten.<sup>90)</sup> Dann kehrte er nach Rom zurück, um die Schwierigkeiten, die der Konsul C. Calpurnius Piso seinen Rüstungen und Werbungen entgegensezte, durch persönliches Eingreifen zu beseitigen, und eilte, als er dort alles geschlichtet, nach Brundisium, wo ihn seine Hauptmacht erwartete. Alle Anordnungen waren so vortrefflich ge-

<sup>87)</sup> Vell. II, 31, 3: *quo senatus consulto paene totius terrarum orbis imperium uni viro deferebatur; sed tamen idem hoc ante septennium in M. Antonii praetura decretum era.* Sed interdum persona ut exemplo nocet, ita invidiam auget aut levat: *in Antonio homines aequo animo passi erant: raro enim invidetur eorum honoribus, quorum vis non timetur; contra in iis homines extraordinaria reformidant, qui ea suo arbitrio aut deposituri aut retenturi videntur et modum in voluntate habent. Dissuadebant optimates, sed consilia impetu victa sunt.* Über das Ungesetzliche der Gewalt s. Mommsen III<sup>10</sup>, 111. <sup>88)</sup> App. Mithr. 94 nennt 25 Legaten. <sup>89)</sup> Plut. Pomp. 26: *αἱ δὲ τιμᾶται τῶν ἀρίστων εὐθὺς πεσοῦσαι λόγον ἡδομένων τῷ δῆμῳ παρεῖχον, ὡς αὐτὸς τοῦροι τοῦ Πομπηίου λέλυκε τὸν πόλεμον.* Es war natürlich, daß bei den ungeheuren Rüstungen die hochgespannte Getreidespekulation möglichst schnell die aufgespeicherten Vorräte loszuschlagen suchte. <sup>90)</sup> Cic. § 34 f. Plut. 26 a. E.

macht, daß auch dieser zweite Feldzug in der kurzen Zeit von 49 Tagen vollendet und so der ganze Krieg in nicht mehr als drei Monaten beendigt wurde.<sup>91)</sup>

- 33 Während Pompeius noch mit der Pazifikation des südlichen Kleinasiens beschäftigt war, schickten die Kreter, welche der Prokonsul Q. Metellus seit dem J. 68 mit großer Grausamkeit bekriegte, Gesandte an ihn nach Pamphylien mit der Bitte, ihre Unterwerfung anzunehmen, indem sie von ihm eine milde Behandlung als von Metellus hofften. Pompeius hatte allerdings durch das Gabinische Gesetz auch das Recht über Kreta und über die Streitkräfte des Metellus erhalten, aber er hätte dessen selbständiges gesetzliches Kommando achten sollen, zumal da Metellus nicht zur Zahl seiner Legaten gehörte und die Unterwerfung der Insel von ihm schon in der Hauptsache vollbracht war. Allein auch hier wollte sein Ehrgeiz ernten, was andere gesät hatten.<sup>92)</sup> So nahm er die Bitte der Gesandten gnädig auf und ließ dem Metellus durch seinen Legaten L. Octavius den Befehl zugehn den Krieg einzustellen. Metellus achtete nicht des Befehls und antwortete, als ein anderer Legat L. Cornelius Sisenna den Kretern sogar bewaffnete Unterstützung brachte, damit, daß er die unglücklichen Bewohner nur noch unmenschlicher behandelte.<sup>93)</sup> Schon durfte man den Ausbruch eines Bürgerkriegs zwischen den zwei rivalisierenden Imperatoren besorgen; doch ließ Pompeius die ganze Angelegenheit, die ihm wenig Ehre eingebracht hat, fallen, zumal da seine Augen ganz auf die unerwartete Wendung gerichtet waren, die der Krieg gegen Mithridates und Tigranes genommen hatte.

- 34 Im folgenden Jahre 66, als Pompeius noch an der Spitze seiner großen Heeresmacht im östlichen Meere stand, trat der Volkstribun C. Manilius mit dem Gesetzesvorschlag hervor, daß ihm auch die Führung des Mithridatischen Kriegs übertragen

<sup>91)</sup> Strabo XIV, 3, 3 p. 665: οὐνέβη (Δυτίοις) τὸν ληστὰς ἐπιδεῖν ἄρδην ἡφανιαμένους ὥποι .. Πομπηϊον τοῦ Μάγγον, πλείω τῶν γιλίον καὶ τριακοσίον σκαρφῶν ἐμπορήσαντος, τὰς δὲ κατοικίας ἐπικόγγιατος, τῶν δὲ περιγενομένων ἀνθρώπων ἐν ταῖς μάχαις τὸν μὲν καταγγόντος εἰς Σόλονς, ἢν ἐκεῖνος Πομπηϊόπολιν ὄντομασ, τὸν δὲ εἰς Δύμην λειτανδρήσασαν, ἢν τυνὶ Ρωμαίων ἀποικίᾳ νέμεται. <sup>92)</sup> Livii per. 99: praeterea res gestas a Q. Metello adversus Cretenses continet (sc. liber) et epistulas Metelli et Cr. Pompei invicem missas. Queritur Q. Metellus gloriam sibi rerum a se gestarum a Pompeio praeripi, qui in Cretam miserit legatum suum ad accipiendo urbium deditiones. Pompeius rationem reddit hoc se facere debuisse. <sup>93)</sup> Plut. Pomp. 29. App. Exc. p. 47, 17 ff. ed. Bekk. Dio XXXVI, 1 Dind. Florus I, 42. Vell. II, 34.

<sup>94)</sup> Plut. Rogation scheint keine Andeutungen vorhanden, wie er hatte. § 68. <sup>95)</sup> X

werde. Nach diesem Antrag sollte Pompeius die außerordentliche Gewalt, die er durch das Gabinische Gesetz erlangt, behalten, außerdem aber noch alle in den asiatischen Ländern stehenden Truppen überkommen und die unbeschränkten Rechte eines Statthalters nicht allein in den bereits römischen Provinzen, Asien (*Asia propria*), Bithynien und Cilicien, sondern auch im übrigen Asien bis nach Armenien erhalten. Das hieß die römische Herrschaft der Machtgewalt eines einzigen Mannes unterordnen.<sup>94)</sup> Wie leicht zu begreifen, fand das Gesetz bei den Optimaten den größten Widerspruch; abgesehen davon, daß die Prokonsuln M'. Acilius Glabrio und Q. Marcius Rex vor Ablauf ihres Amtsjahres abtreten sollten<sup>95)</sup>), mußte ein Antrag, welcher einem Manne, der längst über die Schranken bürgerlicher Gleichheit hinausgeschritten war, eine Machtvollkommenheit in ganz unerhörter Ausdehnung überwies, ihren höchsten Unwillen erregen. Sie ermahnten sich daher gegenseitig zum eimütigen und nachdrücklichsten Widerstand; allein als die Zeit der Abstimmung herannahte<sup>96)</sup>), da fingen sie bei der Stimmung des Volkes zu verzweifeln an und versummten alle<sup>97)</sup> bis auf Q. Lutatius Catulus und Q. Hortensius. Aber mit so eindringlichen Gründen auch diese die Gefahr darstellten, die der allgemeinen Freiheit von einer Annahme des Vorschlags drohe, so mußten doch alle Vernunftgründe vor dem ausgesprochenen Volkswillen zurücktreten; der auch von mehreren Senatoren<sup>98)</sup> unterstützte Antrag wurde von allen Tribus bestätigt.

Unter den Männern senatorischen Rangs, die für den Gesetzesvorschlag sprachen, hebt der Geschichtschreiber Cassius Dio besonders zwei hervor, den C. Iulius Caesar und M. Tullius Cicero. Diese, sagt er<sup>99)</sup>), unterstützten die Rogation, nicht als ob sie dieselbe als für den Staat erspfälich erachtet oder dem Pompeius einen Gefallen hätten erweisen wollen, sondern Caesar wollte, weil die Lex auch ohne Fürsprache durchgegangen wäre<sup>100)</sup>), einerseits dem Volk, das er viel mächtiger als den Senat sah, seine Geneigtheit, dessen Wünschen zu willfahrene, an den Tag legen, anderseits sich selbst den Weg

<sup>94)</sup> Plut. Pomp. 30. <sup>95)</sup> Dio XXXVI, 26 (43 ed. Bekk.). <sup>96)</sup> Die Rogation scheint unmittelbar an das Volk gegangen zu sein; wenigstens ist keine Andeutung von einer vorausgehenden Diskussion im Senat vorhanden, wie eine solche über die *lex Gabinia* (Cic. § 52) stattgefunden hatte. <sup>97)</sup> Plut. Pomp. 30. Vgl. Mommsen III<sup>10</sup>, 117. <sup>98)</sup> Cic. § 68. <sup>99)</sup> XXXVI, 26. <sup>100)</sup> Cic. § 48 a. E. 64. 69. 71.

zu künftigen ähnlichen Vergünstigungen bahnen. Dabei hatte er auch die Nebenabsicht, dem Pompeius durch die neue außerordentliche Gewalt noch größere Mifgunst zu erwecken. Cicero hingegen, der einen entscheidenden Einfluß auf die Lenkung der Staatsgeschäfte ansprach, wollte bei der Gelegenheit sowohl dem Volk als dem Senat zeigen, daß, welcher Partei er sich in einer streitigen Frage anschließe, diese das Übergewicht erlangen werde. Denn er schwankte in seiner Politik und schlug sich bald auf diese bald auf jene Seite, damit seine Gunst von beiden Parteien gesucht werde. Wenigstens war es ein arges Spiel politischen Wankelmuts, daß ein Mann, der früher behauptete, nur die Sache der Optimaten zu vertreten, und daher auch lieber um die Ädilität als um das Volkstribunat sich beworben hatte, jetzt so entschieden den törichten Wünschen der Volksmenge seine Stimme lieh. Da dieses Urteil des Dio, wenn es auch einige Wahrheit enthält, doch als zu hart gelten muß<sup>100b)</sup>, so ist es am Orte, die Gründe näher zu untersuchen, die Cicero bestimmt haben mochten, einen Antrag, den er in späteren Jahren selbst getadelt hat<sup>101)</sup>, durch die Macht seiner Beredsamkeit zu unterstützen. Bestimmend wirkten ohne Zweifel mehrere Gründe. Zunächst glaubte er, wie er selbst ausdrücklich sagt, für die sichtbare Gunst, die ihm das Volk in den bisherigen Wahlen von einem Staatsamt zum andern bewiesen hatte, das auf ihn gesetzte Vertrauen dadurch rechtfertigen zu müssen, daß er in seiner hohen Stellung als Prätor auch das Gewicht seines Worts in die Wagschale legte. Dabei wollte er auch dem Volk einen Tribut des Dankes entrichten, wenn er dessen Wünschen in einer so brennenden Frage entgegenkam, so daß man wohl seiner Versicherung Glauben schenken darf, daß er nicht durch die besonderen Bitten des Pompeius oder seiner Freunde in Rom bestimmt worden sei<sup>102)</sup>, auch seinerseits zu dessen Verherrlichung beizutragen. Ob ihn aber daneben noch der Gedanke persönlichen Vorteils im Hinblick auf seine einstige Bewerbung um das Konsulat leitete<sup>103)</sup>, oder ob er sich der

<sup>100b)</sup> Nicht milder urteilt übrigens C. Neumann, Gesch. Roms II, 146—150 über die ganze Rede. <sup>101)</sup> Phil. XI, 18: *de Cn. Pompei imperiis tribuni pl. turbulenti tulerunt.* <sup>102)</sup> § 70. <sup>103)</sup> § 70, 71. Q. Cic. de petit. cons. § 5: *hi (homines nobiles) rogandi omnes sunt diligenter . . . persuadendumque ius nos semper cum optimatibus de re p. sensisse, minime populares fuisse; si quid locuti populariter videamus, id nos eo consilio fecisse, ut nobis Cn. Pompeium adiungeremus, ut eum, qui plurimum posset, aut amicum in nostra petitione haberemus, aut certe non adversarium.*

Gunst  
die Be  
sich so  
der ei  
Neben  
zu ver  
Ritter  
hat, gla  
den Lu  
peius;  
flöste,  
vinzen  
erschein  
dünken,  
wo dess  
anderer  
in deutl  
die Fra  
schuldig  
stochen  
dessen L  
sah viel  
meren L  
von der  
Hinblick  
ruhigung  
trieben  
erscheine  
Manilius  
erkannt,  
daß er  
empfahl,  
wußten V  
Aus  
betrachtet  
Sache als  
weniger c  
her für c

<sup>104)</sup> S  
digung der  
burg 1837)  
gegen ein

Gunst des Volks schon so sicher glaubte, daß er von ihm allein die Beförderung zur höchsten Ehrenstufe erhoffen durfte, läßt sich schwer entscheiden. Der Anschein spricht für das erstere: der eindringlichen Empfehlung des Volkslieblings lag wohl die Nebenabsicht zugrunde, sich auch seines Einflusses auf das Volk zu versichern. Aber nicht bloß dem Volke, sondern auch dem 37 Ritterstande, dessen Interessen Cicero immer so lebhaft vertreten hat, glaubte er in der Sache dienlich zu sein.<sup>104)</sup> Die Ritter hafsten den Lucullus und waren so die natürlichen Förderer des Pompeius; bei dem Schrecken, den der Name des Mithridates einflußte, mochten ihnen die neuen Gefahren, von denen die Provinzen in Kleinasien bedroht waren, in noch grellerem Lichte erscheinen und außer dem Pompeius kein Feldherr stark genug dünken, um diese Gefahren zu zerstreuen. Daß aber in Asien, wo dessen Freunde schon längst für ihn gearbeitet hatten, kein anderer Feldherr als er gewünscht wurde, das gibt Cicero selbst in deutlichen Worten zu verstehen.<sup>105)</sup> Betrachtete man dort die Frage von diesem Gesichtspunkt, so mag man es eher entschuldigen, wenn auch Cicero von des Pompeius Glanz bestochen war und der guten Überzeugung lebte, daß er durch dessen Empfehlung das wahre Staatswohl fördere. Auch er sah vielleicht den Stand der Dinge in Asien in einem schlimmeren Lichte, als er in der Wirklichkeit war, während ihm die von der Persönlichkeit des Pompeius besorgten Gefahren im Hinblick auf die großen Verdienste, die sich derselbe um die Belebung so vieler Provinzen erworben hatte, als sehr übertrieben oder ganz auf der Einbildung der Gegner beruhend erscheinen mochten. Hätte Cicero in dem Gesetzvorschlag des Manilius eine wirkliche Gefahr für den Bestand der Republik erkannt, so darf man von seinem Patriotismus voraussetzen, daß er ihn bekämpft, nicht unterstützt hätte; daß er ihn empfahl, ist mehr ein Beweis von kurz-sichtiger Politik als bewußten Verrats an den Interessen des Vaterlands.

Aus dem Gesichtspunkt, von dem aus Cicero die Frage 38 betrachtete, erklärt sich auch die Art und Weise, wie er die Sache als Redner behandelt hat. Der Zweck der Rede ist weniger der zu überzeugen — denn das Volk war schon vorher für die Sache eingenommen —, als zu unterhalten.<sup>106)</sup>

<sup>104)</sup> § 4.    <sup>105)</sup> § 5 a. E. 12. 13.    <sup>106)</sup> Vgl. Chr. W. Haun: Würdigung der Rede Ciceros für den Manilischen Gesetzvorschlag (Merseburg 1827) S. 30: 'Da Cicero nicht einen Vorschlag zu empfehlen hatte gegen ein Volk, das dagegen gestimmt war und daher hätte überredet

Hätte er die Frage vom rein politischen Standpunkt erörtert, so war die Untersuchung an die Spitze zu stellen, worin das wahre Interesse des Staates beruhe; es war in sorgfältiger Erwägung zu entscheiden, ob der Vorteil, der für die Republik von des Pompeius Ernennung nach außen erwartet wurde, durch die möglichen Nachteile, die jene nach innen erleiden konnte, nicht aufgewogen würde<sup>107)</sup>; ob ferner der bevorstehende Krieg in der Tat so bedeutend war, daß eine Berechtigung und Nötigung vorlag, wieder eine den Grundgesetzen des Staats widerstrebende Gewalt zu schaffen; ob außer Pompeius kein Mann vorhanden war, dem man eine glückliche Führung des Kriegs zutrauen konnte; ob endlich dessen früheres Leben hinlängliche Garantien darbot, daß er die neue Erhöhung seines Ansehens nicht zum Umsturz der Republik missbrauchen werde. Von allen diesen Fragen hat der Redner Umgang genommen, weil eine solche Erörterung ihm bei seinen Zwecken als unbequem erscheinen mußte. Cicero kannte die Absicht des Volkes, dem Pompeius die Führung des Kriegs zu übertragen; so geht seine Tendenz nur dahin, den schon feststehenden Volkswillen durch seine Worte noch mehr zu bekräftigen. Gehalten wurde die Rede wahrscheinlich bei der Schlusfädebatte über den Gesetzesantrag, in der *contio*, welche der Abstimmung der Tribus unmittelbar vorherging.<sup>107b)</sup>

**39** Ihre Beweisführung zerfällt in drei Hauptteile. Der erste handelt von dem *genus belli*, d. i. von seiner Notwendigkeit, der zweite von der Größe und Gefährlichkeit des Kriegs, der dritte von der Wahl des Feldherrn. Die Durchführung der beiden ersten Teile konnte in einer politischen Standrede entbehrt werden, da weder die Notwendigkeit noch die Gefahr des Kriegs, wie sehr auch der Redner die letztere übertreibt<sup>108)</sup>,

---

werden müssen, so gilt es ihm mehr der Gesinnung und dem Verlangen des Volks gleichsam Kraft und Bedeutung zu geben, dadurch daß er dessen Meinung in einer deutlichen, schönen und durch die Anknüpfung an die Geschichte der Zeit ebenso belehrenden als unterhaltenden Auseinandersetzung darstellt. Darauf beruht die ganze Einteilung und der Gang der im Sinne des Volks sprechenden Rede. Davon zeugt auch der ruhige Ton, indem keine starken Ausdrücke der Überredung vorhanden sind. Fast alle Schlußfolgerungen sind mit der Formel gemacht: wird noch jemand zweifeln? s. c. 7. 10. 14. 15. 16. 23. 24.<sup>107)</sup> Seine eigene *propositio* gibt Cic. § 3: *dicendum est enim de Cn. Pompei singulari eximiaque virtute.*<sup>107b)</sup> L. Lange, Röm. Alt. II<sup>3</sup>, S. 482.<sup>108)</sup> Treffend bemerkt Dr.mann Gesch. Roms IV, 160: 'Die besten Truppen der Feinde waren aufgerieben, die Flotten vernichtet, die wichtigsten Waffenplätze genommen und zum Teil zerstört, und der Soldat zweifelte nicht, daß

von den Gegnern geleugnet wurde; aber bei den besonderen Zwecken des Redners war die Behandlung dieser Teile allerdings am Orte. Sie sollte die Überzeugung beibringen, daß es sich um einen Krieg handle, von dessen glücklicher Beilegung das Heil des Staates abhänge, weshalb die Wahl des Feldherrn eine um so größere Umsicht erheische. Damit 40 hatte der Redner einen sicheren Boden für die Beweisführung des dritten Teils gewonnen, in welchem an die allgemeine Erörterung<sup>109)</sup>, welche Eigenschaften ein großer Feldherr besitzen müsse, der Nachweis geknüpft wird, daß Pompeius alle diese notwendigen Eigenschaften im höchsten Grade in sich vereinige.<sup>110)</sup> Diese Partie hat Cicero mit großer Kunst und auch mit einer gewissen Maßhaltung in der Panegyrik, die schon die ruhige Haltung des Tones zeigt, durchgeführt. Seine Geschicklichkeit tritt besonders in jenen Stellen hervor, wo er die Erfolge des Pompeius im Seeräuberkrieg und seine edle Mäßigung im Siege bespricht, sowie wo er darauf hinweist, daß die Lage der asiatischen Provinzen die Ernennung eines Mannes erheische, der nicht bloß Krieger, sondern auch Mensch zu sein verstehe, wenn man nicht wolle, daß jene so schwer geprüften Länder ihrem gänzlichen Ruin entgegengingen. Von der Gewandtheit des Redners ließ sich auch erwarten, daß er den günstigen Umstand, daß sich Pompeius gerade in der Nähe des Kriegsschauplatzes an der Spitze einer ansehnlichen Heeresmacht befand, zu dessen Gunsten auszubeuten<sup>111)</sup> nicht verfehlten würde; dieser äußere Umstand mußte um so schwerer wiegen, je dringlicher in den zwei ersten Teilen der Rede eine rasche und energische Wiederaufnahme des Kriegs empfohlen war. Der schwächste Teil der Rede ist offenbar die 41 *refutatio* oder Widerlegung der Gründe der Gegner. Da dem

---

er auch jenseits des Halys und des Euphrat zu siegen vermöge . . . Fast einstimmig bezeugen die Geschichtsschreiber des Altertums, daß Pompeius wenig zu tun übrigblieb; aber der Schein war gegen Lucullus; der pontische König hatte ihm einen großen Teil seiner Eroberungen entrissen und durch die Niederlage des Triarius sich gerächt; das Heer war aufgelöst, die Kriegszucht verschwunden und die Ehre der römischen Waffen gefährdet; ein Opfer der Meuterei und der Ränke, welchen freilich ein Stärkerer nicht erlegen sein würde, kehrte Lucullus nach Rom zurück'. <sup>109)</sup> s. zu § 28. <sup>110)</sup> Ganz dieselbe Art der Beweisführung legt Dio XXXVI, 10 dem Gabinius in den Mund, als er seine Rogation wegen des Piratenkriegs in einer Rede empfahl. <sup>111)</sup> § 50; vgl. auch § 13: *cuius adventu ipso atque nomine, tametsi ille ad maritimum bellum venerit, tamen impetus hostium repressos esse intellegunt ac retardatos.*

Cicero die Sicherheit und das Heil des Staats allein auf einem glücklichen Ausgang des Kriegs zu beruhen scheint, so tut er so, als verdienten die Gründe der Gegner eigentlich gar keine ernsthafte Widerlegung. Der Einwurf des Hortensius, man dürfe nicht alles einem Manne anvertrauen, wird als ein abgenutzter und durch die Tat selbst widerlegter bezeichnet, gleich als ob Hortensius, als er denselben Einwand zur Bekämpfung der Gabinischen Lex vorgebracht hatte, damals Fälschliches behauptet oder aus dem Grunde den Vorschlag bekämpft hätte, weil er in des Pompeius militärische Talente ein Mißtrauen setzte. Statt also zu zeigen, daß die Besorgnisse derer, welchen die wiederholte Übertragung militärischer Kommandos an dieselbe Person als gefahrbringend für die Republik erschien, grundlose seien, ergeht sich Cicero in einer rhetorischen Schilderung der Bedrängnis und Schmach, in die der Staat durch das Unwesen der Seeräuber geraten war, und preist den Pompeius als den Wiederhersteller der Sicherheit des Reiches und der Ehre des römischen Namens, wobei er auch andeutet, daß die Opposition gegen die jetzige Lex, wie gegen die frühere des Gabinius, nur aus Neid gegen solche Ver-  
 42 dienste hervorgegangen sei. Darauf wendet sich Cicero gegen den Einwurf des Catulus, der erklärt hatte, man dürfe keine Neuerung gegen die Grundsätze und Einrichtungen der Vorfahren einführen. Diesem Patrioten war es sicherlich nicht entgangen, daß außerordentliche Lagen zeitweise auch außerordentliche Maßregeln erheischen; allein er hatte schon bei der Bekämpfung der Gabinischen Lex an den Beispielen des Marius und Sulla gezeigt<sup>112)</sup>, wie verderblich wiederholte Verletzungen der Staatsverfassung geworden seien. Was setzt nun Cicero der neuen Mahnung, endlich den Weg der Verfassung einzuhalten, entgegen? Er zeigt gerade an dem Beispiel des Marius und selbst des Pompeius, daß man schon häufig von der Regel der Vorfahren abgewichen sei, wonach denn eine neue Abweichung nicht befremden dürfe. Eine solche Sophistik müßte unsern Unwillen erregen, wenn sie nicht wenigstens einen rhetorischen Entschuldigungsgrund hätte. Die Aufzählung der Neuerungen, die an der Person des Pompeius vorgekommen, soll nämlich in dem Volk den Glauben erwecken, daß Pompeius eine ganz außerordentliche Persönlichkeit<sup>113)</sup> sei,

<sup>112)</sup> Dio XXXVI, 14.    <sup>113)</sup> § 42: *qui ad omnia nostrae memoriae bella conficienda divino quodam consilio natus esse videatur.*

die durch ihre Größe alle übrigen Männer in Schatten stelle. Denn hätte der römische Staat noch mehrere seinesgleichen, so würde der Senat oder das Volk nicht so häufig einem und demselben Manne wichtige Kommandos und außerordentliche Machtbefugnisse anvertraut haben. Die Schwäche dieser Widerlegung oder, richtiger gesagt, Verdrehung der Sätze des Gegners konnte dem Cicero nicht entgehen; daher kommt er nochmals in einem besondern Exkurs<sup>114)</sup> auf die Leiden der Provinzen zu sprechen, woraus man dem Redner den ganz unbegründeten Vorwurf einer lästigen Wiederholung gemacht hat, ja auf den törichten Einfall geraten ist, die ganze Stelle als eine Interpolation zu bezeichnen. Die Wiederholung ist nur eine scheinbare und hat ihren guten Grund. In den früheren Stellen nämlich, in denen ähnliche Gedanken vorkommen (bes. § 36 ff.), galt es zu zeigen, daß Pompeius wegen seiner *virtutes imperatoriae* als der würdigste Mann erscheine, mit der Führung des Kriegs betraut zu werden: in der jetzigen Egression sucht Cicero nachzuweisen, daß er der einzige Mann sei, auf den die Völker in Asien mit Vertrauen blickten, und daß man einen Feldherrn gewöhnlichen Schlags unmöglich in jene durch den Krieg so ausgesogenen Länder schicken könne. Was Cicero will, sprechen am bestimmtesten die Worte § 67 aus: *quasi vero Pompeium non cum suis virtutibus, tum etiam alienis vitiis magnum esse videamus*; durch seine großen persönlichen Verdienste erscheine Pompeius als der relativ würdigste, durch die Sünden und Schwächen der anderen als der einzige mögliche Feldherr, zu dessen Wahl man sich entschließen müsse, wenn man den Einwürfen der Gegner auch noch so großes Gewicht beilege. Das positive Argument, das so der Redner gegen die Widersacher der Lex gewonnen hat, wird am Schluß der *refutatio* noch dadurch verstärkt, daß die bedeutenden Persönlichkeiten aus der Reihe der Optimaten, worunter militärische Notabilitäten ersten Rangs, aufgezählt werden, die dem Volk die Annahme des Manilischen Gesetzesvorschlags ebenso wie Cicero empfohlen.

Für uns bietet die Rede<sup>114b)</sup>, abgesehen von den großen Vorteilen der klaren und anziehenden Darstellung und der harmo-

<sup>114)</sup> *Atque in hoc bello* etc. § 64 bis § 68. <sup>114b)</sup> Es ist die erste politische, welche Cic. gehalten hat; von alten Grammatikern und Rhetoren sowie in den besten Handschriften wird sie *de imperio Cn. Pompei*, in anderen Handschr. *pro lege Manilia*, bisweilen auch *kurzweg Pompeiana* genannt.

it. Mend-  
ner, Gy. 66,  
483p

nischen Schönheit der wohlabgerundeten Sprache, durch die sie als ein Muster des *medium (mediocre) dicendi genus*<sup>115)</sup> erscheint, noch das besondere Interesse, daß sich aus ihr die regelmäßige Anlage einer zur beratenden Gattung gehörigen Rede besser als aus irgendeiner andern des Altertums erkennen läßt. Der dritte Teil der Beweisführung kann auch zugleich als ein Muster des *demonstrativum genus causarum* gelten, einer Gattung, die außer in den *laudationes funebres* in den Zeiten der römischen Republik fast nie zur besonderen Anwendung gekommen ist.<sup>116)</sup>

<sup>115)</sup> S. bes. Auct. ad Her. IV, 8, 11. Cic. orator § 101 f.: *is erit igitur eloquens, qui poterit parva summisse, modica temperate (d. i. im mediocre dicendi genus), magna graviter dicere. — Fuit ornatus Manilia lege Pompeius: temperata oratione ornandi copiam persecuti sumus.*

<sup>116)</sup> Auct. ad Her. III, 15: *nec hoc genus causae (demonstrativum), eo quod raro accidit in vita, negligenter commendandum est; neque enim id, quod potest accidere ut faciendum sit aliquando, non oportet velle quam accommodatissime posse facere; et si separatis haec causa minus saepe tractatur, at in iudicitalibus et in de liberativis causis saepe magnae partes versantur laudis aut vituperationis, quare in hoc quoque causae genere nonnihil industriae consumendum putavimus.*

1. multo iuc  
ad dicene  
laudis, q  
5 voluntas  
ceptae pr  
ius aucto  
ni si perfe  
omne me  
10 tavi. Ita  
stram ca

1. consape  
ven Sinne  
den Augen  
daher freq  
quentiae ve

2. locus  
dem Forum  
agendum,  
Sache der  
hingegen a  
denen ein  
der Redner  
entsprechen  
simus 'der  
vollste' als  
Magistrate  
den Volk  
ornatissimi  
dem aus zu  
zur Ehre

4. optimi  
den Magis

5. vitae  
L., Leben  
13 ratio b  
1 ratio st  
actate, d.  
in das bü  
nahme de  
Redensart

1. Quamquam mihi semper frequens conspectus vester 1  
multo iucundissimus, hic autem locus ad agendum amplissimus,  
ad dicendum ornatissimus est visus, Quirites, tamen hoc aditu  
laudis, qui semper optimo cuique maxime patuit, non mea me  
5 voluntas adhuc, sed vitae meae rationes ab ineunte aetate sus-  
ceptae prohibuerunt. Nam cum antea per aetatem nondum hu-  
ius auctoritatem loci attingere auderem statueremque nihil huc  
nisi perfectum ingenio, elaboratum industria adferri oportere,  
omne meum tempus amicorum temporibus transmittendum pu-  
10 tavi. Ita neque hic locus vacuus umquam fuit ab iis, qui ve- 2  
stram causam defenderent, et meus labor in privatorum peri-

1. *conspectus*, Anblick im passi-  
ven Sinne, d. i. hier (konkret) 'vor  
den Augen stehende Versammlung',  
daher *frequens vester*, nicht *fre-  
quentiae vestrae*.

2. *locus*, die Rednerbühne auf  
dem Forum, s. § 55 a. E. 70; *ad*  
*agendum*, nähm. *cum populo*, was  
Sache der höheren Magistrate war;  
hingegen *ad dicendum* von Privaten,  
denen ein Magistratus das Wort auf  
der Rednerbühne gewährte. Dem  
entsprechend die Adjectiva *amplissi-  
mus* 'der ansehnlichste, würde-  
vollste' als der *locus*, von dem die  
Magistrate mit dem weltbeherrschenden  
Volk Verhandlungen pflogen,  
*ornatissimus* 'der ehrenvollste', von  
dem aus zu sprechen jedem Redner  
zur Ehre gereichte.

4. *optimo cuique*, weil er zunächst  
den Magistraten zustand.

5. *vita rationes* 'Tendenzen des  
L., Lebensplan', vgl. in Catil. II,  
13 *ratio belli* 'Kriegsplan', p. Arch.  
1 *ratio studiorum*. — *ab ineunte  
aetate*, d. h. von meinem Eintritt  
in das bürgerliche Leben nach An-  
nahme der *toga virilis*, wie diese  
Redensart immer zu fassen ist. Als

Redner trat Cicero im 26. Lebens-  
jahr und zwar zuerst in *causae  
privatae* auf. — *adhuc*: s. Einl. A.  
114 b.

7. *auctoritatem loci* 'gewichtvolle  
Stätte', die in sich selbst eine Gel-  
tung trägt.

8. *perfectum ingenio* 'geistig  
Vollendetes', wozu es der Reife der  
Jahre bedarf, *elaboratum industria*  
'fleißig Ausgearbeitetes', von der  
formellen Vollendung, die durch  
vielseitige Übung gewonnen wird.

9. *tempus . . temporibus*, s. zu p.  
Rosc. Am. 5 *causis . . causae*.

10. *ita* bezieht sich auf das zweite  
Glied *labor fructum est consecutus*,  
dem das logisch subordinierte erste  
Glied beigeordnet ist, um eine  
gleichmäßige Form für die rho-  
tische Antithese zu gewinnen. Wir  
sagen: so hat, während diese Stätte  
nie leer geblieben ist usw. Vgl.  
zu p. Rosc. Am. 69 *itaque* und  
Nägelsb. Stil. § 160, 3.

11. *periculis*, s. zu p. Rosc. Am.  
85; *privatorum*, weil Magistrate  
während ihres Amtsjahrs nicht an-  
geklagt werden konnten.

culis caste integreque versatus ex vestro iudicio fructum est amplissimum consecutus. Nam cum propter dilationem comitiorum ter praetor primus centuriis cunctis renuntiatus sum, facile intellexi, Quirites, et quid de me iudicaretis et quid aliis praescriberetis. Nunc cum et auctoritatis in me tantum sit, quantum vos honoribus mandandis esse voluistis, et ad agendum facultatis tantum, quantum homini vigilanti ex forensi usu prope cotidiana dicendi exercitatio potuit adferre, certe et si quid auctoritatis in me est, apud eos utar, qui eam mihi dede-  
runt, et si quid in dicendo consequi possum, iis ostendam po-  
tissimum, qui ei quoque rei fructum suo iudicio tribuendum  
esse duxerunt. Atque illud in primis mihi laetandum iure esse  
video, quod in hac insolita mihi ex hoc loco ratione dicendi  
causa talis oblata est, in qua oratio deesse nemini possit.

1. *caste integreque* 'rein und unbescholtene', d. h. er nahm weder Geschenke gegen die Bestimmung der *lex Cincia*, noch ließ er sich von der Gegenpartei bestechen, um die Sache eines Klienten absichtlich schlecht zu führen (*praevericatio*).

2. *propter dilationem comitiorum*: wenn bei der Wahlhandlung irgend ein Hindernis oder eine Störung eintrat, z. B. durch Obnuntiation oder Ausbruch eines Gewitters u. a. m., so mußte sie unterbrochen und an einem andern Tage ganz von neuem vorgenommen werden. Die Prätorwahlen für das Jahr 66 sind also zweimal verschoben und erst beim dritten Male zu Ende geführt worden.

3. *praetor primus*. Das Ergebnis der Abstimmung in den einzelnen Abteilungen (hier Centurien) wurde von den Rogatoren dem Vorsitzenden gemeldet und von diesem der Reihe nach, wie die Meldungen einliefen, verkündigt. Dabei wurde jedesmal derjenige Kandidat, der in der betreffenden Centurie die meisten Stimmen erhalten hatte, an erster Stelle renuntiert. Cicero war also bei allen drei Wahlhandlungen von allen gemeldeten Centurien in erster Linie gewählt worden. Die beiden

ersten Male nun muß, während die Renuntiation der Abteilungsstimmen noch im Gange war, eine Störung eingetreten sein, welche die Auflösung der Wahlversammlung zur Folge hatte. Erst bei der dritten Wahl kam es auch zur Renuntiation des Schlussergebnisses. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsr. III 408 ff. Es war natürlich eine Ehre, als *primus* aus der Wahl hervorgegangen zu sein, aber für die Kompetenz war es gleichgültig.

7. *vigilanti*, s. zu p. Rosc. Am. 139.

9. *utar* 'werde geltend machen'. Zu der Auslassung des Demonstrativs vgl. Phil. I, 38 *quae potestas si mihi saepius sine meo vestroque periculo fiet, utar*.

11. *ei rei*, i. e. *dicendi facultati; fructum*: der 'Lohn' bestand in der Anerkennung (*iudicio*) des Volkes, die bei den Wahlen so glänzend hervortrat. Vgl. Einl. § 36.

12. *atque* 'und dabei'; hingegen § 4 'nun'.

14. *oratio* 'Redestoff, Worte', hingegen im folgenden Satz = 'Gegenstand der Rede, Thema', § 29 *oratio par* 'entsprechende (erschöpfende) Darstellung', § 52 u. 68 *ista oratio* 'Einrede'.

Dicer  
huius  
inven  
quaer  
5  
causa  
ac so  
Tigran  
ad oc  
10 manis  
quoru  
occupa  
ordin  
runt:  
15 esse co

1. di  
(Thema

des Cicero  
virtus  
griff de  
einem  
macht l

5. ate  
die nar  
dem Vo  
nicht be  
nur die  
die dem  
der Geflo  
der dadu  
keit auf  
noch tie

6. vect  
bellum i  
sculinum  
doch § 4  
vectigalia  
§ 5.

7. soci  
len in A  
Königen,

8. Tig  
relictu  
wie sich  
gelassen'  
ergibt,

9. ad

der ganz

Dicendum est enim de Cn. Pompei singulari eximiaque virtute; huius autem orationis difficilis est exitum quam principium invenire. Ita mihi non tam copia quam modus in dicendo quaerendus est.

5. 2. Atque ut inde oratio mea profiscatur, unde haec omnis **causa** ducitur, bellum grave et periculosum vestris vectigalibus ac sociis a duobus potentissimis regibus infertur, Mithridate et Tigrane, quorum alter relictus, alter lacesitus occasionem sibi ad occupandam Asiam oblatam esse arbitratur. Equitibus Romanis, honestissimis viris, adferuntur ex Asia cotidie litterae, quorum magnae res aguntur in vestris vectigalibus exercendis occupatae; qui ad me pro necessitudine, quae mihi est cum illo ordine, causam rei publicae periculaque rerum suarum detulerunt: Bithyniae, quae nunc vestra provincia est, vicos exustos **5**  
10 esse complures; regnum Ariobarzanis, quod finitimum est vestris  
15 esse complures;

1. *dicendum est*: die *propositio* (Thema der Rede) nach Aufstellung des Cicero; Einl. § 38.

*virtus* bezeichnet hier den Inbegriff der Vorzüge, die Pompeius zu einem vollendeten Feldherrn gemacht haben.

5. *atque ut* etc. Hier beginnt die *narratio*, deren Kürze in einer dem Volk bereits bekannten Sache nicht befremden darf. So werden nur diejenigen Umstände berührt, die dem Volk die Überzeugung von der Gefährlichkeit des Kriegs und der dadurch bedingten Notwendigkeit außerordentlicher Maßregeln noch tiefer begründen sollten.

6. *vectigalibus* in Verbindung mit *bellum infertur* ist vielleicht *Maesulinum* 'steuerpflichtig'; vgl. jedoch § 45 *quam facile socios et vectigalia conservatus sit*, und zu § 5.

7. *sociis*, sowohl den Provinzien in Asien als den befreundeten Königen.

8. *Tigrane*, Einl. § 2 u. 17 ff.

*relictus*, d. i. nicht völlig besiegt, wie sich aus der Bedeutung 'übrig gelassen' nach dem Zusammenhang ergibt.

9. *ad occupandam A.* hängt von der ganzen Redensart *occasionem*

*oblatam esse ab; Asiam*, sc. *provinciam* (Einl. § 1), über deren damalige Ausdehnung s. Marquardt Röm. Staatsverw. I<sup>2</sup>, 334 f.

*equitibus* (= *publicani* § 17), welche die *vectigalia provinciae Asiae* (*publicum Asiaticum*) gepachtet hatten. Über ihre Klagen s. Einl. § 16. 37.

11. *res* 'Vermögen', hier im Plural, weil vom Vermögen mehrerer die Rede ist, vgl. § 19 u. 18 *pecunias magnas*.

*exercendis*, s. zu § 16.

12. *occupatae* 'tätig, beteiligt', erklärt sich aus § 18 *pecunias collatas*.

*pro necessitudine*, weil Cic. selbst aus einer *familia equestris* stammte.

13. *rei publicae*, die mittelbar bei den Interessen der *publicani* beteiligt war.

14. *vestra provincia*, Einl. § 13.

*exustos*: wir sagen 'eingeäschert' statt 'ausgebrannt'; so für *vectigalia exigere* (d. i. aus dem Beutel) 'ein treiben'.

15. *regnum Ariobarzanis*, Kappadokien; Einl. § 2—4, 10—12 und bes. 20 g. E. Die Infinitive geben den Inhalt jener Briefe an.

*vestris vectigalibus* 'eurem Steuerbereich, den euch zinsbaren Län-

vectigalibus, totum esse in hostium potestate; L. Lucullum magnis rebus gestis ab eo bello discedere; huic qui successerit non satis esse paratum ad tantum bellum administrandum; unum ab omnibus sociis et civibus ad id bellum imperatorem deposci atque expeti, eundem hunc unum ab hostibus metui, praeterea neminem.

6 Causa quae sit videtis; nunc quid agendum sit considerate. Primum mihi videtur de genere belli, deinde de magnitudine, tum de imperatore deligendo esse dicendum.

Genus est enim belli eius modi, quod maxime vestros animos excitare atque inflammare ad persequendi studium debeat: in quo agitur populi Romani gloria, quae vobis a maioribus cum magna in omnibus rebus, tum summa in re militari tradita est; agitur salus sociorum atque amicorum, pro qua multa maiores vestri magna et gravia bella gesserunt; aguntur certissima populi Ro-

dern', wie 7 in *vestris vectigalibus versari*; Verr. II, 7 quoniam quasi quaedam *praedia populi R.* sunt *vectigalia nostra atque provinciae*; or. Philippi § 8 (Sall. Hist. fr. I, 77 M. 56 K.) *Mithridates in latere vectigalium nostrorum, quibus adhuc sustentamur, diem bello circumspicit*.

1. *Lucullum*, Einl. § 13 ff.

2. *huic qui successerit M'. Acilius Glabrio*, Einl. § 20.

3. *unum*, s. Einl. A. 105.

4. *civibus*, in Asien; darum das bestimmende *socius* vorangestellt.

7. *Causa* etc. Übergang zur *tractatio*; vgl. über die Form der *transitio* § 20. p. Rose. Am. 119.

8. *de genere belli*, wobei die Notwendigkeit, *de magnitudine*, wobei die Gefährlichkeit des Kriegs erörtert wird; s. § 20.

10. *genus est b. eius modi*, eine vom Deutschen abweichende Redewendung, wie 20 *belli genus esse ita necessarium*; läge nicht eben auf dem *genus* der Nachdruck, so könnte es auch, wie wir sagen, heißen: *bellum genere suo eius modi est*, s. § 27.

*quod* bezieht sich auf *genus*, *in quo* auf *bellum*.

12. *agitur gloria*, wobei die Sache vom Standpunkt der Ehre, *aguntur vectigalia*, von dem des Nutzens empfohlen wird. Vgl. Auct. ad Her. III, c. 4.

14. *sociorum atque amic.* ohne Zusatz von *vestrorum* oder *populi R.*, wie div. in Caec. 65 *accusavi rogatu sociorum atque amicorum*; Verr. V, 83.

*multa magna et gravia bella*: vgl. § 14 a. A.

15. *certissima* wegen der Fruchtbarkeit und des Wohlstands der Provinz, s. § 14. Verschieden davon ist der publizistische Ausdruck *certum vectigal (stipendium)*, d. i. eine bestimmte und feste Steuer, wie die Mehrzahl der röm. Provinzen zu tragen hatte, während Sizilien und Asien vom Stipendium frei waren und als Hauptabgabe den Zehnten entrichteten, dessen Ertrag nach der Steigerungssumme der *publicani* wandelbar war; s. Verr. III, 12 *ceteris* (außer Sizilien) *impositum vectigal est certum, quod stipendiarium dicitur*.

mani  
subsidi  
est a v  
3.

5 gentes  
Mithrid  
ac nimi  
die tota  
tione lit

10 non mo  
ab illo t  
regnat,  
lit, sed e  
est in A

15 rege co  
victorian

1. pac  
zu einem  
Bestreitu  
in Friede  
gnitatem  
copius et  
ornamen  
libus se  
agr. I, 1,

3. a ve  
Zusamme  
Dativ de

4. pra  
145 a. E.

5. mac  
bello sup  
§ 22 der  
wobei der  
Murena (

6. inse  
gedrungen  
leichter h

8. tota  
struktion  
petitio.

signific  
schriftlich  
strich'.

9. neca  
scio Am.  
curavit.

Cicer

mani vectigalia et maxima, quibus amissis et pacis ornamenta et subsidia belli requiretis; aguntur bona multorum civium, quibus est a vobis et ipsorum et rei publicae causa consulendum.

3. Et quoniam semper appetentes gloriae praeter ceteras 7 gentes atque avidi laudis fuitis, delenda est vobis illa macula Mithridatico bello superiore concepta, quae penitus iam insedit ac nimis inveteravit in populi Romani nomine, quod is, qui uno die tota in Asia, tot in civitatibus, uno nuntio atque una significatione litterarum cives Romanos necandos trucidandosque curavit, 10 non modo adhuc poenam nullam suo dignam scelere suscepit, sed ab illo tempore annum iam tertium et vicesimum regnat, et ita regnat, ut se non Ponti neque Cappadociae latebris occultare velit, sed emergere ex patrio regno atque in vestris vectigalibus, hoc est in Asiae luce, versari. Etenim adhuc ita nostri cum illo 8 15 rege contenderunt imperatores, ut ab illo insignia victoriae, non victoriam reportarent. Triumphavit L. Sulla, triumphavit L. Mu-

1. *pacis ornamenta*, die Mittel zu einem anständigen Leben (zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse) in Friedenszeiten, vgl. 14 *pacis dignitatem*; *de orat.* II, 171 *si aeraria copius et ad bellum adiumenta et ad ornamenta pacis utimur, vectigalibus serviamus*; ähnlich de lege agr. I, 1, 8, s. auch zu Verr. V, 124.

3. *a vobis* statt des Dativs beim Zusammentreffen mit einem zweiten Dativ der Person.

4. *praeter*, s. zu p. Rosc. Am. 145 a. E.

5. *macula*, Einl. § 6 Anm. 18 ff.; *bello superiore*, gemeint ist wie § 22 der erste Mithridatische Krieg, wobei der unbedeutende Krieg des Murena (Einl. § 11) nicht gerechnet ist.

6. *insedit* 'sitzt fest, ist tief eingedrungen', während frische Flecken leichter herauszubringen sind.

8. *tota in Asia*: die seltnere Konstruktion wegen der Figur der *repetitio*.

*signific. litterarum* 'durch einen schriftlichen Wink, mit einem Federstrich'.

9. *necandos curavit*, wie p. Roscio Am. 103 *hominem occidendum curavit*.

10. *poenam suscepit*, eine ebenso seltene Redensart wie *poenas sustulit* de nat. deor. III, 82.

11. *tertium et vic.*, vom J. 88—66; s. Einl. A. 12; *regnat*, d. h. man hat ihn in seiner Herrschaft lassen, deren Dauer schon seit viel länger datierte.

*et ita regnat*, s. zu p. Rosc. Am. 19 et *nuntiat*.

13. *in vestris vectigalibus*, s. zu § 5; *in Asiae luce*, nach Seyffert zu Cic. Lael.<sup>2</sup> S. 200 f. 'der Vordergrund von A.' im Gegensatz von *Ponti latebris se occultare*. Wie das Bild *latebrae* von abgelegenen Ländern angewendet ist, so *lux* (Tageslicht, Licht der Öffentlichkeit) von einem in die Augen springenden und dem großen Verkehr offen liegenden Lande, wobei noch zu bemerken ist, daß sich an den bildlichen Ausdruck *lux* überhaupt der Begriff des Glänzenden, Freudenlichen und Anmutigen knüpft.

15. *ut reportarent* 'daß sie immer nur heimtrügen'; *insignia victoriae* Periphrase für *triumphos* wegen des Gegensatzes *victoriam*.

16. *triumphavit L. Sulla*, Einl. §. 10; *L. Murena*, ebend. § 11 und Anm. 72 a. E.

rena de Mithridate, duo fortissimi viri et summi imperatores, sed ita triumpharunt, ut ille pulsus superatusque regnaret. Verum tamen illis imperatoribus laus est tribuenda quod egerunt, venia danda quod reliquerunt, propterea quod ab eo bello Sullam in Italiam res publica, Murenam Sulla revocavit.

9. 4. Mithridates autem omne reliquum tempus non ad oblivionem veteris belli, sed ad comparationem novi contulit; qui postea, cum maximas aedificasset ornassetque classes exercitusque permagnos quibuscumque ex gentibus potuisset comparasset et se Bosphoranis, finitimis suis, bellum inferre simularet, usque 10 in Hispaniam legatos ac litteras misit ad eos duces, quibuscum tum bellum gerebamus, ut, cum duobus in locis disiunctissimis maximeque diversis uno consilio a binis hostium copiis bellum terra marique gereretur, vos ancipiti contentione districti 15 10 de imperio dimicaretis. Sed tamen alterius partis periculum, 15 Sertorianae atque Hispaniensis, quae multo plus firmamenti ac roboris habebat, Cn. Pompei divino consilio ac singulari virtute depulsum est; in altera parte ita res a L. Lucullo summo viro est administrata, ut initia illa rerum gestarum magna atque praeclara non felicitati eius, sed virtuti, haec autem extrema, quae 20

2. *ita ut*, s. zu p. Rosc. Am. 55.  
*regnaret* 'König blieb'.

3. *egerunt* 'tätig gewesen sind, doch etwas getan haben' (mit Seitenblick auf den untätigten Glabrio), in welchem Sinn *agere* öfters ohne Objekt steht; der eine absolute Gebrauch zog auch den von *reliquerunt* 'sie haben zu tun übrig gelassen' nach sich.

5. *res publica*, die Lage der öffentlichen Verhältnisse, Einl. § 9 a. E. und § 10 mit Anm. 34; *Sulla revocavit*, ebend. § 11.

6. *ad oblivionem v. belli* 'damit der alte Krieg in Vergessenheit gehe', durch friedliches und rücksichtsvolles Verhalten gegen die Römer.

9. *quibuscumq. ex g.* Einl. A. 41.  
*potuisset*: eine Modus-Assimilation wie 14 *expontentur*.

10. *et simularet* 'und sich dabei fortwährend den Anschein gab'.

*Bosphoranis*, den Anwohnern des kimmerischen Bosporus in der heutigen Krim. Nach Appian (s. Einl.

§ 11 mit A. 37) geschah dies schon vor den Einfällen Murenas.

11. *in Hispaniam*, Einl. § 12.  
*ad eos duces*: der Plural ist rhetorische Übertreibung; gemeint ist Sertorius.

12. *disiunctissimis*, sehr weit von einander gelegen, *maxime diversis* nach ganz verschiedenen Himmelsstrichen liegend, s. § 46. Über die unsymmetrische Umschreibung des zweiten Superlativs ist zu bemerken, daß die Form *diversissimus* bei Caesar und Cicero noch fehlt und erst von Hirtius und Sallust in die Prosa eingeführt wurde.

15. *de imperio = utri imperarent*.

16. *plus firmamenti ac roboris* 'äußere und innere Kraft'. Die größere Stärke wird der *altera pars* zugeschrieben, weil Pompeius diese Gefahr beseitigt hat.

17. *consilio ac virtute*, Einl. § 27.

19. *initia illa r. gestarum* 'jene anfänglich großen und glänzenden Erfolge'. Einl. § 13—17.

20. *extrema*, Einl. § 18—20.

nuper  
deantu  
ut ne  
esse vi  
5 is est  
piendu  
5  
injurio  
norum  
10 esse de  
1. for  
lage de  
Abwesen  
ist.  
2. ali  
s. zu § 7  
nen (m  
Catil. II.  
4. de  
besonde  
Verbind  
cendi o  
5. is  
dium  
Teil', v  
begonne  
videte  
diese hä  
in einer  
C. Graco  
corum  
inde po  
modo m  
stris vici  
p. Rosc.  
dung ist  
nastisch,  
häufig di  
werden,  
mit är s  
chen in  
von eine  
hängen.  
iectura  
bellum f  
Krieg ge  
tum put  
(nach eu  
sein mag

nuper acciderunt, non culpae, sed fortunae tribuenda esse videantur. Sed de Lucullo dicam alio loco, et ita dicam, Quirites, ut neque vera laus ei detracta oratione mea neque falsa adficta esse videatur; de vestri imperii dignitate atque gloria, quoniam 11 5 is est exorsus orationis meae, videte quem vobis animum suscipiendum putetis.

5. Maiores nostri saepe mercatoribus aut naviculariis nostris iniuriosius tractatis bella gesserunt; vos tot milibus civium Romanorum uno nuntio atque uno tempore necatis quo tandem animo 10 esse debetis? Legati quod erant appellati superbius, Corinthum

1. *fortunae*, insofern die Niederrage des Triarius (Einl. § 19) in Abwesenheit des Lucullus erfolgt ist.

2. *alio loco*, § 20; *et ita dicam*, s. zu § 7; *ut . . videatur* 'daß scheinen (man sehen) wird', s. zu in Catil. II, 28.

4. *de* 'was betrifft'; so bei Cic. besonders in Übergängen und in Verbindung mit einem Verbum dicens oder sentiendi; s. § 47.

5. *is est exorsus* nicht = *exordium* 'Eingang', sondern 'erster Teil', weil ich damit meine Rede begonnen habe.

*videat quem a. susc. putetis.* Über diese häufige Form, die sich schon in einem Fragment des Redners C. Gracchus findet (*cum a servis eorum tam caste me habuerim, inde poteritis considerare, quo modo me putetis cum liberis vestris vixisse*), s. § 26. 27. 38. 46 und p. Rosc. Am. § 153. Die Verbindung ist aber keineswegs rein pleonastisch, sondern wie im Lat. sehr häufig die Verba *putandi* gebraucht werden, wo im Griech. der Optativ mit *ἂν* steht, so besonders in solchen indirekten Fragesätzen, die von einem Verbum *sentiendi* abhängen. So hieße z. B. § 26 *conjectura perspicite, quantum illud bellum factum sit* 'wie groß jener Krieg geworden ist', hingegen *factum putetis* 'wie groß er wohl (nach eurer Vorstellung) geworden sein mag'.

7. *mercatoribus*, wie Verr. V, 149 *quot bella maiores nostros et quanta suscepisse arbitramini, quod cives Romani iniuria adfecti, quod naviculariū retenti, quod mercatores spoliati dicerentur?*

8. *tot milibus*, Einl. § 6.

10. *appellati superbius* 'etwas übermütig angelassen' auf einer Versammlung des achaïschen Bundes, über welche am ausführlichsten Polybius berichtet, bei dem es (in den Exc. Legat.) XXXVIII, 4, 4 heißt: ὅτι (die Reden des römischen Gesandten) οἱ πολλοὶ διακόνοτες οὐδαμῶς ἡγείζοντο χλευάζοτες δὲ τοὺς πρόσθεις μετὰ θορύβου καὶ πραγγῆς ἐξέβαλλον (aus der Versammlung). Andere Berichte sprechen auch von körperlicher Verletzung; Florus I, 32, 2 *Critolaus causa belli, qui libertate a Romanis data adversus ipsos usus est legatosque Romanos, dubium an et manu, certe oratione violavit, u. bes. Livii per. 51 bellū Achaici semina referuntur haec, quod legati Romani ab Achaicis pulsati sint Corinthi, und lib. 52 quī (L. Mummius) omni Achaia in deditiōnem accepta Corinthon ex S. C. diruit, quia ibi legati Romani violati erant. Cicero ist schon aus rhetorischen Gründen, dem Zweck seiner Darstellung entsprechend, der mildesten Überlieferung gefolgt; übrigens sagt er selbst de off. I, 35 *maiores nostri Karthaginem et Numantiam funditus sustulerunt: nollem Corinthum,**

patres vestri totius Graeciae lumen extinctum esse voluerunt; vos eum regem inultum esse patiemini, qui legatum populi Romani consularem vinculis ac verberibus atque omni supplicio excruciatum necavit? Ili libertatem imminutam civium Romanorum non tulerunt; vos eruptam vitam neglegetis? Ius legationis verbo violatum illi persecuti sunt; vos legatum omni supplicio

**12** interfictum relinquatis? Videte ne, ut illis pulcherrimum fuit tantam vobis imperii gloriam tradere, sic vobis turpissimum sit id, quod accepistis, tueri et conservare non posse.

Quid? quod salus sociorum summum in periculum ac **10** crimine vocatur, quo tandem animo ferre debetis? Regno est expulsus Ariobarzanes rex, socius populi Romani atque amicus; imminent duo reges toti Asiae non solum vobis inimicissimi, sed etiam vestris sociis atque amicis; civitates autem omnes cuncta Asia atque Graecia vestrum auxilium exspectare propter **15** periculi magnitudinem coguntur; imperatorem a vobis certum deponere, cum praesertim vos alium miseritis, neque audent ne-

**13** que se id facere sine summo periculo posse arbitrantur. Vident et sentiunt hoc idem quod vos, unum virum esse, in quo summa

sed credo aliquid secutos, opportunitatem loci maxime, ne posset aliquando ad bellum faciendum locus ipse adhortari.

1. *Graeciae lumen*, wie es in einem von Diodor angeführten Verse heißt: *Κόσμος ἀστορον οὐκ ἄσημος Ἑλλάδος.*

*extinctum* statt *dirutam* im Bild und im Genus des Appositum, wie Verr. I, 153 *communi praesidio talis improbitas tamquam aliquod incendium restinguendum est.*

2. *legatum consularem*, den M'. Aquillius, Konsul im J. 101 mit C. Marius; Einl. § 3 u. bes. § 5 a. E.

4. *illi libertatem . . . interfictum relinquatis*: Amplifikation der vorausgehenden Gegensätze, s. orat. 137 *sic dicet ille (orator), quem expetimus, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoreetur sententia.* Die Rhetoren nennen diese Redeform *expolitio* oder *commoratio*; s. Auct. ad Her. IV, 54. 58.

6. *verbo* 'nur mit einem Worte', im Gegensatz zu den Einl. § 5

geschilderten grausamen Täglichkeiten.

*persecuti sunt = ulti*, wie *relinquetis = inultum patiemini*. Zu *ius legationis* s. de har. resp. 34 *sic enim sentio, ius legatorum cum hominum praesidio munitum sit, tum etiam divino iure esse vallatum.*

10. *Quid?* Diese rhetorische Form führt, sofern sie Übergangsform ist, immer etwas Neues von Wichtigkeit ein.

12. *Ariobarzanes*, s. zu § 5.

14. *cuncta Asia*, der bloße Ablativ nach Analogie von *tota Asia*. Noch auffälliger sagt Sallustius Iug. 79, 2 *qua tempestate Karthaginenses pleraque Africa imperabant.*

17. *alium sc. atque exspectaverant*, Einl. § 20.

18. *sine summo periculo*, da es ihnen Glabrio entgelten konnte, wenn er hörte, daß sie seine Abberufung erbeten hätten.

19. *summa sint omnia*, alle Eigenschaften im höchsten Grade vereinigt.

sint  
adven  
vener  
retard  
ut se  
existin  
etiam  
cum i  
ipsoru  
pugnat  
vident  
ut ii b  
moratu  
maiore  
Poenis  
vocato  
fendere

1. pr  
64), an  
asiens. I  
praesen  
quo  
liegt 'd  
hier un  
relativit  
weshalb

2. ips

wie 15.

3. imp  
des Pom  
daß Mit  
lage des  
Kleinasi  
Flanke  
bedroht

6. hoc

7. que

zweiten  
koordinie  
audieban

ceteros

in pro  
in dem  
provinci  
beibehalt  
die bestin  
sondern

sint omnia, et eum propter esse, quo etiam carent aegrius; cuius adventu ipso atque nomine, tametsi ille ad maritimum bellum venerit, tamen impetus hostium repressos esse intellegunt ac retardatos. Hi vos, quoniam libere loqui non licet, tacite rogant, 5 ut se quoque, sicut ceterarum provinciarum socios, dignos existimetis, quorum salutem tali viro commendetis, atque hoc etiam magis, quod ceteros in provinciam eius modi homines cum imperio mittimus, ut, etiamsi ab hoste defendant, tamen ipsorum adventus in urbes sociorum non multum ab hostili ex- 10 pugnatione differant, hunc audiebant antea, nunc praesentem vident tanta temperantia, tanta mansuetudine, tanta humanitate, ut ii beatissimi esse videantur, apud quos ille diutissime com- moratur. 6. Quare si propter socios nulla ipsi iniuria lacescit 14 maiores nostri cum Antiocho, cum Philippo, cum Aetolis, cum 15 Poenis bella gesserunt, quanto vos studio convenit iniuriis provocatos sociorum salutem una cum imperii vestri dignitate defendere, praesertim cum de maximis vestris vectigalibus agatur?

1. *propter* (s. § 16. p. Rosc. Am. 64), an den Südküsten von Klein- asien. Danach sind unten die Worte *praesentem* *vident* zu würdigen.

quo etiam c. aegrius. In quo liegt 'desto', was aber wegen *etiam* hier undeutsch wäre. Daher um relativisch anknüpfen zu können: 'weshalb noch etc.' Vgl. § 57.

2. *ipso* 'für sich, bloß, schon', wie 15. 45.

3. *impetus repressos*: der Nähe des Pompeius wird zugeschrieben, daß Mithridates nach der Niederlage des Triarius nicht weiter in Kleinasien vordrang, weil er seine Flanke durch das Heer des Pomp. bedroht sah.

6. *hoc* ist ablat. == 'um so'.

7. *quod*: der Grund folgt erst im zweiten der beiden gegensätzlichen, koordinierten Satzglieder: *hunc audiebant*. Vgl. zu § 2 a. A.

*ceteros*: wir sagen adverbial 'sonst'. *in provinciam*: der Singular ist in dem technischen Ausdruck (*in provinciam cum imperio mittere*) beibehalten, weil Cicero nicht an die bestimmten einzelnen Provinzen, sondern ganz allgemein an die

Übertragung eines 'Provinzial- kommandos' denkt.

14. *cum Antiocho* (König von Syrien), *cum Philippo* (von Makedonien), weil beide Herrscher die Bundesgenossen der Römer Attalus und Eumenes von Pergamum und die Rhodier, sowie Athen angriffen.

*cum Aetolis, cum Poenis*: erstere hatten verschiedene Städte Griechenlands, namentlich Sparta, bedrängt, während der zweite punische Krieg wegen Hannibals Angriff auf Sagunt begann.

17. *praesertim cum*: indem Cicero an den Schlußpassus des Abschnittes, der von der *salus sociorum* handelt, diesen Zusatz anhängt, gewinnt er damit den Übergang zu dem neuen Teile (*Nam ceterarum etc.*), der es mit den *vectigalia* zu tun hat. Vgl. über diese versteckte Art der Überleitung Seyffert, Schol. lat. I § 5. Ein genau entsprechendes Beispiel findet sich pro Arch. § 19 g. E.

*de vectig. agatur* 'da es sich handelt um'. Gewöhnlich steht die Redensart *agitur de aliqua re* in der Bedeutung 'die Frage dreht sich um, eine Debatte ist über etwas'.

Nam ceterarum provinciarum vectigalia, Quirites, tanta sunt, ut iis ad ipsas provincias tutandas vix contenti esse possumus, Asia vero tam opima est ac fertilis, ut et ubertate agrorum et varietate fructuum et magnitudine pastionis et multitudine earum rerum, quae exportentur, facile omnibus terris 5 antecellat. Itaque haec vobis provincia, Quirites, si et belli utilitatem et pacis dignitatem retinere vultis, non modo a cala-  
 15 mitate, sed etiam a metu calamitatis est defendenda. Nam in ceteris rebus, cum venit calamitas, tum detrimentum accipitur; at in vectigalibus non solum adventus mali, sed etiam metus 10 ipse adfert calamitatem. Nam cum hostium copiae non longe absunt, etiam si irruptio nulla facta est, tamen pascua relinquentur, agri cultura deseritur, mercatorum navigatio conquiescit. Ita neque ex portu neque ex decumis neque ex scriptura vectigal conservari potest; quare saepe totius anni fructus uno rumore 15  
 16 periculi atque uno belli terrore amittitur. Quo tandem igitur animo esse existimatis aut eos, qui vectigalia nobis pensisant, aut eos, qui exercent atque exigunt, cum duo reges cum maximis copiis propter adsint? cum una excursio equitatus per brevi tempore totius anni vectigal auferre possit? cum publicani familias 20 maximas, quas in saltibus habent, quas in agris, quas in por-

1. *tanta sunt* 'sind nur so groß,  
tragen nur so viel ein'.

2. *contenti esse* 'uns begnügen',  
ohne zu andern Mitteln zu greifen.

3. *ubertate agrorum*, von denen der Zehnte erhoben wurde, *magnitudine pastionis*, welche die *scriptura* (s. unten) oder das Weidegeld abwarf, *rerum quae exportentur*, von denen die Ausführzölle (*portoria*) erhoben wurden. Die *varietas fructuum* ist bes. hervorgehoben, weil die Naturalabgabe nicht bloß von den Getreidearten, sondern auch von Wein, Öl und den *fruges minutae* (bes. Bohnen und Erbsen) zu leisten war.

6. *et belli utilit. et pacis dignitatem*, rhetorische Umschreibung für *vectigalia quibus et belli utilitas* (Nutzen für den Krieg) *et pacis dignitas* continetur; s. zu § 6.

11. *ipse*, wie § 13.

14. *scriptura*: so heißt das Weidegeld, weil die Hirten bei den pu-

blicani das Vieh verzeichnen lassen mußten, das sie auf das öffentliche Weideland (*pascua, ager pascuus*) führen wollten. Festus p. 333 *scripturarius ager publicus appellatur, in quo ut pecora pascantur, certum aes est, quia publicanus scribendo conficit rationem cum pastore.*

18. *qui exercent*, die sie verwalten (als deren Staatspächter), worunter alle Teilnehmer der *societas Asiatici publici* oder Aktienbesitzer (*qui partes Asiatici publici habebant*, s. p. Rab. Post. 4. Val. Max. VI, 9, 7) begriffen sind; *exigunt*, die welche die unmittelbare Erhebung oder Eintreibung der Abgaben in der Provinz vornehmen, also teils Teilnehmer der *societas*, die deren Angelegenheiten in der Provinz persönlich besorgten, teils ihr Dienstpersonal, *familiae*.

21. *in saltibus* auf den Viehtriften', die meist in den Bergen

tibus  
Putati-  
sunt,  
etiam  
5 7  
ego ex-  
rus, qu-  
rum ve-  
diligent-  
10 tissimi,  
quorum  
etenim  
eum cer-  
dinum 1  
15 gnavi a  
absentil-

lagen;  
est, ubi  
Cic. or.  
alter pec-  
bus prop-  
Übrigens  
für das  
welches  
kritischen  
behält, u-  
tizen des  
über die  
dokiken.

1. *cust*  
den Schmu-  
mit nirgen-  
führt und  
an den S-  
Zollstätten  
in Attika  
des Piräus

5. *ac ne*  
das nicht',  
neuen, hie-

6. *cum*  
sprechen

7. *perti*  
dabei bete-

9. *et*  
Anakoluth  
als sollte

tibus atque custodiis, magno periculo se habere arbitrentur? Putatisne vos illis rebus frui posse, nisi eos, qui vobis fructui sunt, conservaveritis, non solum, ut ante dixi, calamitate, sed etiam calamitatis formidine liberatos?

5      7. Ac ne illud quidem vobis neglegendum est, quod mihi 17  
ego extremum proposueram, cum essem de belli genere dictu-  
rus, quod ad multorum bona civium Romanorum pertinet, quo-  
rum vobis pro vestra sapientia, Quirites, habenda est ratio  
diligenter. Nam et publicani, homines honestissimi atque orna-  
10 tissimi, suas rationes et copias in illam provinciam contulerunt,  
quorum ipsorum per se res et fortunae vobis curae esse debent;  
etenim si vectigalia nervos esse rei publicae semper duximus,  
eum certe ordinem, qui exercet illa, firmamentum ceterorum or-  
dinum recte esse dicemus. Deinde ex ceteris ordinibus homines 18  
15 gnavi atque industrii partim ipsi in Asia negotiantur, quibus vos  
absentibus consulere debetis, partim eorum in ea provincia pe-

lagen; vgl. Festus p. 302 *saltus est, ubi silvae et pastiones sunt.*  
Cic. or. in toga cand. fragm. 11  
*alter pecore omni vendito et salti- bus prope addictis pastores retinet.*  
Übrigens ist *saltibus* Konjektur für das handschriftliche *salinus*, welches neuerdings Clark in seiner kritischen Ausgabe im Texte behält, unter Hinweis auf die Notizen des Plinius (N. H. XXXI 39) über die Salzgewinnung in Kappadokien.

1. *custodiis* 'Wachplätzen', die den Schmuggel verhüten sollten, damit nirgends zollbare Waren eingeführt und ausgeladen wurden außer an den Stapelplätzen, wo sich die Zollstätten befanden. So durfte z.B. in Attika bloß in dem Emporium des Piräus ausgeladen werden.

5. *ac ne illud quidem* 'und auch das nicht', im Übergang zu einem neuen, hier dem letzten Moment.

6. *cum essem dicturus* 'als ich zu sprechen begann'.

7. *pertinet sc. belli genus* 'daß dabei beteiligt sind'.

9. *et publicani*: ein leichtes Anakoluth; Cic. beginnt aufzählend, als sollte ein zweites Glied mit *et*

folgen; dafür fährt er nach der längeren Ausführung des ersten in anderer Form § 18 mit *deinde* fort.

10. *sus rationes contulerunt* d. h. sie haben ihre Spekulationen und Geldmittel auf jene Provinz (auf die Ausbeutung ihrer *vectigalia*) verwendet.

13. *eum ordinem*: damit bezeichnet Cicero, wenn er auch die *publicani* nennt, den Ritterstand als politischen Stand; denn er sagt oben *publicani homines honestissimi atque ornatissimi*, gibt also den Staatsräubern die ihnen als Ritter zukommenden stehenden Attribute, und nennt ihren Stand (*ordo*) die Stütze der übrigen Stände des Staates (des senatorischen und des dritten). Bei dem folgenden *ex ceteris ordinibus* sind in erster Linie Leute gemeint, die nicht zu den beiden bevorzugten Ständen gehören (*partim ipsi in Asia negotiantur*); doch lassen die Worte *partim . . . pecunias magnas collocatas habent* auch eine Beziehung auf Männer senatorischen Standes zu.

16. *partim eorum*, Kühner § 84 A. 12.

cunias magnas collocatas habent. Est igitur humanitatis vestrae magnum numerum eorum civium calamitate prohibere, sapientiae videre multorum civium calamitatem a re publica seiuinctam esse non posse. Etenim illud primum parvi refert, nos amissa vectigalia postea victoria recuperare; neque enim isdem publicanis redimendi facultas erit propter calamitatem neque aliis 5 voluntas propter timorem. Deinde quod nos eadem Asia atque idem iste Mithridates initio belli Asiatici docuit, certe id quidem calamitate docti memoria retinere debemus. Nam tum, cum in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae solutione 10 impedita fidem concidisse. Non enim possunt una in civitate multi rem ac fortunas amittere, ut non plures secum in eandem trahant calamitatem. A quo periculo prohibete rem publicam et mihi credite, id quod ipsi videtis: haec fides atque haec ratio pecuniarum, quae Romae, quae in foro versatur, implicata est cum 15 illis pecuniis Asiaticis et cohaeret; ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant. Quare videte, num dubitandum vobis sit omni studio ad id bellum incumbere, in

pecunias 'Vermögen', daher *magnas*, nicht *multas*; vgl. Krebs-Schmalz Antibarbarus s. v. *multus*.

3. a re p. *seiuinctam*: de off. III, 63 *neque enim solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, amicis maximeque rei publicae; singulorum enim facultates et copiae divitiae sunt civitatis.* Über die Struktur s. zu p. Rosc. Am. 140 *cum Chrysogono.*

4. *illud parvi refert* 'das (der Einwand) will wenig heißen, ist von geringer Bedeutung'; *illud kündigt nachdrücklich den Acc. c. infin. an.*

*nos... recuperare*: daß dies geschieht, betrachtet Cicero als selbstverständlich.

6. *redimendi*, das eigentliche Wort vom Pachten durch öffentliche Steigerung.

8. *initio belli Asiatici*, Einl. § 5.

9. *docti* 'gewitzigt'.

10. *zu tum, cum.. amiserant* s. 41 g. E. 53. 55 med., mit dem Plusquam. auch Verr. V, 178; zur Sache de lege agr. II, 83: *Asia*

*multos annos vobis fructum Mithridatico bello non tulit; Hispaniarum vectigal temporibus Sertorianis nullum fuit.*

*solutione impedita* 'durch das Stocken der Zahlung'; *fidem* 'Kredit', Caes. b. civ. III, 1 *cum fides tota Italia esset angustior neque creditae pecuniae solverentur.*

12. *ut non*, unter solchen Umständen, daß nicht dabei, d. i. 'ohne daß', wie Z. 16.

14. *haec fides atque haec ratio pec.* 'das hiesige Kredit- und Geldwesen'; Nägelsb. Stil. § 63, 1.

15. *in foro*, wo sich die *tabernae argentariorum* befanden.

16. *illa*, wiewohl auf die zunächst erwähnten *pecuniae Asiaticae* zu beziehen, weil von dem örtlich Entfernten die Rede ist.

17. *quare videte*: Rekapitulation des ersten Teils der Rede unter Anführung der vier Gesichtspunkte, nach denen die Notwendigkeit des Kriegs bewiesen ward.

18. *incumbere*, s. Caes. b. G. VII, 76, 2 *ut omnes et animo et opibus in id bellum incumberent.* Demosth.

quo &  
fortun  
dantu  
5 pauca  
rium,  
scendu  
diligent  
Atque  
10 dis, q  
debeat  
rebus  
mam  
rege n  
15 L. Luc  
culis li  
tam, o  
flamm  
hostiu  
20 que n  
ex om  
Olynth  
τῷ πολ  
2. f  
publ. d  
gern, l  
Staats s  
4. qu  
transiti  
eterni  
de m  
grave e  
magnitu  
5. bel  
7. in  
9. Le  
dem Loh  
geschobe  
dem Be  
Gefährli  
als wolle  
Verdiens  
war dem  
vorauszu  
terer St  
Glauben

quo gloria nominis vestri, salus sociorum, vectigalia maxima, fortunae plurimorum civium coniunctae cum re publica defendantur.

8. Quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine 20  
5 pauca dicam. Potest enim hoc dici, belli genus esse ita necessarium, ut sit gerendum, non esse ita magnum, ut sit pertimescendum. In quo maxime laborandum est, ne forte ea vobis, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur. Atque ut omnes intellegant me L. Lucullo tantum impertire lau-  
10 dis, quantum forti viro et sapienti homini et magno imperatori debeatur, dico eius adventu maximas Mithridati copias omnibus rebus ornatas atque instructas fuisse urbemque Asiae clarissimam nobisque amicissimam Cyzicenorum obsessam esse ab ipso rege maxima multitudine et oppugnatam vehementissime, quam  
15 L. Lucullus virtute, adsiduitate, consilio summis obsidionis periculis liberavit; ab eodem imperatore classem magnam et ornatam, quae ducibus Sertorianis ad Italiam studio atque odio inflammata raperetur, superatam esse atque depressam; magnas hostium praeterea copias multis proeliis esse deletas patefactum-  
20 que nostris legionibus esse Pontum, qui antea populo Romano ex omni aditu clausus fuisse; Sinopen atque Amisum, quibus in

Olynth. I, 6 φημὶ δεῦ ἐθελῆσαι τῷ πολέμῳ προσέχειν.

2. fortunae coniunctae cum re publ. d. h. das Vermögen von Bürgern, bei dem das Interesse des Staats so nahe beteiligt ist.

4. quoniam: über die Form der transitio s. zu p. Rosc. Am. 119 etenim quoniam.

de magnitudine, s. § 4 bellum grave et periculosum, 27 bellum magnitudine periculosum.

5. belli genus, s. zu § 6.

7. in quo 'hierbei'.

9. Lucullo. Der Exkurs von dem Lob des Lucullus ist hier eingeschoben, damit man nicht aus dem Beweis von der Größe und Gefährlichkeit des Kriegs folgere, als wolle Cic. des Luc. kriegerische Verdienste verkleinern. Das Lob war dem zweiten Teil der tractatio vorauszuschicken, weil es an späterer Stelle angebracht weniger Glauben gefunden hätte; an dieser

Stelle spannt es zugleich die Erwartung der Zuhörer, wie es gekommen sein mag, daß trotz der errungenen Vorteile noch so viel zu tun sei, um den Krieg völlig beizulegen.

11. dico stärker als unser 'sage': 'so erkläre ich'.

eius adventu 'zur Zeit seiner Ankunft'; vgl. Caes. b. G. V, 54, 2 cuius frater adventu in Galliam Caesaris regnum obtinuerat.

max. Mithr. copias, Einl. A. 42.

12. instructas fuisse hieße im Indicativ instructae erant, dagegen obsessam esse = obsidebatur.

Asiae clarissimam: Florus I, 40, 15 Cyzicus, nobilis civitas, arce, moenibus, portu turribusque marmoreis Asiaticae plagae litora illustrat. Einl. A. 45 f.

16. classem, Einl. § 14 u. A. 47.

17. studio 'Parteieifer, Parteiwut'.

21. clausus: p. Arch. 21 Pontum et regius quondam opibus et ipsa natura et regione vallatum.

oppidis erant domicilia regis omnibus rebus ornata ac referta, ceterasque urbes Ponti et Cappadociae permultas uno aditu adventuque esse captas; regem spoliatum regno patrio atque avito ad alios se reges atque ad alias gentes supplicem contulisse, atque haec omnia salvis populi Romani sociis atque integris vectigalibus esse gesta. Satis opinor hoc esse laudis, atque ita, Quirites, ut hoc vos intellegatis, a nullo istorum, qui huic obtrictant legi atque causae, L. Lucullum similiter ex hoc loco esse laudatum.

**22** 9. Requiretur fortasse nunc, quem ad modum, cum haec 10 ita sint, reliquum possit magnum esse bellum. Cognoscite, Quirites; non enim hoc sine causa quaeri videtur. Primum ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa quondam profugisse dicitur, quam praedicanter in fuga fratris sui membra in iis locis, qua se parens persecueretur, dissipavisse, 15 ut eorum collectio dispersa maerorque patrius celeritatem persequendi retardaret. Sic Mithridates fugiens maximam vim auri atque argenti pulcherrimarumque rerum omnium, quas et a maioribus accepérat et ipse bello superiore ex tota Asia direptas in suum regnum congesserat, in Ponto omnem reliquit. Haec 20 dum nostri colligunt omnia diligentius, rex ipse e manibus effugit. Ita illum in persequendi studio maeror, hos laetitia tardavit.

**23** Hunc in illo timore et fuga Tigranes, rex Armenius, exceptit dif-

*Sinopen atque Amisum*, Einl. A. 49; *domicilia*: die eigentliche Residenz des Mithridates war Sinope, seine Geburtsstadt.

2. *permulta* gehört nicht allein zu *Cappadociae*, sondern ist nachtretende Bestimmung zu *ceteras urbes*, 'sehr zahlreiche': § 22 *maximam vim . . . omnem reliquit*; de invent. II, 1 *is et ceteras complures tabulas pinxit*.

4. *ad alios reges*, an Tigranes u. Machares (Einl. § 15), später auch mit Tigranes an den Parther Arsaces.

*ad alias gentes*: Florus I, 40, 21 *itaque conversus ad proximas gentes totum paene orientem ac septentrionem ruina sua involvit. Hiberi, Caspū, Albani et utraeque sollicitantur Armeniae.*

5. *integris vectigalibus*: gemeint sind wohl die *vectigalia*, nicht die *vectigales*; vgl. zu § 4.

6. *atque ita sc. satis esse*; vgl. p. Font. 40 *frugi igitur hominem . . . videntis positum in vestra fide ac potestate, atque ita, ut commissus sit fidei, missus potestati.*

14. *fratris*, des Apsyrtus.

15. *parens*, Aeëtes; *in iis locis qua*, wie p. Caec. 21 *ad omnes introitus, qua adiri poterat*; 44 *locum se qua effugerent demonstrasse*; unten 44 *oram quo pervaserit.*

16. *dispersa*, d. h. die an verschiedenen Punkten stattfand; vgl. comm. de b. Gall. VIII, 7, 7 *paulatione, quae propter anni tempus cum exigua tum disiecta esset. Liv. XXIX, 33, 6 ex dissipata convenire fuga, und Nägelsb. Stil. § 80, 1.*

17. *sic Mithridates*: Einl. A. 50.

19. *bello superiore*, s. zu § 7.

23. *exceptit*, Einl. § 17.

fidentemque rebus suis confirmavit et adfictum erexit perditumque recreavit. Cuius in regnum posteaquam L. Lucullus cum exercitu venit, plures etiam gentes contra imperatorem nostrum concitatae sunt. Erat enim metus innectus iis nationibus, quas 5 numquam populus Romanus neque lacesendas bello neque temptandas putavit; erat etiam alia gravis atque vehemens opinio, quae animos gentium barbararum pervaserat, fani locupletissimi et religiosissimi diripiendi causa in eas oras nostrum esse exercitum adductum. Ita nationes multae atque magnae novo quodam 10 terrore ac metu concitabantur. Noster autem exercitus, tametsi urbem ex Tigranis regno ceperat et proeliis usus erat secundis, tamen nimia longinquitate locorum ac desiderio suorum commovebatur. Hic iam plura non dicam; fuit enim illud extre-24mum, ut ex iis locis a militibus nostris reditus magis maturus 15 quam processio longior quaereretur. Mithridates autem et suam manum iam confirmarat et eorum, qui se ex ipsius regno college-  
rant, et magnis adventiciis auxiliis multorum regum et nationum iuvabatur. Nam hoc fere sic fieri solere accepimus, ut regum

3. *plures gentes*, s. Plut. Luc. 26.

5. *lacescere bello*, durch Krieg, d. i. durch Eröffnung von Feindseligkeiten zum Kampf reizen und herausfordern; hingegen *temptare aliquem*, wozu man *bello* nicht herabziehen darf, 'einem zu nahe treten', versuchen wie weit einer eine Unbill ertragen kann, wozu es nicht gerade einer Demonstration mit den Waffen bedarf.

6. *alia opinio*: der Erregung des politischen Wahns (*metus innectus*), als sei es auf die Unterjochung von Völkern abgesehen, setzt Cic. die des religiösen entgegen; *gravis et vehemens opinio* 'ein tief ergreifender und heftig erschütternder (dem Fanatismus erregender) Wahn'.

7. *fani*: nach Mommsen R. G. III<sup>10</sup> 72 war es der Tempel der persischen Nania oder Anaitis in Elymais oder dem heutigen Luristan, „das gefeiertste und das reichste Heiligtum der ganzen Euphratlandschaft“. Indessen die Gegend am untern Tigris war doch wohl zu weit entfernt, als daß sie als das

Ziel des Lucullischen Heeres hätte erscheinen können. C. Neumann (Gesch. Roms II 143) meint, es handle sich um ein völlig aus der Luft gegriffenes Gerede, das Cicero in derselben unbestimmten und verschwommenen Form nachspreche, wie es in Umlauf gesetzt worden sei. Dagegen denkt Luterbacher (Jahresb. d. phil. Ver. 1902 S. 105 f. vgl. aber 1903 S. 120) an das Heiligtum der Atargatis zu Hierapolis im nördlichen Syrien, von dem Lucian in der Schrift de Syria dea handelt.

11. *urbem ex T. regno*: so heißt es nicht bloß, um die zwei Generative *Tigranis regni* zu vermeiden, sondern um die vereinzelte Eroberung der einen Stadt hervorzuheben. Gemeint ist die armenische Residenz Tigranocerta; Einl. § 17.

12. *nimia longinuitate*. Die Hauptursache, die Meuterei des Heeres (Einl. § 18), verschweigt der Redner zur Ehre des röm. Namens: *hic iam plura non dicam*.

16. *eorum* hängt von dem folgenden *auxiliis* ab.

adflictae fortunae facile multorum opes adlicant ad misericordiam, maximeque eorum, qui aut reges sunt aut vivunt in regno,  
 25 ut iis nomen regale magnum et sanctum esse videatur. Itaque tantum victus efficere potuit, quantum incolmis numquam est ausus optare. Nam cum se in regnum suum recepisset, non fuit eo contentus, quod ei praeter spem acciderat, ut illam, posteaquam pulsus erat, terram umquam attingeret, sed in exercitum nostrum clarum atque victorem impetum fecit. Sinite hoc loco, Quirites, sicut poetae solent, qui res Romanas scribunt, praeterire me nostram calamitatem, quae tanta fuit, ut eam ad aures 10 imperatoris non ex proelio nuntius, sed ex sermone rumor adferret. Hic in illo ipso malo gravissimaque belli offensione L. Lucullus, qui tamen aliqua ex parte iis incommodis mederi fortasse potuisset, vestro iussu coactus, quod imperii diuturnitati modum statuendum vetere exemplo putavistis, partem militum, qui iam 15 stipendiis confecti erant, dimisit, partem M'. Glabroni tradidit. Multa praetereo consulto, sed ea vos conjectura perspicite, quan-

1. *fortunae*: der Plural, weil von der *adflicta fortuna* (vgl. p. Sulla 37) mehrerer Könige die Rede ist.

3. *ut*, was zur Folge hat, daß; *sancrum*, vgl. Sall. Hist. fr. V, 1 adeo illis ingenita est sanctitas regii nominis.

4. *numquam est ausus*: in dieser Wendung bedienen wir uns gewöhnlich der konditionalen Form 'hätte gewagt'.

7. *umquam* ist beigesetzt im Anschluß an den Zwischensatz *quod ei praeter spem acciderat*, zu welchem der *ut*-Satz die Epexegese bildet.

8. *impetum fecit*, auf Triarius, s. Einl. § 19.

9. *poetae, qui res R. scribunt*: mit Bezug auf die Nationaldichter Cn. Naevius, der ein *bellum Punicum* (über den ersten pun. Kr.) in saturnischen Versen schrieb, und Q. Ennius, dessen *Annales* in Hexametern die Geschichte der Stadt von ihrer Gründung bis auf seine Zeit darstellten.

11. *imperatoris*, Luculli.

non ea proelio nuntius: als sei niemand lebend davongekommen, eine im Lateinischen beliebte hyper-

bolische Redewendung. Für die Häufigkeit dieser Übertreibung s. comm. de b. gall. VIII, 21 *deletorum peditum multa milia interisse, vix refugisse nuntios caedis*. Liv. IV, 10, 5 *dederunt poenas vix nuntius caedis relictis*. V, 49, 6; VI, 28, 9. X, 26, 10. Hom. II. XII, 78. Diodor XI, 23. Über die Niederlage des Triarius s. Einl. § 19.

15. *vetera exemplo*. Von den bestehenden Gesetzen gegen die längere Fortdauer eines Imperiums war man längst abgekommen und sollte auch jetzt wieder beim Pompeius Umgang genommen werden. Der wahre Grund der Zurückberufung des Lucullus, die Intrigen seiner Gegner im Heer und zu Rom, wird verschwiegen.

16. *stipendius confecti*, wie man sagt *aetate, labore, vulneribus confectus*. Die andere Lesart *stipendius confectus* liefert einen sehr guten Sinn, ist aber im Ausdruck singular; vergleichen ließ sich *homines emeritis stipendius* Sall. Iug. 84, 2. dimisit, Einl. A. 61.

17. *conjectura perspicite*, d. i. durchschaut es völlig durch weitere

tum illud bellum factum putetis, quod coniungant reges potentissimi, renovent agitatae nationes, suscipiant integrae gentes, novus imperator noster accipiat vetere exercitu pulso.

**10.** Satis mihi multa verba fecisse videor, quare esset hoc **27**  
bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum; restat  
ut de imperatore ad id bellum deligendo ac tantis rebus prae-  
ficiendo dicendum esse videatur.

Utinam, Quirites, virorum fortium atque innocentium copiam  
tantam haberetis, ut haec vobis deliberatio difficilis esset, quem-  
10 nam potissimum tantis rebus ac tanto bello praeficendum pu-  
taretis! Nunc vero cum sit unus Cn. Pompeius, qui non modo  
eorum hominum, qui nunc sunt, gloriari, sed etiam antiquitatis  
memoriam virtute superarit, quae res est, quae cuiusquam animum  
in hac causa dubium facere possit? Ego enim sic existimo, in **28**  
15 summo imperatore quattuor has res inesse oportere, scientiam  
rei militaris, virtutem, auctoritatem, felicitatem.

Quis igitur hoc homine scientior umquam aut fuit aut esse  
debuit? qui e ludo atque e pueritiae disciplinis, bello maximo atque

Schlußfolgerung aus den von mir  
gegebenen Andeutungen; vgl. Verr.  
V., 64 *quid eius sit, vos conjectura  
adsequi debetis*. Durch den Beisatz  
von *ea* erscheint der Satz *quantum*  
etc. als dessen Epexegese 'wie groß  
nämlich'.

*quantum*, Einl. A. 108; *factum*  
*putetis*, s. zu § 11 a. A. Die fol-  
genden Worte enthalten die Re-  
kapitulation des zweiten Teils der  
Argumentatio.

1. *coniungant* 'gemeinsam unter-  
nehmen'.

3. *imperator noster* 'von uns',  
nicht 'unser Feldherr', wie 46. 64.

4. *satis multa* etc. Vgl. über  
die zwei ersten Teile der Beweis-  
führung zu § 6 und Einl. § 39.

7. *dicendum esse videatur*: ähnlich  
wie 11 *suscipiendum putetis*.

8. *innocentium*, s. § 36 u. 39.

9. *quemnam praeficendum pu-  
taretis* für *quisnam praeficendus*  
*esest*, um einen volleren Schluß der  
Periode zu gewinnen, wie § 46 *vali-  
turam esse existimetis*.

12. *antiquitatis memoriam* 'die  
im Gedächtnis lebende Vorzeit'.

15. *quattuor has res*: Cicero be-  
gründet seine Behauptung, daß die  
Wahl des Pompeius das einzig  
Richtige sei, mit einem *locus com-  
munis*, in welchem die *partitio* des  
nun folgenden Teiles enthalten ist.  
Seyffert, Schol. lat. I § 3. Wegen  
der gleichen Vorzüge hatte schon Ga-  
binius bei seiner Rogation den Pompeius  
nach dem Bericht des Cassius Dio XXXVI, 10 empfohlen, man  
müßte denn annehmen, daß dieser  
in der Rede, die er dem Gabinius  
in den Mund legt, die des Cic.  
benutzt hat. Die interessante Stelle  
ist auch für die richtige Auffassung  
von *virtutem* belehrend, wofür Dio  
sagt: δέ τι φύγει πρός αὐτὸν (τὸ στρα-  
τηγεῖν) ἐπινηδεῖος. Denn unter  
*virtus* begreift Cic. die eigentliche  
Begabung zum Feldherrn, den Um-  
fang aller jener Fähigkeiten, die  
einen Feldherrn ersten Ranges (*sum-  
num*) bilden können.

18. *e pueritiae disciplinis*: so im  
Anschluß an das lokale *tudus* 'aus  
dem Kreis der Unterrichtszweige  
des Knaabenalters, aus dem Jugend-  
unterricht', Nägelsb. Stil. § 12, 1;

acerrimis hostibus, ad patris exercitum atque in militiae disciplinam profectus est; qui extrema pueritia miles in exercitu fuit summi imperatoris, ineunte adulescentia maximi ipse exercitus imperator; qui saepius cum hoste conflixit quam quisquam cum inimico concertavit, plura bella gessit quam ceteri legerunt, plures provincias confecit quam alii concupiverunt; cuius adulescentia ad scientiam rei militaris non alienis praecepsit, sed suis imperiis, non offensionibus belli, sed victoriis, non stipendiis, sed triumphis est erudita. Quod denique genus esse belli potest, in quo illum non exercuerit fortuna rei publicae? Civile, Africanum, Transalpinum, Hispaniense, servile, navale bellum, varia et diversa genera et bellorum et hostium, non solum gesta ab hoc uno, sed etiam confecta nullam rem esse declarant in usu positam militari, quae huius viri scientiam fugere possit.

29      11. Iam vero virtuti Cn. Pompei quae potest oratio par inventari? Quid est quod quisquam aut illo dignum aut vobis novum aut cuiquam inauditum possit adferre? Neque enim illae sunt so-

*bello maximo*, Einl. § 22 m. A.  
63.

2. *extr. pueritia*, Einl. A. 64.
3. *exercitus imp.*, Einl. § 23.
5. *concertavit*, bes. vor Gericht.
6. *confecit* 'gänzlich unterworfen hat'.

7. *non alienis praecepsit*, wie Marius von sich bei Sall. Iug. 85, 13 röhmt: *comparate nunc cum illorum superbia me hominem novum. Quae illi audire aut legere solent, eorum partem vidi, alia egomet gessi; quae illi litteris, ea ego militando didici.*

*suis imperiis*, mit Anspielung auf die theatralische Szene, die Pompeius als Konsul im J. 70 aufgeführt hat, wo er vor den Censoren L. Gellius Poplicola und Cn. Lentulus Clodianus sein Staatsroß (*equus publicus*), das er bisher als Ritter gehabt hatte, vorführte und auf die übliche Frage über erfüllte Dienstzeit (*πνρθάρωντι ονν, ὁ Πλούτιος Μάγης, εἰ πάσας ἐστράτευσαι τὰς κατὰ ρόμον στρατείας* Plut. Pomp. 22) die eitle Antwort gab: *πάσας ἐστράτευμαι, καὶ πάσας ὑπὲρ ἐμαντιφῶ αὐτοκράτορι.*

8. *offensionibus 'Schlappen'; triumphis*, Einl. A. 73 u. 84.

10. *fortuna rei publ.*, die leidige Lage des Staats, der von so vielen schweren Kriegen betroffen ward.

*civile*, gegen Cinna und die Marianer (Einl. § 22 ff); *Africanum*, Einl. § 24; *Transalpinum*, Einl. A. 78.

11. *Hispaniense*, Einl. § 27; *servile*, § 28; *navale*, § 32.

12. *gesta* gehört nur zu *civile* — *navale bellum*, während die dazwischenstehende Apposition bedeutet: *quae varia et diversa genera et bellorum* (Land- und Seekrieg, offener und Guerillakrieg) *et hostium sunt.*

13. *esse* 'daß es gibt'. Schon die Wortstellung lehrt, daß nicht *esse positum* zu verbinden sei: ebenso § 44 *an vero ullam usquam esse oram tam desertam putatis?*

15. *oratio par*, wie orat. 123 erit *rebus ipsis par et aequalis oratio*. Vgl. zu § 3.

17. *illae sunt etc.*, d. i. *illae virtutes imperatoriae, quae vulgo existimantur* (d. h. dafür angesehen werden), *non sunt solae virtutes*

lae virtutes imperatoria, quae vulgo existimantur, labor in negotiis, fortitudo in periculis, industria in agendo, celeritas in conficiendo, consilium in providendo, quae tanta sunt in hoc uno, quanta in omnibus reliquis imperatoribus, quos aut vidimus aut 5 audivimus, non fuerunt. Testis est Italia, quam ille ipse victor 30  
L. Sulla huius virtute et subsidio confessus est liberatam; testis est Sicilia, quam multis undique cinctam periculis non terrore belli, sed consilii celeritate explicavit; testis est Africa, quae magnis oppressa hostium copiis eorum ipsorum sanguine redundavit; testis est Gallia, per quam legionibus nostris iter in Hispaniam Gallorum internicione patefactum est; testis est Hispania, quae saepissime plurimos hostes ab hoc superatos prostratosque conspexit; testis est iterum et saepius Italia, quae cum servili bello taetra periculosoque premeretur, ab hoc auxilium absente 15 expetivit, quod bellum exspectatione eius attenuatum atque imminentum est, adventu sublatum ac sepultum; testes nunc vero 31 iam omnes orae atque omnes exterae gentes ac nationes, deinde maria omnia cum universa, tum in singulis oris omnes sinus atque portus.

20 Quis enim toto mari locus per hos annos aut tam firmum habuit praesidium, ut tutus esset, aut tam fuit abditus, ut lateret?

*imperatoriae.* Darauf sollte folgen: *sed aliae sunt praeterea*, was in anderer Form erst § 36 folgt. *Virtutes* bezeichnet hier 'gute Eigenschaften, Vorzüge'; ihr Inbegriff bildet die *virtus imperatoria*, wörrüber s. zu § 28 a. A. Die *virtutes vulgares* aber machen die *bellandi virtus* aus (s. § 36), die für sich allein noch nicht einen vollendeten *imperator* bilden kann.

1. *labor* 'Anstrengung, angestrengte Tätigkeit'; s. § 40 und Phil. VIII, 31: *huius industria maxime guidem vellem ut imitarentur ii quos oportebat, secundo autem loco, ne alterius labori invidenter.*

5. *Italia*, Einl. § 23.

7. *Sicilia*, Einl. § 24.

8. *explicavit*: über den bildlichen Ausdruck s. Verr. V, 151 *si ex his te laqueis excueris ac te aliqua via ac ratione explicaris, in illas tibi maiores plagas incidendum est.*

*Africa*, Einl. § 24; *Gallia*, ebd. A. 78.

11. *Hispania*, Einl. § 27.

13. *iterum et saepius* 'wieder und wieder', weist auf das vorhergehende *testis est Italia* zurück. Dort war nur auf den bei Lebzeiten Sullas geführten italischen Krieg Bezug genommen; hier schwebt dem Redner wohl auch noch der nach Sullas Tode ausgebrochene Krieg gegen Lepidus (Einl. § 26) im Sinne.

*servili bello*, Einl. § 28.

15. *expetivit*, Einl. Anm. 81; *attenuatum*, d. i. moralisch geschwächt, Einl. A. 81 a. E.

16. *sepultum*: vgl. Hor. epod. 9, 25 *cui (bello) super Carthaginem virtus sepulcrum condidit.*

nunc vero iam: von *iam* *nunc* 'schon jetzt' ist zu unterscheiden *nunc iam* 'jetzt nachgerade, jetzt nunmehr'.

Quis navigavit, qui non se aut mortis aut servitutis periculo committeret, cum aut hieme aut referto praedonum mari navigaret? Hoc tantum bellum, tam turpe, tam vetus, tam late divisum atque dispersum quis umquam arbitraretur aut ab omnibus imperatoribus uno anno aut omnibus annis ab uno imperatore confici posse?

**32** Quam provinciam tenuistis a praedonibus liberam per hosce annos? quod vectigal vobis tutum fuit? quem socium defendistis? cui praesidio classibus vestris fuistis? quam multas existimatis insulas esse desertas, quam multas aut metu relictas aut a praedonibus captas urbes esse sociorum?

**12.** Sed quid ego longinqua commemoro? Fuit hoc quondam, fuit proprium populi Romani, longe a domo bellare et propugnaculis imperii sociorum fortunas, non sua tecta defendere. Sociis ego nostris mare per hos annos clausum fuisse dicam, cum exercitus vestri numquam a Brundisio nisi hieme summa transmisserint? Qui ad vos ab exteris nationibus venirent, captos querar, cum legati populi Romani redempti sint? Mercatoribus tutum

2. aut hieme, s. zu § 34 nondum tempestivo ad navigandum mari.

referto praedonum, dagegen § 55 referta divitiis, welche Konstruktion in Verbindung mit Sachen die gewöhnliche ist.

3. turpe, § 33; vetus, Einl. § 30.

4. ab omnibus imperatoribus, d. i. den römischen der damaligen Zeit; omnibus annis, nämlich seiner Lebenszeit (vgl. Hor. carm. II, 9, 14). Diese hier nicht sehr glücklich angewendete Redefigur, deren sich Cic. auch § 67 bedient, heißt *commutatio*; s. Auct. ad Her. IV, 39: *commutatio est, cum duae sententiae inter se discrepantes ex transactione ita efferuntur, ut a priore posterior contraria priori proficiuntur, hoc modo: 'esse oportet ut vivas, non vivere ut edas'*. Den Gedanken hat dem Redner wahrscheinlich der Satz, den Catulus bei Bekämpfung der *lex Gabinia* nach Dio (XXXVI, 18) aussprach, eingegaben: ἐκεῖνο δὲ δὴ οὐκοπέν ὑμᾶς ἀξιῶ, ὅτι οὐδὲ οἶόν τε ἔστιν ἔγα ἄνδρα πάσης τῆς θαλάσσης ἐπάρξαι καὶ πάντα τὸν πόλεμον τοῦτον δρθῆσαι.

8. existimatis, s. zu p. Rosc. Am. 133 quid .. putatis esse.

11. fuit: man beachte das Perfekt, statt dessen hier erat nicht stehn konnte; *proprium*, eigentlich, ein charakteristischer Vorzug.

12. *propugnaculis imperii*, d. i. Heere und Flotten.

15. *vestri*, wiewohl eben *nostris* vorausgeht, um dem Volk durch die Vorstellung, daß die von ihm gesendeten Heere in aller freien Bewegung gehemmt waren, die erwittene Schmach noch eindringlicher zu machen.

hieme summa, Dio XXXVI, 4 ἥγον δὲ καὶ ἐφερον πρώτους μὲν καὶ μάλιστα τοὺς πλέοντας οὐδὲ γά τὴν χειμεριὴν ὡραί ασφαλῆ αὐτοῖς παρεῖχον.

16. venirent, als Gesandte.

17. *legati*: Legatum quendam oppressum a piratis pretio uxori liberavit. Schol. In Ermanglung anderer Quellen ist unsicher, ob diese Notiz auf alter Überlieferung beruht, ebenso, ob der Plural wörtlich zu fassen oder ein rhetorischer ist, wie *liberos* § 33.

mare non fuisse dicam, cum duodecim secures in praedonum potestatem pervenerint? Cnidum aut Colophonem aut Samum, nobilissimas urbes, innumerabilesque alias captas esse commemorem, cum vestros portus atque eos portus, quibus vi-  
5 tam ac spiritum ducitis, in praedonum fuisse potestate sciatis? An vero ignoratis portum Caietae celeberrimum ac plenissimum navium inspectante praetore a praedonibus esse direptum, ex Miseno autem eius ipsius liberos, qui cum praedonibus antea ibi bellum gesserat, a praedonibus esse sublatos? Nam quid ego  
10 Ostiene incommodum atque illam labem atque ignominiam rei

1. *duodecim secures*, metonymisch für 'zwei Prätoren'. Ein Prätor hatte in Rom (seit der *lex Plaetoria*) als Zeichen seines Imperiums zwei Liktoren, in der Provinz sechs, daher *ξεπάλεκνος ἀρχῆ*. Zur Sache Plut. Pomp. 24 οὐ πασαν δέ ποτε καὶ στρατηγὸς δύο Σεξτίλιον καὶ Βελλίνον ἐν ταῖς περιποφύσαις καὶ τοὺς ἑποτέστας ἀμα καὶ ἀρβδορόγονος φέροντο σὺν αὐτοῖς ἐκείνοις ἔχοντες.

2. *Cnidum etc.* Plut. I. c. ἐγέροντο δὲ οὖν αἱ μὲν ληστρίδες νῆσοι ὑπέρ γυμνῶν, αἱ δὲ ἀλοῦσαι πόλεις ἵπταιτῶν τετραρχίαις. τῶν δὲ ἀσύλων καὶ ἀβάτων πρότερον ἱερῶν ἐξέργασαν ἐπίστροφες τὸ Κλάδιον (bei Kolophon), τὸ Διδυμαῖον, τὸ Σαμοθράκιον . . τῆς δὲ Ἡρας τὸν (νεών) ἐν Σάμῳ, τὸν ἐν Ἀργείᾳ, τὸν ἐν Λαζηνίῳ. Appian erzählt (Mithr. 63), Samos sei, während Sulla in Asien stand, von Seeräubern genommen worden.

4. *quibus vitam ac spiritum ducitis*, als die Häfen, in welche die Getreidezufruhren aus Sardinien, Siziliens, Afrika und Ägypten einliefen.

6. *Caietae*, eine Hafenstadt in Kampanien, heute Gaëta.

*celeberrimum* 'sehr besucht'.

7. *inspectante praetore*, der wahrscheinlich ein außerordentliches Kommando zur Deckung der Küste erhalten hatte. Sein Name ist unbekannt.

8. *liberos*: Plut. Pomp. 24 ἥλω δὲ καὶ θυγάτηρ Ἀντωνίου, θραυστικοῦ ἄνδρος, εἰς ἀγρὸν βαδίζοντα, καὶ πολλῶν χορηγάτων ἀπελνυτώθη. Der Plural ist also rhetorisch; s. zu p. Rosc. Am. 96 g. E. Ist die Notiz θραυστικοῦ ἄνδρος richtig, so ist der Redner M. Antonius, der als Prokonsul im J. 103 die Seeräuber bekriegt und 102 über sie triumphiert hat, zu verstehen, und nicht sein Sohn M. Antonius Creticus, über welchen s. Einl. § 30.

9. *Nam quid .. querar?* Unsere Stelle steht mit unter den Musterbeispielen, die M. Seyffert, Schol. lat. I § 22 bei der Behandlung der *occupatio* anführt und erläutert. In der Partikel *nam* liegt die Absicht das so Eingeführte wegen der nachträglichen Erwähnung zu rechtfertigen; s. zu Verr. V, 143 und 158.

10. *Ostiene*. Dio XXXVI, 5 πορχωδούντων δὲ αὐτοῖς τούτοις καὶ ἐς τὴν ἡπειρον ἀνέβαντον, καὶ πολλὰ καὶ ἐπείνους τοὺς μηδὲ κρωμένους τῇ θαλάσσῃ ἐλέποντο. καὶ ταῦτα οὐ τὴν ἔξω συμμαχίδα αὐτῶν μόνον, ἀλλὰ καὶ τὴν Ιταλίαν αὐτοῖς ἐποιούν . . . ἐς τε τὰς ἄλλας τὰς ταύτης πόλεις καὶ ἐς αὐτὰ τὰ Οστια ἐσέπλεον καὶ τὰς τε ταῦς ἔκσον καὶ πάνθ' ἡρταζον. Den uns unbekannten Namen des Konsuls, dessen Flotte die Seeräuber teils verbrannten teils versenkten, verschweigt Cicero, um die schmachvolle Erinnerung zu mildern.

publicae querar, cum prope inspectantibus vobis classis ea, cui consul populi Romani praepositus esset, a praedonibus capta atque oppressa est? Pro di immortales! tantamne unius hominis incredibilis ac divina virtus tam brevi tempore lucem adferre rei publicae potuit, ut vos, qui modo ante ostium Tiberinum classem hostium videbatis, ii nunc nullam intra Oceani ostium praedonum

34 navem esse audiatis? Atque haec qua celeritate gesta sint quamquam videtis, tamen a me in dicendo praetereunda non sunt. Quis enim umquam aut obeundi negotii aut consequendi quaestus studio tam brevi tempore tot loca adire, tantos cursus confidere potuit, quam celeriter Cn. Pompeio duce tanti belli impetus navigavit? qui nondum tempestivo ad navigandum mari Siciliam adiit, Africam exploravit, in Sardiniam cum classe venit atque haec tria frumentaria subsidia rei publicae firmissimis praesidiis 10 classibusque munivit. Inde cum se in Italiam recepisset, duabus Hispaniis et Gallia Transalpina praesidiis ac navibus confirmata,

1. *cum* korrespondiert mit *illam* den Schimpf und die Schande von damals, wo'.

4. *lucem*, Glück und Heil, wie § 41. Soph. Aias 394 *ἰὼ οὐρός, ἐπὺρ φάος.*

5. *vos . . . ii.*, wie § 55 *nos . . . ii.*

6. *Oceani ostium:* so heißt das *Gaditanum fretum*, 'qua primum maris nostri limen aperitur' (Florus I, 41, 9), wegen der Antithese *ostium Tiberinum*. Der Ozean strömt in der Tat durch die Säulen des Hercules ein; vgl. Nissen, Ital. Landesk. I S. 103.

8. *praetereunda non sunt*, eine nicht seltene Form der Attraktion für *praetereundum non est*, wie die lege agr. II, 102: *quae nobis designatis timebatis, ea ne accidere possent, consilio meo . . . provisa sunt.*

10. *tam brevi tempore — quam celeriter*, freiere Form des Vergleichs für *tam celeriter quam*.

11. *tanti belli impetus* bildlich für 'eine so bedeutende operierende Flotte', die wegen der zu bewältigenden Hindernisse nicht so schnell wie ein leicht ausgerüstetes Privatschiff einhersegeln kann. Die kühne Personifikation *belli impetus* bildet

den Gegensatz zu *quis*; es ist der ganze so sehr zerstreute Kriegssturm gemeint, der, wo Pompeius auch nicht persönlich anwesend war, doch überall nach seinem Operationsplane geführt wurde.

12. *nondum tempestivo:* im Winter ruhte die Schiffahrt und wurde erst nach Beginn des Frühlings wieder eröffnet; s. Cic. ad Q. fr. II 4, 7 *adhuc clausum mare fuisse scio*; Hor. carm. I 4, 1 f. Vgl. Vegetius IV 39 *ex die igitur III Id. Nov. usque in diem VI Id. Mart. maria clauduntur*. Einl. § 32.

15. *duabus Hispaniis etc.* Über die Verteilung der Legaten des Pompeius vgl. Flor. I 41, 9 f.: *Gellius Tusco mari impositus, Plotius Siculo; Atilius Ligusticum sinum, Pomponius Gallicum obsedit, Torquatus Balearicum, Tiberius Nero Gaditanum fretum . . ., Libycum Lentulus Marcellinus, Aegyptium Pompei iuvenes, Hadriaticum Varro Terentius, Aegaeum et Ponticum et Pamphylium Metellus, Asiaticum Caepio etc.*

16. *Gallia Transalpina*, wovon der südliche Teil seit 122 römische Provinz war.

missis item in oram Illyrici maris et in Achaiam omnemque Graeciam navibus Italiae duo maria maximis classibus firmissimisque praesidiis adornavit, ipse autem, ut Brundisio proiectus est, undequinquagesimo die totam ad imperium populi Romani 5 Ciliciam adiunxit; omnes, qui ubique praedones fuerunt, partim capti imperfectique sunt, partim unius huius se imperio ac potestati dediderunt. Idem Cretensibus, cum ad eum usque in Pamphyliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditioonis non ademit obsidesque imperavit. Ita tantum bellum, tam diuturnum, 10 tam longe lateque dispersum, quo bello omnes gentes ac nationes premebantur, Cn. Pompeius extrema hieme apparavit, in eunte vere suscepit, media aestate confecit.

**13.** Est haec divina atque incredibilis virtus imperatoris. 36  
Quid? ceterae, quas paulo ante commemorare coeparam, quantae 15 atque quam multae sunt! Non enim bellandi virtus solum in summo ac perfecto imperatore quaerenda est, sed multae sunt artes eximiae huius administrazione comitesque virtutis. Ac primum quanta innocentia debent esse imperatores! quanta deinde in omnibus rebus temperantia! quanta fide, quanta facilitate, quanto

*confirmata:* über den Singular, der hier die Struktur deutlicher macht, s. zu p. Sulla 62: *at enim et gladiatores et omnis ista vis comparabatur.*

**1. Achaiam omnemque Graeciam.** Dieser Verbindung bedient sich Cicero, weil der Name *Achaia*, der öfters nur den Peloponnes umfaßt, für ganz Griechenland noch keine allgemeine Geltung erlangt hatte, indem mit der Abhängigkeit von Rom, in die Griechenland 146 geriet, noch nicht die Einrichtung des Landes als förmliche *provincia* *Achaia* verbunden war. Daher findet man öfters in Schriften aus jener Zeit *Graecia* neben *Achaia* genannt, wie in Pis. 37 *lege ea omnis erat tibi Achaia, Thessalia, Athenae, cuncta Graecia addicta.*

**2. Italiae duo maria,** das Tuscische und das Adriatische.

**6. capti,** Einl. Anm. 91.

**7. Cretensibus,** Einl. § 33; *usque in Pamphyliam:* Cic. übertreibt die Entfernung, die nur vom Standpunkte seiner Zuhörer aus bedeu-

tend war, welchen er dem der Cretenser mit rhetorischem Kunstgriff unterschied. Noch stärker ist die Hyperbel § 46 *ad Pompeium in ultimas prope terras venerunt.*

**8. legatos deprecatoresque = ad deprecandum,** wie p. Flacco 100 *provinciae, quae pro huius periculis legatos laudatoresque misit.* Vgl. zu p. Rosc. Am. 8 *sententias iusque iurandum.*

**spem dedit, non ademit,** d. h. er machte ihnen Hoffnung, daß sie sich ihm unterwerfen und auf seinen Schutz rechnen dürften; vgl. § 46.

**14. quid:** s. zu § 12.

*ceterae,* die moralischen und intellektuellen *virtutes*, im Gegensatz der eigentlich militärischen.

*commemorare coeparam* § 29, wo in den Worten *neque enim illae sunt solae virtutes imper.* eine Hinweisung auf die *ceterae* gegeben ist.

**17. artes:** Curt. III, 6, 20 *quibus ille* (Alexander) *vel ingenii dotibus vel animi artibus, ut pariter carus ac venerandus esset, efficerat.*

ingenio, quanta humanitate! Quae breviter qualia sint in Cn. Pompeio consideremus; summa enim omnia sunt, Quirites, sed ea magis ex aliorum contentione quam ipsa per sese cognosci atque intellegi possunt.

37. Quem enim imperatorem possumus ullo in numero putare, cuius in exercitu centuriatus veneant atque venierint? quid hunc hominem magnum aut amplum de re publica cogitare, qui pecuniam ex aerario depromptam ad bellum administrandum aut propter cupiditatem provinciae magistratibus divisorit aut propter avaritiam Romae in quaestu reliquerit? Vesta admurmuratio 10 facit, Quirites, ut agnoscere videamini, qui haec fecerint; ego autem nomino neminem; quare irasci mihi nemo poterit, nisi qui ante de se voluerit confiteri. Itaque propter hanc avaritiam imperatorum quantas calamitates, quocumque ventum sit, nostri 15 exercitus adferant, quis ignorat? Itinera quae per hosce annos in Italia per agros atque oppida civium Romanorum nostri imperatores fecerint, recordamini; tum facilius statuetis, quid apud exteras nationes fieri existimetis. Utrum plures arbitramini per hosce annos militum vestrorum armis hostium urbes

1. *ingenio*, s. § 42.

*qualia* (nicht *quanta*) fragt nach der Art der vorstehend erwähnten Eigenschaften; der Grad des Vorhandenseins derselben wird durch das *summa* des folgenden Satzes bestimmt.

5. *ullo in numero putare* 'irgend als solchen zählen' (also auch nicht in der geringsten Klasse), d. i. irgend als solchen gelten lassen.

6. *centuriatus veneant*: statt daß die Centurionen von den Kriegstribunen aus den tüchtigsten Soldaten ausgewählt wurden, kam es also vor, daß der Statthalter die Unteroffizierstellen den Meistbietenden verkaufte.

7. *magnum de re p. cogitare* 'hochherzige Gesinnung für das Gemeinwohl hegen', wie in Catil. III, 5 *qui omnia de re p. praeclara atque egregia sentirent*.

*cogitare*, sc. *putare possumus*, welche Herabbeziehung, wiewohl oben *putare* in anderem Sinne steht, in einer Rede, die auf den Hörer,

nicht auf den Leser berechnet ist, nicht befremden darf. Vgl. Verr. V, 23 *insimulatio est repentina capitalis . . . criminis: statuite, quanto hoc putetis* (anschlägt) et *quam multos redemisse*.

9. *provinciae*, nicht *acciendiæ*, sondern *retinendiæ*, wozu die beim Senat und Volk einflussreichsten Magistrate verhelfen sollten.

10. *in quaestu reliquerit*, dadurch daß er es in Rom auf Zinsen auslieh; in Pis. 86 *nonne HS centiens et octogens, ex aerario tibi attributum, Romae in quaestu reliquisti?*

15. *itinera*: Cic. ep. ad Q. fr. I, 1, 33 *non ignoro, quid sociis accidat in ultimis terris, cum audierim in Italia querellas civium*. Man lese hierüber die interessante Stelle bei Livius XLII, 1, 7 ff.

17. *fecerint*, nicht der Indikativ *fecerunt*, mit nachdrücklicher Heraushebung des Objekts.

*statuetis* 'feststellen, ermessen' wie *constituere* § 46; *existimetis*, s. zu 11 *putetis*.

an hibernis sociorum civitates esse deletas? Neque enim potest exercitum is continere imperator, qui se ipse non continet, neque severus esse in iudicando, qui alias in se severos esse iudices non vult. Hic miramur hunc hominem tantum excellere ceteris, cuius legiones sic in Asiam pervenerint, ut non modo manus tanti exercitus, sed ne vestigium quidem cuiquam pacato nocuisse dicatur? Iam vero quem ad modum milites hibernent, cotidie sermones ac litterae perferuntur; non modo ut sumptum faciat in militem nemini vis adfertur, sed ne cupienti quidem cuiquam permittitur; hiemis enim, non avaritiae perfugium maiores nostri in sociorum atque amicorum tectis esse voluerunt.

**14.** Age vero ceteris in rebus qua sit temperantia, considerate. Unde illam tantam celeritatem et tam incredibilem cursum inventum putatis? Non enim illum eximia vis remigum aut ars inaudita quaedam gubernandi aut venti aliqui novi tam celeriter in ultimas terras pertulerunt, sed eae res, quae ceteros remorari solent, non retardarunt: non avaritia ab instituto cursu ad praedam aliquam devocavit, non libido ad voluptatem, non amoena ad delectationem, non nobilitas urbis ad cognitionem, non denique labor ipse ad quietem; postremo signa et tabulas

1. *hibernis*, von welcher Last sich die Städte oft um große Summen loskauften (ad Att. V, 21, 7), welche Konzession selbst wieder für die Befehlshaber in den Provinzen Anlaß zu großen Bedrückungen gab. Zu den Immunitäten der *civitates liberae* in den Provinzen gehörte auch die Befreiung von der Winter-einquartierung.

5. *non modo* ohne *non*, weil das gemeinsame Prädikat nach *ne .. quidem* folgt. *manus.. vestigium*, d. h. sie haben nicht bloß von Plünderungen und Erpressungen sich frei gehalten, sondern auch nicht durch ihre Märsche den Ländereien, durch die sie zogen, Schaden zugefügt.

10. *hiemis* vor dem Winter, wie p. Cae. 100 *exilium non supplicium est, sed perfugium portusque supplicii*; *avaritiae* 'für die Habsucht', wo sich die Habsucht bergen kann, p. Sulla 79 *obstruite perfugia improborum*. Derselbe

Wechsel zwischen objektivem und subjektivem Genitiv bei Hom. Il. IV, 137: *μήτονς θ', ήν ἐφόρει ἔργα χρόνος, ἔργος ἀκόντων*.

12. *age* im lebhaften Übergang, wie *quid?* (§§ 12. 36); das steigernde vero vollends gehört zu *ceterae*, wie 46 zu *illa res*.

13. *incred. cursum*, s. zu p. Rosc. Am. 97.

14. *invenire* 'auf etwas geraten', daher hier 'erreichen, gewinnen', wie p. Sulla 83 *memoria per me inventae salutis*. Tusc. IV, 49 *Torquatum illum, qui hoc cognomen invenit*, d. i. bekam.

19. *nobilitas urbis*, viell. mit Anspielung auf die Erzählung bei Plut. Pomp. 27 *ἐπειγόμενος δὲ τῷ καιρῷ καὶ παραπλέων τὰς πόλεις ὑπὸ σπουδῆς ὅμως οὐ παρηῆσε τὰς Ἀθήνας, ἀναβὰς δὲ καὶ θύσας τοῖς θεοῖς καὶ προσαγορεύσας τὸν δῆμον εὐθὺς ἀπόν* etc.

20. *labor*, s. zu § 29.

ceteraque ornamenta Graecorum oppidorum, quae ceteri tollenda  
**41** esse arbitrantur, ea sibi ille ne visenda quidem existimavit. Itaque omnes nunc in iis locis Cn. Pompeium sicut aliquem non ex hac urbe missum, sed de caelo delapsum intuentur; nunc denique incipiunt credere fuisse homines Romanos hac quondam continentia, quod iam nationibus exteris incredibile ac falso memoriae proditum videbatur; nunc imperii vestri splendor illis gentibus lucem adferre coepit; nunc intellegunt non sine causa maiores suos tum, cum ea temperantia magistratus habebamus, servire populo Romano quam imperare aliis maluisse.

Iam vero ita faciles aditus ad eum privatorum, ita liberae querimoniae de aliorum iniuriis esse dicuntur, ut is, qui dignitate **42** principibus excellit, facilitate infimis par esse videatur. Iam quantum consilio, quantum dicendi gravitate et copia valeat, in quo ipso inest quaedam dignitas imperatoria, vos, Quirites, hoc ipso ex loco saepe cognostis. Fidem vero eius quantam inter socios existimari putatis, quam hostes omnes omnium generum sanctissimam iudicarint? Humanitate iam tanta est, ut difficile dictu

**4. de caelo delapsu**, wie einen Boten des Himmels, Gottgesandten: sprichwörtliche Redensart, die auch de. fin. I, 63; ep. ad Q. fr. I, 1, 7 u. 8, vorkommt.

**5. fuisse** etc. 'daß es wirklich gegeben habe', wie die Stellung von *fuisse* zeigt; vgl. 47 *fuit enim profecto* etc. Man möchte *quondam* bei *fuisse* erwarten, aber Cic. verbindet es zunächst mit *haec continentia* im Sinne von: 'welche einst bewiesen' etc.

**hac**, wie wir jetzt erlebt haben.

**6. quod iam videbatur** 'was nachgerade zu erscheinen anfing'.

**7. splendor** etc., wofür wir mit stärkerem Bilde sagen könnten: jetzt hat die Sonne eurer Herrschaft begonnen über jene Völker ihre wohlütigen Strahlen auszubreiten.

**11. liberæ** 'unbehindert'.

**13. principibus excellit**, wie oben 39. Tusc. II, 43 *ceteris excellebat*. Häufiger ist die Verbindung *inter (super) ceteros excellere*.

**14. consilio** 'staatsmännische Einsicht'; *dicendi grav. et copia*, man

vgl. das Urteil des Cic. im Brutus 239 über Pompeius als Redner: *Cn. Pompeius maiorem dicendi gloriam habuisset, nisi eum maioris gloriae cupiditas ad bellicas laudes absctraxisset. Erat oratione satis amplius, rem prudenter videbat, actio vero eius habebat et in voce magnum splendorem et in motu summam dignitatem.*

**15. ipso** (a. A.) 'an und für sich'.

**16. fidem vero**: von der in § 36 proponierten Reihenfolge ist Cicero insofern abgewichen, als er die *facilitas* (§ 41 a. E.) und das *ingenium* (§ 42 a. A.) vor der *fides* behandelt hat. S. Seyffert, Schol. lat. I § 3 a. E.

**quantam ... exist. putatis**, s. zu p. Rosc. Am. 133 *quid ... putatis esse*.

**17. o. generum**, s. § 28 a. E.; *sanc-tissimam* 'ganz unverbrüchlich'.

**18. humanitate** vorangestellt im Gegensatz zu *fidem*, wodurch *iam* seine gewöhnliche Stellung verlassen mußte. Zur Sache vgl. Dio XXXVI, 20 πολλῇ δὲ καὶ τῇ φιλ-ανθρωπίᾳ τῇ πρὸς τοὺς ὄμοιούσιν

sit, utrum hostes magis virtutem eius pugnantes timuerint an mansuetudinem victi dilexerint. Et quisquam dubitabit, quin huic hoc tantum bellum transmittendum sit, qui ad omnia nostrae memoriae bella conficienda divino quodam consilio natus 5 esse videatur?

15. Et quoniam auctoritas quoque in bellis administrandis 43 multum atque in imperio militari valet, certe nemini dubium est, quin ea re idem ille imperator plurimum possit. Vehementer autem pertinere ad bella administranda, quid hostes, quid 10 socii de imperatoribus nostris existimant, quis ignorat, cum sciamus homines in tantis rebus, ut aut metuant aut contemnant, aut oderint aut ament, opinione non minus et fama quam aliqua ratione certa commoveri? Quod igitur nomen umquam in orbe terrarum clarius fuit? cuius res gestae pares? de quo homine 15 vos, id quod maxime facit auctoritatem, tanta et tam praeclara iudicia fecistis? An vero ullam usquam esse oram tam desertam 44 putatis, quo non illius diei fama pervaserit, cum universus populus Romanus referto foro completisque omnibus templis, ex quibus hic locus conspicu potest, unum sibi ad commune omnium gentium bellum Cn. Pompeium imperatorem depoposcit? Itaque ut plura non dicam neque aliorum exemplis confirmem, quantum auctoritas valeat in bello, ab eodem Cn. Pompeio omnium rerum egregiarum exempla sumantur; qui quo die a vobis

τάς οἱ (ἐχρῆστο), ὅστε καὶ ἀπὸ τοῦ τοιούτον παμπόλλων προσποιήσασθαν οἱ γὰρ ἄνθρωποι ταῖς τε δυνάμεσσιν ἡγεμονεῖν καὶ τῆς χορηφότητος αὐτοῦ πειρώμενοι προσθυμότατα αὐτῷ προσεχόγοντον.

2. et 'und da noch, und dennoch', das griech. εἴτα, s. 45. 55.

8. ea re 'in dieser Beziehung'; plurimum possit: gerade deshalb erschien Pompeius den Gegnern der Lex so gefährlich.

11. aut metuant aut contemnant geht auf hostes, aut oderint aut ament auf socii. Die Stelle ist belehrend für die Bedeutung von contemnere = non metuere, καταρρεοῦνται.

16. iudicia, durch die in Wahlkomition verliehenen honores und imperio; vgl. § 2 a. E.

esse desertam, s. zu esse § 28 a. E.

17. illius diei, der Einbringung der lex Gabinia; s. Einl. § 31.

18. omnibus templis: die am Palatinus und Capitolinus gelegenen, deren Stufen von der Menge dicht besetzt waren.

19. hic locus: s. zu 1.

commune 'gemeinschaftlich angehend', Einl. A. 85.

21. ut plura non dicam 'um nicht mehr zu sagen' (eig. 'so daß ich nicht mehr sage, ohne mehr zu sagen') ist Form der praeteritio; vgl. zu Verr. IV 45 ut non conferam. Von ut non dicam ist wesentlich verschieden die Redensart ne dicam, welche besagt, daß man einen stärkeren Ausdruck gebrauchen könnte, aber nicht gebrauchen wolle; Phil. XIII 12: satis inconsiderati fuit, ne dicam audacis, rem ullam ex illis attingere.

maritimo bello praepositus est imperator, tanta repente vilitas annonae ex summa inopia et caritate rei frumentariae consecuta est unius hominis spe ac nomine, quantam vix ex summa ubertate agrorum diurna pax efficere potuisset. Iam accepta in Ponto calamitate ex eo proelio, de quo vos paulo ante invitatus admonui, cum socii pertinuerint, hostium opes animique crevissent, satis firmum praesidium provincia non haberet, amisissetis Asiam, Quirites, nisi ad ipsum discrimen eius temporis divinitus Cn. Pompeium ad eas regiones fortuna populi Romani attulisset. Huius adventus et Mithridatem insolita inflatum Victoria continuuit 10 et Tigranem magnis copiis minitantem Asiae retardavit. Et quisquam dubitabit, quid virtute perfecturus sit, qui tantum auctoritate perficerit, aut quam facile imperio atque exercitu socios et vectigalia conservaturus sit, qui ipso nomine ac rumore defendetur?

**46. 16.** Age vero illa res quantam declarat eiusdem hominis apud hostes populi Romani auctoritatem, quod ex locis tam longinquis tamque diversis tam brevi tempore omnes huic se uni dediderunt! quod a communi Cretensium legati, cum in eorum insula noster imperator exercitusque esset, ad Cn. Pompeium 20 in ultimas prope terras venerunt eique se omnes Cretensium

1. *vilitas annonae*, Einl. A. 89.

3. *unius h. spe ac nomine* 'auf die Hoffnung zu einem einzigen M. und auf seinen Namen hin'. Wie § 39 (*hiemis . . avaritiae perfugium*) zwei verschiedene Genitive von einem regens, so hängt hier ein Genitiv in verschiedenem Sinne von zwei regentia ab.

5. *ex eo proelio*, Einl. § 19 a. E.; *admonui*, § 25.

8. *ad ipsum discrimen eius temporis* 'gerade im entscheidenden Augenblick jener kritischen Lage'; *ad fam. II, 7, 2 iudicio tuo, non casu in ipsum discrimen rerum contulisti tribunatum tuum*.

9. *ad eas regiones* 'in die Nähe jener Gegenden'.

10. *continuit*, s. zu 13 *impetus repressos*.

16. *age vero*, s. zu 40.

*declarat auctoritatem*, der Cic. seinen Zwecken gemäß zuschreibt, was aus anderen Gründen geschehen war.

18. *diversis*, s. zu § 9.

19. *a communi Cretensium*. Unter *ζούντη*, *commune* ist eine zu politischen und religiösen Zwecken organisierte Verbindung der einzelnen Kommunen eines Landes, einer Provinz (Bundestag, Provinziallandtag) zu verstehen. Solche Landtage bestanden in den griechischen Ländern, welche die Römer unterwarfen, seit alter Zeit, und die Sieger haben diese Einrichtung weiter bestehen lassen und in ihrem Sinne verwertet. Vgl. Marquardt, Röm. Staatsverw. I<sup>2</sup> S. 503 ff. und über das *commune Cretensium* insbesondere S. 515. Das *commune Siciliae* erwähnt Cicero öfter, z. B. Verr. II 114 *statuae . . . a communi Siciliae, quem ad modum inscriptum videmus, datae*.

20. *noster imperator*, s. zu § 26. Gemeint ist Q. Metellus, Einl. § 33.

21. *in ultimas terras*, s. zu 35 usque in Pamphyliam.

civitates dedere velle dixerunt! Quid? idem iste Mithridates nonne ad eundem Cn. Pompeium legatum usque in Hispaniam misit? eum, quem Pompeius legatum semper iudicavit, ii, quibus erat molestum ad eum potissimum esse missum, speculatorem quam legatum iudicari maluerunt. Potestis igitur iam constituere, Quirites, hanc auctoritatem multis postea rebus gestis magnisque vestris iudiciis amplificatam quantum apud illos reges, quantum apud exteras nationes valituram esse existimetis.

10 Reliquum est ut de felicitate, quam praestare de se ipso **47** nemo potest, meminisse et commemorare de altero possumus, sicut aequum est homines de potestate deorum, timide et pauca dicamus. Ego enim sic existimo, Maximo, Marcello, Scipioni, Mario et ceteris magnis imperatoribus non solum propter virutem, sed etiam propter fortunam saepius imperia mandata atque exercitus esse commissos. Fuit enim profecto quibusdam summis viris quaedam ad amplitudinem et ad gloriam et ad res magnas bene gerendas divinitus adiuncta fortuna. De huius autem hominis felicitate, quo de nunc agimus, hac utar moder-

2. *ad e. Cn. Pompeium*: 'nicht zu Metellus Pius, dem andern Feldherrn im Kriege mit Sertorius, dessen Ruf daher geringer war. Um das Volk und dessen Günstling sich zu verpflichten, wird Cic. nicht müde die Ersten Roms anzufeußen, was ihm bittere Früchte trug. Die Sache selbst aber ist erdichtet oder doch entstellt. Nach allen andern Nachrichten unterhandelte Mithridates mit Sertorius, nicht mit Pompeius; man kann höchstens zugeben, daß dieser einen Späher des Königs in seinem Lager ergriff und aus Eitelkeit ihm scheinbar glaubte, er habe Aufträge an ihn.' Drumann.

4. *molestum* 'lästig, ärgerlich'.

6. *constituere*, s. zu 38; *hanc auctoritatem* ist also Subjekt zu *valitaram esse*.

8. *val. esse existimetis*, s. zu § 11 und 27 g. E.

10. *praestare* 'gewährleisten, dafür einstehen', wie § 70 und 55: *socios salvos praestare* 'die Sicherheit der B. gewährleisten'.

12. *de potestate d.* 'über das Walten der Götter'.

13. *Maximo*, dem Q. Fabius Maximus Cunctator; *Marcello*, dem M. Claudius Marcellus, das Schwert der Römer genannt, der wie Maximus fünfmal das Konsulat erhalten hat; *Scipioni*, wahrscheinlich P. Scipio Aemilianus, s. § 60.

14. *et ceteris*: *et* konnte auch fehlen nach dem Gesetz, daß *et* und *ac* bei drei- und mehrfachen Gliedern, wenn die vorausgehenden ohne Copula stehen, auch im letzten Glied nicht gesetzt wird; *et* ist aber zulässig, wenn das letzte Glied mit *ceteri (reliqui)* ein allgemeines ist; es bilden sich so zwei Reihen, die asyndetisch stehenden einzelnen Glieder und das letzte allgemein abschließende.

16. *fuit*, s. zu 41 *fuisse*.

18. *de huius*, s. zu § 11.

19. *quo de*, s. zu p. Rosc. Am. 118. Die Umstellung wurde wohl durch das vorhergehende *de* veranlaßt.

tione dicendi, non ut in illius potestate fortunam positam esse dicam, sed ut praeterita meminisse, reliqua sperare videamur, ne aut invisa dis immortalibus oratio nostra aut ingrata esse vi-  
**48** deatur. Itaque non sum praedicaturus, quantas ille res domi mi-  
 litiae, terra marique, quantaque felicitate gesserit, ut eius semper voluntatibus non modo cives adsenserint, socii obtemperarint, hostes oboedierint, sed etiam venti tempestatesque obsecundarint; hoc brevissime dicam, neminem umquam tam impudentem fuisse, qui ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus auderet optare, quot et quantas di immortales ad Cn. Pompeium detulerunt. Quod ut illi proprium ac perpetuum sit, Quirites, cum communis salutis atque imperii, tum ipsius hominis causa, sicuti facitis, velle et optare debetis.

**49** Quare cum et bellum sit ita necessarium, ut neglegi non possit, ita magnum, ut accuratissime sit administrandum, et cum ei imperatorem praeficere possitis, in quo sit eximia belli scientia, singularis virtus, clarissima auctoritas, egregia fortuna, dubitatis, Quirites, quin hoc tantum boni, quod vobis ab dis immor-

2. *ut videamur* (= *cernamur*) 'daß man sehe, von uns sagen könne', wie *videri* öfters zu übersetzen ist; s. § 68. Indem Cic. den Numerus wechselt, schließt er zugleich die übrigen Vertreter der Sache ein.

3. *ingrata*, wenn wir der empfangenen Wohltaten nicht gedächten, die zu gleicher Hoffnung für die Zukunft berechtigen.

4. *non sum praedicaturus*: Figur der *praeteritio*, s. zu § 60.

*domi militiae, terra marique*: die gleiche Form der Verbindung bei Cic. de nat. deor. II, 84 *naturis iis, ex quibus omnia constant, sursus deorsum, ultracitroque commeantibus* etc. (vgl. Nägelsb. Stil. § 173, 2a); hingegen Sall. Catil. 53, 2: *quae populus R. domi militiaeque, mari atque terra praeclara facinora fecit.*

6. *adsenserint*, die aktive Form bei Cic. nur im Perfekt und den davon abgeleiteten Zeiten. Daß jedes Glied statt eines gemeinschaftlichen Prädikats sein besonderes hat, diese Redefigur heißt *disiunctio* oder *disiunctum*; s. p. Arch. § 12 a. E. u. Auct. ad Herenn. IV, 37.

7. *venti obsecundarint* 'der Zug der Winde gefolgt ist'.

8. *hoc* 'nur das'.

9. *tacitus* ist beigesetzt, weil manche im stillen Wünsche aussprechen, die sie nicht wagen würden laut zu äußern. Daher die Vorschrift des Pythagoras: *μετὰ φωνῆς εὑχοσθαι*.

11. *proprium ac perpetuum sit* 'zum festen und dauernden Eigentum werde', wie Liv. XXII, 37, 5 *acciperent eam tenerentque et habarent propriam et perpetuam* (sc. victoriam); vgl. Nep. Thrasyb. 4, 2 *parva munera diutina, locupletia non propria esse consuerunt*; Hor. Sat. II, 2, 134, 6, 5 u. ö.

12. *sicuti facitis*, wie ihr wirklich tut, vgl. p. Sulla § 28.

14. *Quare*: Rekapitulation der ganzen Beweisführung. Die zwei ersten Teile werden einfach genannt, vom dritten als dem wichtigsten auch die *subdivisio* angeführt.

17. *dubitatis* 'trägt ihr noch ein Bedenken'; *quin* wie § 68.

18. *hoc tantum boni* 'diesen so großen Vorteil', nämlich daß ihr einen

talibus oblatum et datum est, in rem publicam conservandam atque amplificandam conferatis?

17. Quodsi Romae Cn. Pompeius privatus esset hoc tempore, 50 tamen ad tantum bellum is erat deligendus atque mittendus; nunc 5 cum ad ceteras summas utilitates haec quoque opportunitas adiungatur, ut in iis ipsis locis adsit, ut habeat exercitum, ut ab iis, qui habent, accipere statim possit, quid exspectamus? aut cur non ducibus dis immortalibus eidem, cui cetera summa cum salute rei publicae commissa sunt, hoc quoque bellum regium committamus?

10 At enim vir clarissimus, amantissimus rei publicae, vestris 51 beneficiis amplissimis affectus, Q. Catulus, itemque summis ornamenti honoris, fortunae, virtutis, ingenii praeditus, Q. Hortensius, ab hac ratione dissentunt; quorum ego auctoritatem apud vos multis locis plurimum valuisse et valere oportere con- 15 fiteor, sed in hac causa, tametsi cognoscetis auctoritates contrariae virorum fortissimorum et clarissimorum, tamen omissis auctoritatibus ipsa re ac ratione exquirere possumus veritatem, atque hoc facilius, quod ea omnia, quae a me adhuc dicta sunt, idem isti vera esse concedunt, et necessarium bellum esse et 20 magnum et in uno Cn. Pompeo summa esse omnia.

Quid igitur ait Hortensius? Si uni omnia tribuenda sint, 52 dignissimum esse Pompeium, sed ad unum tamen omnia deferri

Feldherrn wählen könnet, qui ad omnia nostrae memoriae bella confiencia divino quodam consilio natus esse videatur.

4. nunc 'so aber': wie p. Rosc. Am. 115.

5. opportunitas 'glücklicher Umstand'; Einl. § 40.

6. qui habent, Lucullus, Glabrio und Marcus Rex; Einl. § 20.

8. cetera näml. quae commissa sunt (andere ergänzen *bella*); summa gehört zu *salute*.

9. *bellum regium* wie 64: 'Krieg gegen die Könige'.

10. At enim: hier beginnt die refutatio der Gegner, die in zwei Teile zerfällt; im ersten 52—67 widerlegt der Redner die Einwürfe des Catulus und Hortensius durch Gründe, im zweiten § 68 dadurch, daß er ihren Autoritäten andere gegenüberstellt.

11. *beneficiis amplissimis*: Q. Lutatius Catulus, der Sohn des Siegers über die Cimbernen, war Konsul im J. 78; Einl. § 26.

12. *honoris* als Konsular (Konsul 69 v. Chr.), *fortunae* als Mann von großem Vermögen, *virtutis* wegen seiner Vorzüge als Mensch und Staatsmann, wiewohl Hortensius von dem Vorwurf widerrechtlicher Bereicherung nicht frei war, *ingenii* wegen seines großen Rednertalents.

13. *ratione* 'Ansicht, Meinung', vgl. Nägelsb. § 63, 4.

*auctoritatem* 'gewichtige Stimme'; *multis locis* nicht lokal, sondern temporal 'bei vielen Gelegenheiten'.

15. *cognoscetis*, s. § 68.

17. *ipsare ac ratione* 'indem wir einfach die Sache an sich prüfen', eine Häufung wie die zu p. Rosc. Am. 8 (*sentientias iusque iurandum*) besprochenen.

19. *vera . . . concedunt*, Einl. § 39.

non oportere. Obsolevit iam ista oratio, re multo magis quam verbis refutata. Nam tu idem, Q. Hortensi, multa pro tua summa copia ac singulari facultate dicendi et in senatu contra virum fortē, A. Gabinium, graviter ornateque dixisti, cum is de uno imperatore contra praedones constituendo legem promulgasset, et ex hoc ipso loco permulta item contra eam legem verba fecisti. 5

53 Quid? tum, per deos immortales, si plus apud populum Romanum auctoritas tua quam ipsius populi Romani salus et vera causa valuissest, hodie hanc gloriam atque hoc orbis terrae imperium teneremus? An tibi tum imperium esse hoc videbatur, cum 10 populi Romani legati, quaestores praetoresque capiebantur, cum ex omnibus provinciis commeatu et privato et publico prohibebamur, cum ita clausa nobis erant maria omnia, ut neque privatam rem transmarinam neque publicam iam obire possemus?

54 18. Quae civitas antea umquam fuit, non dico Atheniensium, 15 quae satis late quandam mare tenuisse dicitur, non Carthaginensium, qui permultum classe ac maritimis rebus valuerunt, non Rhodiorum, quorum usque ad nostram memoriam disciplina navalis et gloria remansit, quae civitas, inquam, antea

1. *oratio*, s. zu § 3; *re refutata*, Einl. § 41.

2. *Q. Hortensi*. Plutarch Pomp. 25 und Dio XXXVI, 7 u. 13 nennen den Hortensius unter den Sprechern gegen die Lex nicht, sondern nur den Q. Catulus und die Volkstriibunen L. Trebellius und L. Roscius.

3. *fortem* wegen der Energie, mit der er seine Lex gegen die heftige Opposition der Optimaten verfocht.

8. *vera causa*, die richtige, d. i. die gute Sache, die im Streit der Parteien eine jede sich immer zuspricht.

11. *legati* etc., s. zu § 32. Von den Quästoren war dort nicht die Rede.

12. *commeatu* 'Import'; davon hängt *ex omnibus provinciis ab*; vgl. zur Sache Dio XXXVI, 6: οὗτε γάρ ἄλλο τι τῶν ἐπαντῶν ἔφοιται σφίσι καὶ ἡ οικοπομπία παντελῶς ἀπεκέκλειστο.

13. *clausa maria*. Infolge davon würde das Volk hungern, in Ciceros Augen ein schlagender Be-

weis, daß es nun auch die Manil. Rogation bestätigen müsse; deshalb verweilt Cic. wieder am längsten beim Seeräuberkriege c. 17—19, als entkräfte er damit die Einwürfe der anderen Partei, die eben in dem neuen Siege des Pompeius einen neuen Grund fand ihn zu beschränken, die Freiheit des Meeres und die Sicherheit der Provinzen in Asien nicht mit der Knechtschaft Roms erkaufen wollte.<sup>7</sup> Drummann.

16. *satis late*. Dionys. Ant. Rom. I, 3 Ἀθηναῖοι μὲν γε αὐτῆς μόνον ἥξαν τῆς παραλίου δυνεῖ δέοντα ἔδομικροντα ἔτη, καὶ οὐδὲ ταύτης ἀπάσης, ἀλλὰ τῆς ἑταῖρος Εὐξένιον τε πότον καὶ τοῦ Παμφυλίου πελάγον, ὅτε μάλιστα ἐθαλασσονοράτορυ.

*mare tenuisse*, wie κατέχειν τὴν θάλασσαν (= θαλασσονοράτειν) bei Plut. Them. 4.

18. *Rhodiorum*, die im macedonischen und römischen Zeitalter den ersten Rang im Seewesen behaupteten.

tam tenuis, quae tam parva insula fuit, quae non portus suos et agros et aliquam partem regionis atque orae maritimae per se ipsa defenderet? At hercule aliquot annos continuos ante legem Gabiniam ille populus Romanus, cuius usque ad nostram memoria 5 nomen invictum in navalibus pugnis permanserit, magna ac multo maxima parte non modo utilitatis, sed dignitatis atque imperii caruit. Nos, quorum maiores Antiochum regem classe 55 Persemque superarunt omnibusque navalibus pugnis Carthaginenses, homines in maritimis rebus exercitatissimos paratissimos 10 mosque, vicerunt, ii nullo in loco iam praedonibus pares esse poteramus; nos, qui antea non modo Italiam tutam habebamus, sed omnes socios in ultimis oris auctoritate nostri imperii salvos praestare poteramus, tum, cum insula Delus tam procul a nobis in Aegaeo mari posita, quo omnes undique cum mercibus atque 15 oneribus commeabant, referta divitiis, parva, sine muro, nihil timebat, idem non modo provinciis atque oris Italiae maritimis ac portibus nostris, sed etiam Appia iam via carebamus. Et iis temporibus non pudebat magistratus populi Romani in hunc ipsum locum escendere, cum eum nobis maiores nostri exuvii 20 nauticis et classium spoliis ornatum reliquissent!

2. et aliquam partem fügt zu den *portus suos et agros* etwas Neues hinzu: Ihr eigenes Gebiet und noch ein Stück der Landschaft und der Meeresküste, die in ihren Interessenkreis fiel'.

5. permanserit 'dessen Name doch geblieben ist'; *magna ac maxima*, wie Orator 52 rem difficilem atque omnium difficillimam.

6. *utilitatis*, durch Einbuße der Getreidezufuhren und Erträgnisse der Provinzen; *imperii*, weil Rom seine Untertanen in Asien nicht mehr schützen konnte und nach der Provinz gehende Magistrate in die Gewalt der Piraten gerieten.

7. *Antiochum*, dessen Flotte die Römer zweimal, 191 und 190, an der ionischen Küste schlugen. *Persemque*: dieses Beispiel ist nicht sehr glücklich gewählt; denn in den früheren Kämpfen mit Perseus richtete die röm. Flotte nichts aus, bei Samothrake aber ergab er sich ohne Kampf dem Admiral Cn.

Octavius; daher Livius XLV, 42: *Cn. Octavius Kal. Dec. de rege Perseō navalem triumphum egit; is triumphus sine captiis fuit, sine spoliis.*

12. *salvos praestare*, s. zu 47.

13. *Delus*, quo . . . commeabant: Strabo X, 5, 4 τὴν μὲν οὖν Αἴγλον ἔνδοξον γερομένην οὐτως ἔτι μᾶλλον ηὔξησε κατασκαρέσσον ὑπὸ Ρωμαίων Κόρωνθος ἐκπίσεις γὰρ μετεχώροισαν οἱ ἐμποροι, καὶ τῆς ἀτελείας τοῦ λεόντου προκαλούμενής αὐτοὺς καὶ τῆς εὐκαιρίας τοῦ λιμένος. ἐν καλῷ γὰρ κεῖται τοῖς ἐκ τῆς Ἰταλίας καὶ τῆς Ἐλλάδος εἰς τὴν Ασίαν πλέουσιν. Über das Schicksal der Insel im Mithridatischen Krieg s. Einl. A. 20.

17. *carebamus* 'mußten meiden', wie Verr. IV, 41.

19. *locum*: s. zu 1.  
*exuvias*: die Rednerbühne auf dem Forum war mit den Schnäbeln der von den Antiaten erbeuteten Galeeren geschmückt.

- 56 19. Bono te animo tum, Q. Hortensi, populus Romanus et ceteros, qui erant in eadem sententia, dicere existimavit ea quae sentiebatis, sed tamen in salute communi idem populus Romanus dolori suo maluit quam auctoritati vestrae obtemperare. Itaque una lex, unus vir, unus annus non modo nos illa miseria ac turpitudine liberavit, sed etiam effecit, ut aliquando vere videmur omnibus gentibus ac nationibus terra marique imperare.
- 57 Quo mihi etiam indignius videtur obtrectatum esse adhuc, Gabinius dicam anne Pompeio an utriusque, id quod est verius, ne legatur A. Gabinius Cn. Pompeio expertenti ac postulanti. Utrum 10 ille, qui postulat ad tantum bellum legatum, quem velit, idoneus non est qui impetrat, cum ceteri ad expilandos socios diripendasque provincias quos voluerunt legatos eduxerint, an ipse, cuius lege salus ac dignitas populo Romano atque omnibus gentibus constituta est, expers esse debet gloriae eius imperatoris atque 15 eius exercitus, qui consilio ipsius ac periculo est constitutus?

1. *bono animo*, nicht 'guten Mutes', sondern 'in guter, redlicher Absicht'.

3. *in wo es sich handelte um, in einer Frage*, vgl. 69 *in eodem homine praeficiendo*.

8. *quo*, s. zu 13 a. A.

9. *ne legaretur*. Die Ernennung der Legaten war Sache des Senats, doch pflegte dieser dabei die Wünsche der Imperatoren und Statthalter zu berücksichtigen. Für den Seeräuberkrieg hatte Pompeius das Recht erhalten seine Legaten selbst zu ernennen; auch den Gabinius zu wählen hinderte außer der allgemeinen Rücksicht des Anstands und dem Umstände, daß ihm sein Amt als Volkstribun in Rom zurückhielt, die *lex Licinia et Aebutia*, die vorschrieb, daß, wenn einer über irgendeine *potestas* oder *curatio* einen Vorschlag mache, weder er selbst noch Kollegen oder Verwandte damit betraut werden durften, womit natürlicherweise auch die Bekleidung einer unteren Befehlshaberstelle ausgeschlossen war. Die Ernennung nun, die Pompeius selbst aus Rücksichten unterlassen hatte, sollte nach Verlauf

einiger Zeit der Senat vornehmen, der begreiflicherweise der unbilligen Forderung kein geneigtes Ohr schenkte. Denn als sie gestellt ward, hatte Pompeius noch nicht die Bestallung zum Mithridatischen Krieg erhalten; er verlangte also den Gabinius als Legaten in jenem Imperium, das er der von ihm eingebrachten Lex verdankte. Erhielt aber Pomp. jetzt durch die *lex Manilia* das neue Imperium gegen Mithridates mit derselben Befugnis, so stand einer legatio des Gabinius für diesen Krieg nichts im Wege. Cic. scheint aus rhetorischen Gründen, und um seinen Eifer für die Interessen des Volkes recht glänzen zu lassen, den Tatbestand absichtlich zu verdunkeln.

16. *periculo*, weil der *lator legis* für die Folgen seiner Lex verantwortlich war; s. Cic. de legg. III, 23 *nimia potestas est tribunorum pl. quis negat? Sed vis populi multo saevior multoque vehementior, quae ducem quod habet, interdum lenior est, quam si nullum haberet. Dux enim suo se periculo progreedi cogitat, populi impetus periculi ratione sui non habet.* Daß Gabinius

An C. Falcidius, Q. Metellus, Q. Caelius Latiniensis, Cn. Lentulus, quos omnes honoris causa nomino, cum tribuni plebi fuissent, anno proximo legati esse potuerunt; in uno Gabinio sunt tam diligentes, qui in hoc bello, quod lege Gabinia geritur, in hoc imperatore atque exercitu, quem per vos ipse constituit, etiam praecipuo iure esse deberet? De quo legando consules spero ad senatum relatuos; qui si dubitabunt aut gravabuntur, ego me

bei seinem Antrag sogar persönliche Gefahr lief, erzählt Dio XXXVI, 7 αὗτη (ἡ γεονοτά) πᾶν ὅποιν ὅπο τὸν ἡρωτῶν παθεῖν μᾶλλον η ἐξελυφτούσιν ἡγεμονίαν ἔγχειροιαν ἥρετο· καὶ δῆλον καὶ ἀπέκτειναν τὸν Γαβίνιον ἐν αὐτῷ τῷ συνεδρόῳ.

1. *an* gehört zu dem zweiten Satz *sunt tam diligentes*; der zur Folie des Gedankens dienende Gegensatz (*C. Falcidius — potuerunt*), den wir mit 'während' unterzuordnen pflegen, ist als Hauptsatz koordiniert, wie auch im Griech. regelmäßig solche Gegensätze mit *μὲν* und *δὲ* eingeführt werden. Vgl. Nägelsb. § 160 u. 161. Der Zusammenhang der Gedanken mit dem vorangehenden ist folgender: Oder stellt man zwar nicht in Abrede, daß dem Gabinius ein Ruhmesanteil gebührt, will ihm aber aus zu großer Gewissenhaftigkeit eine solche Stellung nicht unmittelbar nach seinem Volkstribunat einräumen?

2. *honoris causa*, s. zu p. Rosc. Am. 6.

3. *anno proximo*. Daraus möchte man schließen, daß es überhaupt ungesetzlich oder doch ungewöhnlich war, unmittelbar nach dem Volkstribunat eine Legatenstelle anzutreten; es läßt sich aber zweifeln, ob die genannten Tribunen Legaten von Heerführern gewesen sind, die ihnen ihre Ernennung verdankten, in welchem Falle die Berufung auf sie eine nichtssagende gewesen wäre. Wie es sich auch damit mag verhalten haben, sicher ist, daß man sich bald an die Bestimmung der *lex Licinia et Aebularia*

tia nicht mehr gekehrt hat; denn Caesar erhielt nach seinem ersten Konsulat durch die *lex Vatinia* Gallien zur Provinz, und Vatinus wurde einer seiner Legaten.

4. *diligentes* 'genau, von ängstlicher Gewissenhaftigkeit', womit Cic. selbst die Unbilligkeit der Forderung anerkennt.

*in hoc imperat.* im rhetorischen Anschluß an *in hoc bello*, wiewohl *in* zwar zu *exercitu*, aber weniger zu *imperatore* (statt *sub* oder *cum*) paßt.

6. *praecipuo iure esse* 'ein Vorzugsrecht genießen, eine bevorzugte Stellung einnehmen' (andere ergänzen *legatus zu esse*).

*deberet scil. si in exercitu esset.*

7. *ego me profiteor relatrum*, welches Recht er als Prätor hatte. Doch dieses war insofern beschränkt, als jeder Magistrat, der eine gleiche oder höhere Gewalt als der referierende besaß, das Recht der Einsprache gegen dessen Relation hatte; auch konnten die Konsuln bei Berufung des Senats durch einen Erlaß (*inimicum edictum*), daß niemand etwas vorbringe, was nicht auf der Tagesordnung stehe, einer ihnen mißliebigen Relation vorbeugen. Ein solches Edikt, sagt Cicero, werde ihm nicht einschütern, wohl aber die Intercession eines Volkstribunen, wenn einer es wagen sollte, offen den Wünschen des Volks entgegenzutreten. Übrigens konnte Cic. die Drohung um so leichter stellen, als eben mit der Annahme der Manilischen Bill das Kommando im Seeräuberkrieg erloschen und so der Hauptgrund

profiteor relaturum, neque me impediet cuiusquam inimicum edictum, quo minus vobis fretus vestrum ius beneficiumque defendam, neque praeter intercessionem quicquam audiam, de qua, ut arbitror, isti ipsi, qui minantur, etiam atque etiam quid liceat considerabunt. Mea quidem sententia, Quirites, unus A. Gabinius 5 belli maritimi rerumque gestarum Cn. Pompeio socius adscribitur, propterea quod alter uni illud bellum suscipiendum vestris suffragiis detulit, alter delatum susceptumque confecit.

- 59      20. Reliquum est, ut de Q. Catuli auctoritate et sententia dicendum esse videatur. Qui cum ex vobis quaereret, si in uno 10 Cn. Pompeio omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri, cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, cum omnes una prope voce in eo ipso vos spem habituros esse dixistis. Etenim talis est vir, ut nulla res tanta sit ac tam difficilis, quam ille non et consilio regere et integritate tueri 15 et virtute confidere possit. Sed in hoc ipso ab eo vehementissime dissentio, quod, quo minus certa est hominum ac minus diurna vita, hoc magis res publica, dum per deos immortales licet, frui 60 debet summi viri vita atque virtute. At enim ‘ne quid novi fiat contra exempla atque instituta maiorum’. Non dicam hoc loco 20 maiores nostros semper in pace consuetudini, in bello utilitati

gegen die Legation des Gabinius hinwegfallen war.

2. *vestrum ius beneficiumque*, das Recht und die Vergünstigung, die ihr dem Pompeius eingeräumt habt, seine Legaten sich zu wählen.

3. *audiam ‘gelten lassen’*, s. zu p. Rosc. Am. 52.

6. *socius adscribitur* ‘wird als Genosse beigesellt, betrachtet’, d.h. ihm gebührt der nächste Teil der Ehre, wenn er auch den Krieg nicht selbst mitgemacht hat. Vgl. ad Att. XIV, 17 A, 1 *non possum non confiteri cumulari me maximo gaudio, quod vulgo hominum opinio socium me adscribat tuis laudibus.*

8. *detulit . . delatum*: diese rhetorische Figur heißt Epiploce.

10. *quaereret*, als er in einer contio gegen die *lex Gabinia* sprach. S. Plut. Pomp. 25.

11. *si quid eo factum esset*, wofür Sallustius (Hist. fr. V, 20) sagte: *si in Pompeio quid human evenisset*, das griech. *εἴ τι πάθοι*. Über das doppelte *si s.* Nägelsb. § 149, 2. Mit Geschicklichkeit stellt Cic. den schwachen Nebengrund des Catulus, auf den er sicher selbst keinen großen Wert gelegt hat, voran, weil dieser vom Volk so zu seinen Ehren widerlegt worden war. Sein Hauptgrund folgt erst § 60.

13. *cum ‘indem, dadurch daß’*, wie p. Rosc. Am. 54 *cum taces*.

14. *talis vir*: s. p. Sest. 101 und Dio XXXVI, 13 *γέρωντος πάτερ* *αὐτὸν οὐαὶ ἐτίμων ὡς τὰ συμφέροντα οὐαὶ καὶ λέγοντα ἀεὶ καὶ ποάττοντα*.

19. *summi viri vita atque virtute*: man bemerke die Alliteration.

20. *non dicam*: ein schön durchgeföhrtes Beispiel der Figur der *παράλευψις, praeterito oder occultatio*, hier in Verbindung mit *Anata-*

paruisse, semper ad novos casus temporum novorum consiliorum rationes accommodasse, non dicam duo bella maxima, Punicum atque Hispaniense, ab uno imperatore esse confecta duasque urbes potentissimas, quae huic imperio maxime minabantur, Carthaginem atque Numantiam, ab eodem Scipione esse deletas; non commemorabo nuper ita vobis patribusque vestris esse visum, ut in uno C. Mario spes imperii poneretur, ut idem cum Iugurtha, idem cum Cimbris, idem cum Teutonis bellum administraret; in ipso Cn. Pompeio, in quo novi constitui nihil 10 vult Q. Catulus, quam multa sint nova summa Q. Catuli voluntate constituta, recordamini.

**21.** Quid tam novum quam adulescentulum privatum exercitum difficulti rei publicae tempore confidere? confecit; huic praeesse? praefuit; rem optime ductu suo gerere? gessit. Quid 15 tam praeter consuetudinem quam homini peradulescenti, cuius aetas a senatorio gradu longe abisset, imperium atque exercitum dari, Siciliam permitti atque Africam bellumque in ea provincia administrandum? Fuit in his provinciis singulari innocentia, gravitate, virtute; bellum in Africa maximum confecit, victorem 20 exercitum deportavit. Quid vero tam inauditum quam equitem Romanum triumphare? at eam quoque rem populus Romanus

phora. Über die Widerlegung des Einwurfs s. Einl. § 42.

1. *ad novos casus* etc. daß sie den neuen Vorkommnissen, welche die Zeitverhältnisse mit sich führen, die Kombinationen neuer Maßnahmen angepaßt (dafür neue M. kombiniert) haben.

3. *ab uno imperatore*. In der zweiten Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr. bestand ein Gesetz, das verbot 'ne quis consul bis fieret', das wahrscheinlich noch bis in die Zeit des Marius in Kraft gewesen ist; s. Livii Per. 56 und Mommsens Röm. Staatsrecht I<sup>8</sup> 521.

7. *uno Mario*, Einl. A. 112.

10. *Q. Catuli*: ob *summa eius voluntate*, ist doch fraglich; er wird nur genannt als der Repräsentant der Partei der Optimaten.

13. *confidere* 'aufbringen'.

14. *ductu suo*: Pomp. ep. ad sen. (Sall. hist. fr. III, 1) *si adversus vos patriamque et deos penates tot la-*

*bores et pericula suscepissem, quotiens a prima adulescentia ductu meo sclestissimi hostes fusi et vobis salus quæsita est, nihil amplius in absentem me statuissetis, quam adhuc agitis etc.*

16. *a senatorio gradu*. Zum Eintritt in den Senat berechtigte seit Sulla die Verwaltung der Quästur, die in dieser Zeitepoche vom vollendeten dreißigsten Lebensjahr an geführt werden konnte. Über den Ausdruck s. zu p. Rose. Am. 49 *accusatorio*.

18. *gravitate*: das feste Auftreten des P. gegen Cn. Carbo nannten seine Feinde *crudelitas*; s. bes. Val. Max. VI, 2, 8. Einl. § 24 mit A. 68.

19. *victorem ex deportavit*: so heißt es, weil Pomp. gegen den früheren Willen des Sulla an der Spitze seiner Legionen aus Afrika zurückgekehrt ist. Einl. § 25.

20. *equitem R. triumphare*, s. Einl. A. 72 und 73.

non modo vidit, sed omnium etiam studio visendam et concele-  
**62** brandam putavit. Quid tam inusitatum quam ut, cum duo consu-  
les clarissimi fortissimique essent, eques Romanus ad bellum  
maximum formidolosissimumque pro consule mitteretur? mis-  
sus est. Quo quidem tempore cum esset non nemo in senatu, 5  
qui diceret non oportere mitti hominem privatum pro consule,  
L. Philippus dixisse dicitur non se illum sua sententia pro consule,  
sed pro consulibus mittere. Tanta in eo rei publicae bene  
gerendae spes constituebatur, ut duorum consulum munus unius  
adulescentis virtuti committeretur. Quid tam singulare quam ut 10  
ex senatus consulto legibus solitus consul ante fieret, quam ullum

1. *vidit* ‘hat erlebt’; *omnium studio* ‘mit allseitiger Teilnahme’, wie Cic. Cato m. 61 *omnium fama* ‘allgemeiner Ruf’; *concelebrandam*, durch seine lauten Acclamationen.

2. *duo consules*, Mam. Aemilius Lepidus und D. Iunius Brutus, 77 v. Chr.

4. *pro consule* = *cum imperio proconsulari*.

7. *L. Marius Philippus*, Konsul im J. 91, Censor 86, eifriger Sullaner und daher auch großer Gönner des Pompeius, als Redner durch seine Schlagfertigkeit in der Debatte und seine beißenden Witze bekannt; s. Cic. Brut. 173. de or. III, 4.

8. *pro consulibus*: auch dieser herbe Spott gegen die damaligen Konsulen, die aber doch *clarissimi fortissimique* heißen, muß dem Cic. als Folie des Lobes für Pompeius dienen. Wie das Folgende zeigt, wird die Äußerung des einzelnen geradezu als Tatsache ausgebeutet.

9. *constituebatur*, stärker als *ponebatur* ‘stellte sich auf ihn fest, baute man auf ihn’.

11. *ex senatus c.* ist ausdrücklich beigesetzt, weil, wie die Legislation Sache der Volksversammlung war, so eigentlich auch nur ihr die Entbindung von bestimmten Gesetzen zustand. Asconius in Cornel. p. 51: *promulgavitque* (Cornelius im J. 65) *legem, qua auctoritatem senatus minuebat, ne qui nisi per populum legibus solveretur.* *Quod antiquo*

*quoque iure erat cautum; itaque in omnibus SCtis, quibus aliquem legibus solvi placebat, adici erat solitum, ut de ea re ad populum ferretur: sed paulatim ferri erat desitum, resque iam in eam consuetudinem venerat, ut postremo ne adiceretur quidem in SCtis de rogatione ad populum ferenda.*

*legibus solitus*, Einl. Ann. 83.

*ullum alium*. Nach der *lex Villia annalis* und der sie ergänzenden und modifizierenden *lex Cornelia* (Sulla), *de magistratibus* bestand für die Ämterlaufbahn ein *certus ordo magistratum* und für die einzelnen Ämter bestimmte Altersgrenzen. Die Altersgrenzen für die Quästur war (in der Zeit nach Sulla) das 30., für die Ädilität das 37., für die Prätorur das 40. und für das Konsulat das 43. Lebensjahr. Konsul konnte nur werden, wer Prätor, und Prätor nur, wer vorher Quästor gewesen war. Nun war Pompeius (geb. Ende Sept. 106) zur Zeit der Konsulwahlen für das Jahr 70 ungefähr 35 Jahre alt. Er wurde also Konsul zu einer Zeit, wo er *per leges* (und zwar schon allein wegen der Altersgrenze) nicht einmal Adil hätte werden können. Aber Cicero sagt *ullum alium magistratum* und schließt also die Quästur mit ein. Nach seinem Lebensalter hätte Pompeius dieses Amt schon früher bekleiden können, aber er hatte sich bisher

alium magistratum per leges capere licuisset? quid tam incredibile quam ut iterum eques Romanus ex senatus consulto triumpharet? Quae in omnibus hominibus nova post hominum memoriam constituta sunt, ea tam multa non sunt quam haec, 5 quae in hoc uno homine vidimus. Atque haec tot exempla 63 tanta ac tam nova profecta sunt in eundem hominem a Q. Catuli atque a ceterorum eiusdem dignitatis amplissimorum hominum auctoritate.

22. Quare videant, ne sit periniquum et non ferendum illo-  
rum auctoritatem de Cn. Pompei dignitate a vobis comprobata

nicht darum beworben; wollte er also die Ämterkarriere einschlagen, so hätte er sich gesetzlich (wegen des *certus ordo magistratum*) im Jahre 71 zunächst um die Quästur bewerben müssen. Die Wahl der Quästuren fand aber nach derjenigen der Konsuln statt; er hätte also auch die Quästur *per leges* erst nach dem Zeitpunkt erlangen können (*capere licuisset*), an welchem er *legibus solitus* zum Konsul gewählt wurde (*consul fieret*). Cicero hat die Ausdrücke so gewählt (*consul fieret* = gewählt wurde, vgl. für diese Bedeutung z. B. p. Mur. 89, ad fam. XV 7. 8, 9, 1; *magistratum capere*, nicht etwa *petere*), daß seine Behauptung auch für die Quästur zutrifft. — Die alte Erklärung, *ullum alium* sei eine rhetorische Hyperbel und man müsse bloß die kurulischen Ämter verstehen, kann nur als Notbehelf gelten; Mommsens Annahme aber, für die Quästur sei das 37. Lebensjahr das gesetzliche gewesen (Röm. Staatsr. I<sup>3</sup> 569f.), ist unhaltbar, da sich nach seinen eigenen Worten 'die Praxis von jener Regel in der befreindlichsten Weise entfernt'.

2. *quam ut = quam quod factum est ut*; — *eques R.*, Einl. § 29 mit A. 84.

3. *in omnibus h. nova* 'an allen M.', Neuerungen mit Personen, die je eingeführt worden (vorgekommen) sind; *hominibus — hominum* —

*homine*, die Figur der *traductio*, s. Auct. ad Her. IV, c. 14.

5. *in hoc uno*: um so weniger durfte ihm wiederum ein Imperium mit außerordentlicher Gewalt übertragen werden; daher auch die Opposition gegen die *lex Gabinia*, welche Cic. als ein *novum* nicht anführt, um sodann den geschickten Streich gegen die Optimaten c. 22 führen zu können.

*haec tot*, eigentlich nur die drei letzten *ex senatus auctoritate* (übergegangen ist das Kommando gegen Lepidus, Einl. § 26). Den ersten Triumph *ex Africa* erhielt Pompeius nur formell vom Senat, der Sache nach von Sulla, dessen willenes Werkzeug der Senat war; Plut. Pomp. 14.

9. *illorum auctoritatem*. Seit der Sullanischen Reaktion bis zur Wiederherstellung der tribunischen Gewalt im J. 70 (Einl. § 29) war die Regierung ganz in den Händen des Senats gewesen und die Einwilligung der Volksversammlung zu Verordnungen nur selten eingeholt worden. Vom Senat ging eine Reihe außerordentlicher, die bestehenden Gesetze überschreitender Maßnahmen aus, wie die Sendung des Pompeius nach Spanien, die Verleihung des Imperiums an M. Antonius (Einl. § 30 mit A. 87) u. a. Das benützt jetzt Cic. geschickt, um auch für das Volk das Recht ähnlicher Bewilligungen anzusprechen.

semper esse, vestrum ab illis de eodem homine iudicium populi-  
que Romani auctoritatem improbari, praesertim cum iam suo iure  
populus Romanus in hoc homine suam auctoritatem vel contra  
omnes, qui dissentiantur, possit defendere, propterea quod isdem  
istis reclamantibus vos unum illum ex omnibus delegistis, quem 5

64 bello praedonum preeponeretis. Hoc si vos temere fecistis et rei  
publicae parum consuluistis, recte isti studia vestra suis consiliis  
regere conantur; sin autem vos plus tum in re publica vidistis,  
vos iis repugnantibus per vosmet ipsos dignitatem huic imperio,  
salutem orbi terrarum attulitis, aliquando isti principes et sibi 10  
et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse  
fateantur.

Atque in hoc bello Asiatico et regio, Quirites, non solum  
militaris illa virtus, quae est in Cn. Pompeio singularis, sed  
aliae quoque virtutes animi magnae et multae requiruntur. 15  
Difficile est in Asia, Cilicia, Syria regnisque interiorum nationum  
ita versari nostrum imperatorem, ut nihil aliud nisi de hoste  
ac de laude cogitet. Deinde etiam si qui sunt pudore ac temperantia  
moderationes, tamen eos esse tales propter multitudinem  
cupidorum hominum nemo arbitratur. Difficile est dictu, Qui- 20  
rites, quanto in odio simus apud exterias nationes propter eorum,  
quos ad eas per hos annos cum imperio misimus, libidines et

Übrigens sollte eigentlich *suam*  
stehen statt *illorum*, welches nach  
dem Zusammenhang bedeutet: *Q. Catuli atque ceterorum eiusdem  
dignitatis amplissimorum hominum:*  
aus dem unabhängigen Satz ‘*non  
ferendum est illorum etc.*’ ist es  
dann in den abhängigen herüber-  
genommen.

2. *suo iure* ‘mit dem ihm zu-  
stehenden Recht’, auf das es wegen  
seiner glücklichen Entscheidung im  
Piratenkriege Anspruch hat.

7. *parum consuluistis*: so sagt  
Cicero, weil er den Nutzen überall  
nur in dem glücklichen äußeren  
Erfolg sieht, Einl. § 37.

*studia* ‘Neigungen, Sympathien’.

8. *plus in re p. videre* ‘einen  
tieferen politischen Blick haben’,  
wie Phil. II, 39 *cum me vidisse plus  
fateretur, se speravisse meliora.*

10. *sibi .. auctoritati parendum  
esse*: hier, anders als § 6 a. E.,

doppelter Dativ beim Gerundium,  
weil ein Mißverständnis nicht mög-  
lich.

13. *Atque in hoc bello*: über diese  
egressio s. Einl. § 43.

15. *magnae et multae*: diese sel-  
tene Wortstellung (s. § 23) auch  
beim Auct. ad Her. II, 37 *magnis  
et multis incommodis.*

16. *in Asia*, welche *provincia* bei  
Cic. ep. ad Q. fr. I, 1, 19 *corrup-  
trix*, bei Tac. Agric. 6 *dives ac  
parata peccantibus* heißt.

*interiorum* ‘binnenländisch’,  
eigentlich ‘im inneren Asien’, Tac.  
Germ. 5 *interiores simplicius et  
antiquius permutatione mercium  
utuntur.*

17. *nostrum imperatorem*, s. zu  
§ 26.

*nihil aliud = de nulla alia re*; s.  
in Catil. I, 17. p. Sulla 65 u. ö.

22. *libidines* ‘Willkürlichkeit’.

iniuriās. Quod enim fanum putatis in illis terris nostris magistratibus religiosum, quam civitatem sanctam, quam domum satis clausam ac munitam fuisse? Urbes iam locupletes et copiosae requiruntur, quibus causa belli propter diripiendi cupiditatem inferatur. Libenter haec coram cum Q. Catulo et **66** Q. Hortensio, summis et clarissimis viris, disputarem; neverunt enim sociorum vulnera, vident eorum calamitates, querimonias audiunt. Pro sociis vos contra hostes exercitum mittere putatis an hostium simulatione contra socios atque amicos? Quae civitas est in Asia, quae non modo imperatoris aut legati, sed unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit?

**23.** Quare etiam si quem habetis, qui collatis signis exercitus regios superare posse videatur, tamen, nisi erit idem, qui se a pecuniis sociorum, qui ab eorum coniugibus ac liberis, qui ab ornamentis famorum atque oppidorum, qui ab auro gazaque regia manus, oculos, animum cohibere possit, non erit idoneus, qui ad bellum Asiaticum regiumque mittatur. Ecquam putatis **67** civitatem pacatam fuisse, quae locuples sit? ecquam esse locupletem, quae istis pacata esse videatur? Ora maritima, Quirites, Cn. Pompeium non solum propter rei militaris gloriam, sed etiam propter animi continentiam requisivit. Videbat enim praetores locupletari quotannis pecunia publica praeter paucos, neque eos

4. *quibus . . . inferatur* 'gegen die man den Vorwand eines Kriegs (Kriegsgrund) beibringen (d. i. gelten machen, auffinden) kann'. Verr. V, 111 *in quem ne falsi quidem causa conferri criminis potuit.* Phaedrus I, 1, 3 *tunc fauce improba latro incitatus iurgii causam intulit.*

5. *coram* 'unter vier Augen', wo ich ihnen Namen und Tatsachen mitteilen würde.

9. *hostium simulatione* 'unter dem Vorgeben gegen die Feinde', vgl. zu p. Sulla 54 *Fausti simulatione.*

10. *non modo . . . sed* 'ich will gar nicht sagen . . . sondern auch nur', wie p. Rose. Am. 48.

11. *animos ac spiritus* 'Anmaßung und Hochmut', *capere* 'fassen, Raum hahen für etwas', d. i. hier 'die bemittelt genug wäre, um anmaßende Forderungen zu befriedigen'.

13. *qui se* etc.: *se* wollte man streichen wegen der Accusative Z. 16; es ist aber ganz treffend, wenn der Redner im letzten Glied durch eine Epexegese besagt, in welcher Ausdehnung er sein *se* verstanden wissen will. Kaum zulässig wäre eine solche Wiederaufnahme von *se* gewesen, wenn Cic. *qui* nur einmal gesetzt und nicht die Figur der Anaphora angewendet hätte.

18. *civitatem pacatam* etc., Figur der *commutatio*, s. zu § 31.

22. *pecunia publica*, die ihnen zum Unterhalt der Flotten und Heere aus dem Staatsarar angewiesen war; *praeter paucos* mit Rücksicht auf den anwesenden P. Servilius, s. § 68. Der Tadel trifft bes. den M. Antonius Creticus, der sein ausgedehntes Imperium gegen die Seeräuber zur Ausplündierung der Provinzen mißbraucht und im Kampfe mit den

quicquam aliud adsequi classium nomine, nisi ut detrimentis accipiendis maiore adfici turpitudine videremur. Nunc qua cupiditate homines in provincias et quibus iacturis, quibus condicionibus profisciscantur, ignorant videlicet isti, qui ad unum defenda omnia esse non arbitrantur; quasi vero Cn. Pompeium non 5 cum suis virtutibus, tum etiam alienis vitiis magnum esse videamus. Quare nolite dubitare, quin huic uni credatis omnia, qui inter tot annos unus inventus sit, quem socii in urbes suas cum exercitu venisse gaudeant.

Quodsi auctoritatibus hanc causam, Quirites, confirmandum putatis, est vobis auctor vir bellorum omnium maximarumque rerum peritissimus, P. Servilius, cuius tantae res gestae terra marique exstiterunt, ut cum de bello deliberetis, auctor vobis gravior esse nemo debeat; est C. Curio, summis vestris beneficiis maximisque rebus gestis, summo ingenio et prudentia praeditus; 10 est Cn. Lentulus, in quo omnes pro amplissimis vestris honoribus summum consilium, summam gravitatem esse cognostis;

Kretern schmählich seine Flotte eingebüßt hatte.

1. *adsequi* 'erreichen', d. h. ihre Erfolge bestehen in nichts als in Schande für uns, vgl. p. Rosc. 95; *classium nomine* 'mit ihren sogenannten Flotten', d. i. sie sagen Führer von Flotten zu sein, diese befinden sich aber durch ihre Habsucht in solchem Stande, daß sich nichts gegen den Feind unternehmen läßt.

2. *maiore*, als wenn keine Flotten ausgesendet würden.

3. *iacturis* 'Geldopfer' an einflußreiche Männer, s. zu § 37; *condicionibus* 'Verträge, Übereinkommen', bes. mit Gläubigern, denen sie in der Hoffnung auf Raub in den Provinzen die härtesten Bedingungen und den höchsten Prozentsatz zugestanden.

6. *cum suis virtutibus* etc., wie Tacitus von Agricola 41 sagt: *sic Agricola simul suis virtutibus, simul vitiis aliorum in ipsam gloriam praeceps agebatur*.

7. *dubitare quin*, wie § 49.

8. *inter tot annos unus* 'der einzige in (im Verlauf von) so vielen Jahren'; vgl. p. Quinctio 46 *qui*

*inter tot annos ne appellari quidem Quinctium.* Liv. I, 10, 7 *bina postea inter tot annos . . . opima pars sunt spolia.*

10. *quodsi*, s. zu § 51 a. A.

11. *omnium = omnis generis.*

12. *P. Servilius Vatia* mit dem Beinamen *Isauricus*, Einl. § 30.

13. *deliberetis*, im gegenwärtigen Fall; der Indicativ würde den Gedanken allgemein aussprechen.

14. *C. Scribonius Curio*, Konsul 76, erwarb sich als Prokonsul von Macedonien (75—73) einen Triumph über die Thracier und Dardaner, wo er als der erste römische Feldherr bis an die Donau vordrang. Sein *ingenium* hebt Cic. hervor, weil er auch als Redner einigen Ruf erworben hat.

15. *praeditus*, woraus zu den zwei ersten Ablativen das sinnverwandte Partizip *ornatus* zu ergänzen ist.

16. *Cn. Cornelius Lentulus Clodianus*, Konsul 72, Censor 70, einer der Legaten des Pompeius im Piratenkrieg, der aber, wie diese Stelle lehrt, damals schon wieder in Rom war.

est C. Cassius, integritate, virtute, constantia singulari. Quare videte, ut horum auctoritatibus illorum orationi, qui dissentunt, respondere posse videamur.

**24.** Quae cum ita sint, C. Manili, primum istam tuam et **69**  
 5 legem et voluntatem et sententiam laudo vehementissimeque comprobo; deinde te hortor, ut auctore populo Romano maneas in sententia neve cuiusquam vim aut minas pertimescas. Primum in te satis esse animi perseverantiaeque arbitror; deinde cum tantam multitudinem cum tanto studio adesse videamus, quan-  
 10 tam iterum nunc in eodem homine praeficiendo videmus, quid est quod aut de re aut de perficiendi facultate dubitemus? Ego autem, quidquid est in me studii, consilii, laboris, ingenii, quid-  
 quid hoc beneficio populi Romani atque hac potestate praetoria,  
 quidquid auctoritate, fide, constantia possum, id omne ad hanc  
 15 rem conficiendam tibi et populo Romano polliceor ac defero testorque omnes deos et eos maxime, qui huic loco temploque **70**  
 praesident, qui omnium mentes eorum, qui ad rem publicam adeunt, maxime perspiciunt, me hoc neque rogatu facere cuius-

1. *C. Cassius Longinus Varus*, Konsul 73, der im Krieg mit Spartacus 72 eine Niederlage erlitten hat.

2. *ut 'wie'*, vgl. p. Rosc. Am. 135 u. Dräger H. S. II<sup>2</sup>, 483.

3. *videamur 'offenbar'*, s. zu § 47.

4. *Manili*: hier wendet sich Cic. zum ersten Male an den Antragsteller.

5. *sententiam*, welche der frei-mütige Ausdruck der *voluntas* (der Gesinnung) ist.

6. *auctore populo*: der Wille des Volks wird aus seiner zahlreichen Teilnahme und ganzen Haltung in der contio gefolgert.

10. *in*, s. zu § 56 a. A.

11. *de re*, was zu tun sei.

13. *atque hac potestate*: das zweite, eigentlich erklärende Glied gibt dem Ausdruck eine größere Fülle; vgl. ad Q. fr. I, 1, 25 *patere aures tuas querellis omnium, mullius inopiam ac solitudinem non modo illo populari accessu a c* tribunali, sed ne domo quidem et cubiculo esse exclusam tuo. p.

Quintio 12 tollitur ab atriis Liciniis atque a praeconum consessu in Galliam Naevius.

15. *polliceor ac defero 'verheiße ich und stelle zur Verfügung'.*

16. *qui . . . praesident*, deren Tempel auf dem Forum standen und über ihm vom Capitolium hereinragten; *loco temploque* 'diese geweihte Stätte (d. h. die Rednerbühne) schirmen'. Vgl. in Vatin. 24 in *rostris, in illo, inquam, augurato templo ac loco*; Livius VIII, 14, 12 *rostris earum* (scil. navium *Antiatium*) *suggestum in foro exterratum adornare placuit, rostraque id templum appellatum*. Daß zu Verhandlungen mit dem Volk ein *locus inaugurus* notwendig war, zeigt Livius III, 20, 6; *templum* aber ist in der Sakralsprache jeder Platz, den die Auguri nach besonderen Regeln abgegrenzt hatten.

17. *ad rem p. adeunt st. des gewöhnl. accidunt*, wie Brut. 311 *tum primum nos ad causas et privatas et publicas adire coepimus*.

18. *rogatu cuiusquam*, Einl. § 36.

quam, neque quo Cn. Pompei gratiam mihi per hanc causam conciliari putem, neque quo mihi ex eiusquam amplitudine aut praesidia periculis aut adiumenta honoribus quaeram, propterea quod pericula facile, ut hominem praestare oportet, innocentia tecti repellamus, honorem autem neque ab uno neque ex hoc loco, sed eadem illa nostra laboriosissima ratione vitae, si vestra voluntas feret, consequemur. Quam ob rem, quidquid in hac causa mihi susceptum est, Quirites, id ego omne me rei publicae causa suscepisse confirmo, tantumque abest, ut aliquam mihi bonam gratiam quaesisse videar, ut multas me etiam simultates partim obscuras partim apertas intellegam mihi non necessarias, vobis non inutiles suscepisse. Sed ego me hoc honore praeditum, tantis vestris beneficiis affectum statui, Quirites, vestram voluntatem et rei publicae dignitatem et salutem provinciarum atque sociorum meis omnibus commodis et rationibus paeferre oportere. 15

1. *neque quo . . . neque quo*: das erste 'noch als wenn', das zweite 'noch um dadurch'. Auf *neque quo* sollte ein Adversativsatz mit *sed* folgen; der Gegensatz erscheint aber in anderer Wendung erst § 71. Zur Sache s. Einl. A. 103.

3. *periculis repellendis, honoribus adipiscendis*, Dativ der Bestimmung, wie p. Sestio 119 *sed mihi sumpsi hoc loco doctrinam quandam iuventuti*.

4. *ut (insoweit) hominem praestare oportet*, weil solches in der Hand der Götter liegt; s. zu § 47.

5. *honorem* im abstrakten Sinne 'Ehrenstelle, Auszeichnung, ehrenvolle Anerkennung': s. zu p. Sulla 11. Dabei dachte Cic. wohl an das Konsulat, es ist aber nicht

dieser einzige *honos* zu verstehen; *ex hoc loco*, durch Verdienste, die er sich als politischer Redner noch erwerben sollte.

6. *illa nostra*, s. § 2 a. A.

8. *mihi susceptum est*: dieser Dativ findet sich bei dem der adjektivischen Bedeutung sich nährenden Partizip *susceptus* wiederholt (wie p. Sest. 72. p. Sulla 28. Phil. V, 32) und bei ähnlichen Partizipien wie *auditus, cognitus, perspectus, provisus* etc.

*rei publicae causa*, Einl. § 37.

12. *vobis non inutiles*, als *pro re publica susceptas*.

*hoc honore*: die Prätur; Cicero kommt zum Schluße auf die Gedanken zurück, die er in der Einleitung (§ 2) ausgesprochen hat.